

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 35.

Donnerstag den 4. Februar.

1869.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit §. 21 des Gesetzes, das Elementar-Volkschulwesen betreffend vom 6. Juni 1835, nach welchem zu Ostern jeden Jahres alle Kinder, die zwischen Michaelis des vorigen und Michaelis des laufenden Jahres das sechste Lebensjahr vollenden, zur Schule zu bringen sind, werden die Aeltern, Vormünder und Erzieher aller in das schulpflichtige Alter getretenen Kinder bei der jetzt wieder bevorstehenden Vorbereitung der Osteraufnahme hierdurch angehalten, ihre betreffenden Kinder, bez. Pflegebefohlenen rechtzeitig zur Schule anzumelden, für solche aber, deren geistige oder körperliche Unreise einen Aufschub der Aufnahme in die Schule um ein halbes oder ein ganzes Jahr erfordert, gemäß §. 1 der Verordnung am 8. August 1864 ein diesen Zustand ausreichend bescheinigendes ärztliches Zeugniß beizubringen.

Zugleich wird bemerkt, daß, weil ein über das 7. Altersjahr hinaus verzögerter Eintritt in die Schule gänzlich unzulässig ist, gegen die der obenerwähnten gesetzlichen Bestimmung Zuwiderhandelnden, namentlich aber gegen diejenigen, welche etwa sogar ein in der Zeit vom 1. October 1861 bis zum 30. September 1862 gebornes Kind zu Ostern dieses Jahr eigenmächtig von der Schule zurückhalten wollen, unnachsichtlich mit Zwangsmassregeln wird eingeschritten werden.

Leipzig, am 1. Februar 1869.

Die Schulinspektion.

Der Superintendent.  
Dr. Pechler.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Wilisch, Ref.

## Bekanntmachung.

Der den 1. Februar d. J. fällige erste Termin der Grundsteuer ist nach der zum Gesetze vom 26. Mai vor. Jahres erlassenen Ausführungs-Berordnung von demselben Tage mit

**Drei Pfennigen von jeder Steuereinheit**

zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge von diesem Tage ab bis **spätestens 14 Tage nach demselben** an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Massregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Leipzig, den 29. Januar 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Taube.

## Bekanntmachung.

Von dem neuerdings durch Kauf in das Eigenthum der hiesigen Stadtgemeinde übergegangenen **Mittergute Stötteritz** untern Theils soll

- 1) die **Oekonomie** mit ca. 217 Ader Feld, 27 Ader Wiese und Hutung und 5 1/2 Ader Garten und Teich von **Johannis d. J.** ab auf **zwölf Jahre** an den Meistbietenden **verpachtet** und
- 2) das **Herrenhaus** mit **Garten** und **sonstigem Zubehör** auf die Zeit vom **1. October d. J.** bis **Johannis 1881** an den Meistbietenden **vermietet** werden.

Wir haben hierzu auf

**Dienstag den 2. März d. J. Vormittags 11 Uhr**

Termin anberaumt und fordern Pacht- und Miethlustige hierdurch auf, sich zu demselben auf **hiesigem Rathhause** einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Es wird zuerst die Oekonomie und dann das Herrenhaus ausgedoten und die Licitation für Jedes geschlossen werden, sobald weitere Gebote darauf nicht mehr erfolgen.

Die Auswahl unter den Bietern, welche sich auf Verlangen über ihre persönlichen und Vermögens-Verhältnisse durch glaubwürdige Zeugnisse auszuweisen haben, sowie jede sonstige Entschliessung bleibt vorbehalten.

Die Licitationsbedingungen und eine Flurkarte liegen in unserer Marstall-Expedition im **Johannishospitale** zur Einsichtnahme aus, wo auch alle sonst etwa gewünschte Auskunft ertheilt werden wird.

Leipzig, den 30. Januar 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Cerutti.

## Bekanntmachung.

Die beiden Gartenplätze Nr. 10 und 13 der III. Abtheilung des **Johannisthales** zwischen der **Nürnberg**er und **Turnerstraße** sollen auf das laufende Jahr verpachtet werden und haben sich Reflectanten darauf bei Herrn **Revisor Wilisch** (Rathhaus zweite Etage) zu melden, welcher auch alle nähere Auskunft ertheilen wird.

Leipzig, den 3. Februar 1869.

Die Vorsteher des **Johannishospitals**.

## Holz-Auction.

**Freitag, am 12. d. M.,** sollen Nachmittags von **2 Uhr** an im **Connewitzer** Revier, und zwar in den sog. sieben Adern am **Bayerischen Eisenbahndamme** in der Nähe der hohen Brücke eine **Partie Langhaufen** und **7 Schock Dornen** gegen übliche Anzahlung und unter den sonstigen, im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 2. Februar 1869.

Des **Rathes Forst-Deputation**.

## Holz-Auction.

**Montag, am 15. d. M.,** soll Nachmittags von **2 Uhr** an im **Connewitzer** Revier, und zwar an der s. g. Linie unweit des **Schleußiger Weges**, eine **Partie Langhaufen** gegen Anzahlung von **1 Thaler** für jeden Haufen und unter den sonstigen, im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 2. Februar 1869.

Des **Rathes Forst-Deputation**.

## Achtes Concert des Musikvereins „Cuterpe“.

Das Beste kam vorweg. Es war die Cdur-Symphonie von Franz Schubert. Anfangs noch nicht ganz in der richtigen „Stimmung“, fanden sich die Orchesterkräfte im weiteren Verlaufe des Werkes zusammen und spielten einheitlich und schwungvoll. Sauber und exact wurde die ganze Symphonie ausgeführt, die Details waren sehr sorgfältig einstudirt worden und kamen behutsam und sicher zu Gehör. Bei den beiden ersten Sätzen lag der Schwerpunkt in dieser Detailausarbeitung, die beiden letzten wurden mehr aus dem Großen und Ganzen gespielt. Im Allgemeinen verdient die Ausführung der Symphonie lobende Anerkennung. In die übrigen Vorträge des Abends theilten sich zwei jugendliche Solisten: Fräulein Clara Schubert aus Dresden und Herr August Tombo, königl. bayer. Hofharfenspieler aus München.

Fräulein Clara Schubert, Tochter und jedenfalls auch Schülerin des rühmlichst bekannten Dresdner Gesanglehrers und Componisten Louis Schubert, trat als Sängerin auf und trug eine Arie aus Meyerbeers „Robert der Teufel“: „Geh! so sagte sie“, sowie zwei Lieder: „Bohin“ von Franz Schubert und „Rheinisches Volkslied“ von F. Mendelssohn-Bartholdy vor. Die Schülerin hat ihre Prüfung gut bestanden und macht ihrem Lehrer Ehre. Die Stimme klang angenehm frisch und hell, die Tonbildung erschien gut, und die Gesangsweise hatte nichts Mißfälliges an sich. Die Coloraturen in der Arie gingen glatt und sauber von Statten, und der Vortrag der Lieder war geschmackvoll. Geschmacklos war es aber, daß die Sängerin ein Lied gewählt hatte, in welchem von „Herzliebchen“ und „schönen Kindern“ die Rede ist, das sich also für eine männliche Stimme ziemt. Auch die Worte des Schubert'schen Liedes: „Laß singen, Gesell“ passen nicht auf eine Jungfrau. Es giebt Sopranlieder genug; zur Uebung können auch die Tenorlieder gesungen werden, im Concertvortrage will es sich nicht recht schicken. — Bei weiteren Studien wird die Stimme von Fräulein Schubert an Klangfülle zunehmen, jetzt erscheint sie noch klein und niedlich; größere Sicherheit der Intonation wird sich bei fernerer Uebung, und mehr leidenschaftliche Wärme mit den Jahren ebenfalls einstellen.

Bei dem Harfenpieler ist Lezeres nicht gut möglich. Die Harfe ist ein Instrument für das Ohr, nicht für das Herz. Mit einer guten Klangwirkung ist hier alles abgethan; wenn die Passagen deutlich herauskommen und die Melodie möglichst gebunden erscheint, so sind wir befriedigt. Herr August Tombo spielte gut. Seine Passagen waren sauber und deutlich, die dynamischen Schattirungen, namentlich das Pianissimo (auch Flageolet), sehr wirkungsvoll, und die Melodie ließ sich als solche an. Die oberen, kürzeren Saiten muß der Spieler noch besser behandeln lernen, damit der Klang derselben nicht seine zupfende Entstehungsart verräth, wie es an Fortstellen häufig der Fall war. Von den drei Solostücken für Harfe, welche der Virtuos vortrug, ist die Originalfantasie von Thomas (nach dem Inhalte der Composition zu schließen, ist es der Franzose Ambroise Thomas) relativ am werthvollsten. In der „Elfenlegende“ walzen die „Elfen“, mit Ausnahme einer düstigen-zarten Stelle, zu derb nach gewöhnlicher Menschenart, und der sehr zahme „Piratenmarsch“ von Parry-Alvars erinnert oft mehr an die Seraphimklänge seliger Engel, als an die wilde Ausgelassenheit verworfener Seeräuber.

Dr. A. Thierfelder.

## Postwesen des Norddeutschen Bundes.

### Correspondenz nach Curaçao via Frankreich.

w. Leipzig, 3. Februar. Von jetzt an können gewöhnliche Briefe nach Curaçao via Frankreich ebensowohl frankirt, wie unfrankirt aufgegeben werden; nur muß Absender diesen Weg ausdrücklich auf der Adresse angeben. Recommandirte Briefe müssen aber nach wie vor frankirt werden.

„Im Uebrigen unterliegt die Correspondenz nach und aus Curaçao bei der Beförderung via Frankreich denselben Taxen und sonstigen Bedingungen, wie die auf diesem Wege zu befördernde Correspondenz nach und aus den französischen und britischen Besitzungen in Westindien.“

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der „Indep. belge“ geht der angeblich authentische Text der Declaration zu, welche die Conferenzmächte an Griechenland gerichtet haben. Dieselbe wäre hiernach in der That schärfer gehalten und verurtheilt die Haltung Griechenlands in directerer Weise, als bisher vermutet ward. Es ist anzunehmen, daß das griechische Cabinet in seiner Antwort darauf nicht unterlassen wird, sich wegen der in der Declaration enthaltenen Vorwürfe zu rechtfertigen, ein Versuch, welcher ihm in der Conferenz bekanntlich dadurch abgeschnitten ward, daß man Griechenland nicht unter gleichen Bedingungen wie seinen Ankläger, die Pforte, bei der Conferenz zuließ.

Der Reichstags-Präsident Dr. Simson ist zum Chef-Präsidenten des Appellationsgerichts zu Frankfurt a. D., bei welchem er bisher als Vice-Präsident fungirt hat, ernannt worden. Herr Simon legt dem zufolge sein Mandat nieder; es sind jedoch Vorlesungen getroffen, daß die Neuwahl noch vor dem Zusammentritt des Reichstages erfolgen und dem Präsidenten die Annahme der sicheren Wiederwahl ermöglicht werden kann. Selbstverständlich ist es allseitig erwünscht, den verdienten Mann auch in der nächsten Session mit der Leitung der Verhandlungen zu betrauen.

Die französischen Blätter nehmen mit Interesse von den Verhandlungen Act, welche soeben im preussischen Abgeordnetenhaus in Bezug auf die Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg und des ehemaligen Kurfürsten von Hessen stattgefunden haben. Einzelne der Blätter können sich dabei gewisser Ausfälle gegen die gegenwärtige preussische Staatslenkung nicht enthalten. Die „Patrie“ läßt sich sogar zu der Behauptung hinreißen, die ganze verwickelte Sachlage sei eine Folge des Grundgesetzes „Macht geht vor Recht“, welchen Preußen neuerlich mit so viel Glück befolgt habe. Nichtsdestoweniger erkennt auch die „Patrie“ an, daß die preussische Regierung in ihrem neuesten Verfahren gegen die depostulirten Fürsten die Logik auf ihrer Seite habe. Beide Fürsten hätten, indem sie jene Verträge abgeschlossen, die gegenwärtige Ordnung der Dinge anerkannt, und es sei ein sehr unglücklicher Gedanke vom König Georg gewesen, im Auslande Blätter zur Behauptung seiner vermeintlichen Rechte zu gründen und ein Truppencorps zu unterhalten, was die directeste Bedrohung gegen Preußen sei, die sich denken lasse.

In Spanien scheint sich in aller Stille eine sehr wichtige Wendung der Dinge vorbereitet zu haben. Eine Mittheilung des „Gaulois“, welchem Beziehungen zu der provisorischen Regierung zugeschrieben werden, bestätigt nicht nur die von der „Epoca“ angekündigte Absicht, ein Directorium zu constituiren, welchem die höchste vollziehende Gewalt anvertraut werden solle, sondern deutet auch noch näher die Motive und die Tragweite dieses Schrittes an. Während die „Epoca“ denselben mit dem Umstande begründete, daß die Entscheidung über die Person des Thron-Candidaten voraussichtlich noch längere Zeit anstehen werde, mithin dem zu constituirenden Directorium nur einen interimistischen Charakter beilegte, spricht der „Gaulois“ schon von der Schwierigkeit, überhaupt einen geeigneten Thron-Candidaten für Spanien zu finden, scheint also jenes Directorium oder Triumvirat, wie er es nennt, als einen dauernden Ersatz für eine monarchische Gewalt anzusehen. Diese Wendung muß, nachdem der Ausfall der Corteswahlen noch eben als ein überwiegend monarchischer angekündigt worden ist, in der That überraschen. Der „Gaulois“ spricht allerdings von einer Einigung aller liberalen Fractionen, welcher jene Idee eines Triumvirats entsprungen sei. Allein welches sind diese Fractionen, wo und in welcher Weise ist jene Einigung zwischen ihnen erfolgt, wer gab ihnen die Berechtigung zu der Initiative in einer Frage von solcher Bedeutung? Das allein berechtigte Forum, vor welchem eine solche Frage zu verhandeln wäre, konnten doch nur die Cortes sein. Nachdem aber die Majorität der Cortesmitglieder von ihren Wählern anerkanntermaßen zu dem Zwecke in die Hauptstadt gesandt wird, um einen Monarchen zu wählen, würde es doch eine seltsame und schwerlich dem Sinne dieser Wähler entsprechende Umkehrung der Dinge sein, wenn diese monarchische Majorität sich für eine republikanische Regierungsform entschied, welches doch offenbar ein solches Triumvirat ist.

Man schreibt aus Madrid, 31. Januar. Am heutigen Sonntage ist wieder von spanischen Protestanten ein Gottesdienst abgehalten worden. Der Andrang war so stark, daß Hunderte von Leuten wegen Mangel an Raum keinen Zutritt mehr fanden. Es erinnert an die Begebenheit von Burgos, daß der Eigentümer des Hauses, in welchem der protestantische Betsthal eingerichtet ist, in anonymen Briefen mit dem Tode bedroht wird, falls er der Kezerei nicht schleunigst ein Ende mache. Wie man hier zu öffentlichen Kundgebungen gewöhnlich den Sonntag benutzt, wurde heute eine große Versammlung unter freiem Himmel zu Gunsten der Culturfreiheit abgehalten.

\* Leipzig, 3. Februar. Die neueste Nummer des Justiz-Ministerialblattes enthält einige Generalverordnungen des Justizministeriums an die Bezirksgerichte 1) hinsichtlich der Abfassung der Verweisungserkenntnisse, 2) der Druckformulare in Strafsachen, 3) an sämtliche Gerichtämter hinsichtlich der Formulare zu Landtagswahllisten, 4) an sämtliche königliche Untergerichte, die Anschaffung äußerer Abzeichen für die Diener betreffend. Nach dieser Verordnung haben sämtliche, bei den königlichen Untergerichten angestellten Diener und Boten, in sofern selbige mit einer Dienstkleidung oder einem sonstigen Abzeichen nicht bereits versehen sind, ein ihre öffentliche Function bezeichnendes Schild von Messing oder Zinn auf der linken Brust zu tragen. Da die Form und Ausstattung der Schilder indeß eine gleichartige sein möge, so hat das Justizministerium deren Anschaffung selbst beschlossen und erwartet die betreffenden Anzeigen, welche an die II. Abtheilung des Sportel-Fiscalats zu richten sind,

Eine vom Garnmacher dem Landbildner

wil der stimm als Anwo Nach Ueber classe der zeugt stellu Rang Bun ansto gleich scheid Zeit Dele sehe Sach Sch ist d der Gro den Sch schu zu Prü dur jede sold auf — doch fest erst stell die nicht im Be au fe be hä no de no m ur de li g U er l v I a il p r

Eine fernere Bekanntmachung des Justizministeriums enthält das vom Kriegsministerium dem Ersteren mitgetheilte Verzeichniß der Garnisonen der königlich sächsischen Armee. Eine andere Bekanntmachung betrifft die Protokollführung bei Hauptverhandlungen vor dem Geschworenengericht; eine Specialverordnung an das Gerichtsam Leipzig II. betrifft die Einträge von Darlehnsforderungen des landwirthschaftlichen Creditvereins. Den Schluß der Nummer bilden Personalsachen im Justiz-Departement.

— Ueber die Anmeldung und Prüfung Einjährig-Freiwilliger bemerkt das „Sächs. Wochenbl.“: Die in §. 12 der Ausführungsverordnung zusammengestellten Ausnahme-Bestimmungen leiden auf sächsische Staatsangehörige nur insoweit, als dieselben im Jahre 1849 geboren sind, und zwar dergestalt Anwendung, daß ihnen unter geeigneten Verhältnissen der specielle Nachweis der wissenschaftlichen Bildung ganz erlassen werden wird. Uebrigens ist die Anmeldepflicht für die Freiwilligen dieser Altersklasse bereits mit dem 1. Februar d. J. abgelaufen. Hinsichtlich der Darlegung der wissenschaftlichen Qualification durch Schulzeugnisse (§. 154 der M.-E.-Z.) ist zu bemerken, daß zur Ausstellung gültiger Zeugnisse nur die in der Bekanntmachung des Kanzlers des Norddeutschen Bundes vom 2. September 1868 — Bundes-Gesetzblatt 1868, S. 497 — bezeichneten höheren Lehranstalten berechtigt sind. Wenn auch andere Lehranstalten um die gleiche Berechtigung bereits nachgesucht haben und dieselbe voraussichtlich wohl auch zugesprochen erhalten werden, so kann doch zur Zeit für die Prüfungs-Commissionen lediglich die nurbezeichnete Bekanntmachung des Bundeskanzlers maßgebend sein. Dem Vorstehenden zufolge sind alle später als im Jahre 1849 geborenen Sachsen, soweit sie nicht ihre wissenschaftliche Qualification durch Schul-Atteste nachweisen, einer Prüfung zu unterwerfen. Dabei ist die Vorschrift in §. 155, 2 der M.-E.-Z. — wonach der Zweck der Prüfung dahingehet, zu ermitteln, ob der junge Mann den Grad der wissenschaftlichen Bildung erlangt hat, welcher ihn zu den Leistungen eines in den zweiten Jahrescursum eintretenden Schülers der zweiten Classe eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung befähigen würde — schon jetzt zum Anhalt zu nehmen. Läßt sich nun zwar mit Recht erwarten, daß die Prüfungs-Commissionen dabei auf die obwaltenden — namentlich durch den Mangel aller Uebergangsstadien zwischen dem Wegfalle jeder Prüfung und der Prüfung nach §. 155 der M.-E.-Z., wie solche in den übrigen Bestandtheilen des Norddeutschen Bundes, außer den altpreussischen Landestheilen, eingeführt sind, verursachten — Schwierigkeiten billige Rücksicht nehmen werden, so kann dies doch immer nur innerhalb der durch §. 155, 2 der M.-E.-Z. festgesetzten Grenzen geschehen. Daserst daher junge Leute, welche erst im Jahre 1848 oder noch später geboren sind, den darnach zu stellenden Anforderungen nicht genügen zu können glauben, werden dieselben mit Rücksicht auf §. 155, 5 der M.-E.-Z., wonach, wer nicht bestanden hat, nur noch einmal zur Prüfung zugelassen werden darf, besser thun, ihre Anmeldung wenigstens bis zu den im Sept. d. J. stattfindenden Prüfungen zu verschieben und diese Zeit zu genügender Vorbereitung zu benutzen.

— Das Cultusministerium hat den Herrn Dr. S. Credner aus Halle behufs seiner Habilitation als Privatdocent für das Fach der Mineralogie zu den vorschrittmäßigen Probeleistungen bei der philosophischen Facultät hieselbst zugelassen. — Wie wir hören, beabsichtigt der Leipziger Zweigverein des Albertvereins nach Beendigung des Carneval einen großen Ball in den Räumen des Schützenhauses zu veranstalten. Da die gesammten Einnahmen nach Abzug der unumgänglichen Kosten — Herr Hoffmann hat mit anerkennenswerther Liberalität seine gesammten Localitäten unentgeltlich zur Disposition gestellt — dem wohlthätigen Zwecke des Vereins zustießen werden, so läßt sich eine zahlreiche Beteiligung der Stadt sowohl als deren näherer und entfernterer Umgegend mit Sicherheit erwarten. — Aus einer im Pegau-Groitzscher Wochenblatt aufgestellten Berechnung des betreffenden Comités ergiebt sich, daß bei dem Unternehmen, die zeitweilige Trockenlegung der Schwenigke bei Groitzsch zu bewirken, die Summe von 1152 Thlr. 21 Ngr. 6 Pf. aufgegangen ist. Der größte Theil dieser Summe, 933 Thlr., war durch Verkauf von Actien à 1 Thlr. beschafft worden. Das eingenommene Entrée betrug über 80 Thlr. Für 129 Thlr. wurden Fische verkauft. Die Hauptposten der Ausgabe werden durch 500 Thlr. für Leihung zweier Locomotiven und 228 Thlr. für Zimmerarbeit gebildet. (S. Wahl.)

\* \* Leipzig, 3. Februar. Einen Beweis von dem Aufschwunge der Rhederei des Norddeutschen Bundes giebt die in diesen Tagen erfolgte Gründung der Stettin-Amerikanische Dampfschiffahrts-Actien-Gesellschaft. Vorläufig ist das Actien-Capital auf 1 1/2 Million Thaler, die Anzahl der Dampfschiffe auf 4 festgesetzt, dieselben sollen in Allem die Größe und Construction derjenigen der Lloydlinie Bremen-Baltimore erhalten.

Leipzig, 3. Februar. In vergangener Nacht hat die Polizei gegen zwei Excedenten in deren eigenen Behausungen einschreiten und dieselben schließlich nochgedrungen abführen und auf dem Raschmarke unterbringen müssen. In einem Falle war es ein angegrünter Handarbeiter, dem seiner Meinung nach sein

Logiswirth etwas in den Weg gelegt und der dafür, im höchsten Grade aufgebracht, seinen Widersacher mit einem Messer zu erstechen gedroht hatte. Im zweiten Falle mußte ein ebenfalls herausgerauschter Schuhmachergeselle gewaltsam zur Ruhe gebracht werden. Dieser hatte durch einen unerhörten Scandal das ganze Haus rebellisch gemacht und da er trotz allen Zuredens keine Ruhe halten wollte, seine endliche Entfernung unumgänglich nothwendig gemacht.

— Heute Morgen in der siebenten Stunde fand es ein vom Maskenballe zurückkehrender Parletin für zweckmäßig, seine Maskerade und Parletinstreiche noch in einigen Straßen fortzusetzen und Vorübergehende mit seinen übel angebrachten Späßen zu belästigen. Einige ließen es sich gefallen, Andere aber wollten nichts davon wissen und brachten den unermüdblichen Späsmacher zur Polizei.

— Gestern ist es abermals hier gelungen, einen Kleiderdieb zu erwischen. Man hielt ihn an, als er eben darüber war, bei einem Meubleur einen Rock zu verkaufen. Zwar that er sehr unschuldig und wollte das Kleidungsstück rechtmäßig erworben haben, gewisse Umstände deuteten aber auf das Gegentheil und so beschloß man über seine Angaben zuvörderst Erkundigung einzuziehen. Da stellte sich denn heraus, daß er nicht nur diesen, sondern außerdem noch 4 Röcke in Döbeln gestohlen, sich auch einen falschen Namen beigelegt hatte. Es ist ein Former aus Döbeln, welcher bereits heute Nachmittag unter sicherer Begleitung zur weitem Untersuchung nach Döbeln abgeführt wurde.

\* Leipzig, 2. Februar. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Gerichtsrath Dr. von Buttlar, Beisitzer Herr Justizrath Dr. Rothe und Herr Assessor Schulz; Vertreter der Anklage Herr Staatsanwalt Hoffmann; Gerichtsschöffen die Herren Mechanikus Hauser, Liqueurfabrikant Hothorn, Uhrmacher Kalb und Buchdruckerbesitzer Fischer. — Am Abend des 11. November v. J. wurde auf dem Bahnhofe zu Riesa in Folge eines Telegramms des hiesigen Polizeiamts in der Person des aus Danzig gebürtigen Kaufmanns Eugen Friedrich B. ein junger Mann verhaftet und am nächsten Tage hierher gebracht, welcher nach den wider ihn erstatteten Anzeigen im dringendsten Verdachte der Hochstapelerei stand. Der Bezichtigte hatte auch alsbald auf Vorhalt umfangreiche Zugeständnisse abgelegt. Nach der Anklage hatte er am 2. des gedachten Monats sich von Berlin hierher gewendet und zunächst in einem auf der Petersstraße belegenen Hotel Wohnung genommen, dieses aber, wie später ein anderes am Bayerischen Bahnhofe nach dort gemachten Rechen von beziehentlich 3 Thlr. 14 Ngr. 5 Pf. und 1 Thlr. 10 Ngr. heimlich verlassen. Hierauf hatte B. in Privatwohnungen Aufnahme gesucht und gefunden, zunächst bei einem Photographen in der Nähe des Neukirchhofes, zu welchem er sich angeblich wegen Unwohlseins das Mittagessen kommen ließ. Dafür hatte er eine Schuld von 1 Thlr. 25 Ngr. gemacht, diese aber ebensowenig berichtet, wie die Reche zc. bei seinem Wirth. Ehe er letztern verließ, hatte der Abmiether versucht, einen hiesigen Schneidermeister um einige Kleidungsstücke im Gesamtwerthe von 36 Thlr. zu prellen. Er hat solche in seine Wohnung bringen zu lassen und gedachte sie hier dem Ueberbringer unter einem plausiblem Vorwande abzunehmen; allein dieser Versuch mißlang. Aus der hierauf von ihm bezogenen Wohnung in der Reichstraße hatte er sich gleichfalls wieder ohne Bezahlung des Miethzinses entfernt, nachdem er zuvor unter wahrheitswidrigem Vorgeben in den Besitz des mit seinem Inhalte auf über 21 Thlr. geschätzten Garderobentorbes seines Stubengenossen, eines Schauspielers aus Berlin, sich zu setzen gewußt und erstern sofort auf den Dresdener Bahnhof schaffen gelassen, außerdem aber war es ihm gelungen, eine an den gedachten Schauspielereingegangene Postenzahlung von 6  $\text{R}$  durch Täuschung über seine Person bei dem hiesigen Postamte zu erheben. Um aber nicht ohne ein greifbares Andenken von seinen billigen Aufenthaltsorten zu scheiden, nahm er noch stillschweigend an dreien derselben Tischdecken zc. im Gesamtwerthe von nahezu 10 Thaler mit. Wegen aller dieser Betrügereien und Diebstähle erkannte das Richtercollegium gegen B., welcher überdies bereits zwei Mal wegen Diebstahls Gefängnisstrafen erlitten, auf eine Arbeitshausstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 1 Monat.

— 3. Februar. (Schöffengericht.) Vorsitzender Hr. Justizrath Dr. Rothe; Schöffen: die Herren Prof. Dr. Went, Schuhmachermesster Martin, Geldschrankfabrikant Kästner und Feder schmücker Bauer, sämmtlich von hier; Vertreter der Anklage und der Verteidigung: die Herren Staatsanwalt Löwe und Advocat Dr. Erdmann. Der Kellner Friedrich Herrmann L. aus Schwerstadt bei Weimar war angeklagt, zu zwei verschiedenen Malen, Ausgangs October und November v. J. aus dem Souterrain der auf der Pfaffendorfer Straße belegenen Restauration „Eldorado“ theils mittelst Einsteigens durch ein offen stehendes Fenster, theils nach Eindringen einer Fensterscheibe aus größtentheils verschlossenen Räumlichkeiten daselbst zumeist unter Anwendung von Gewalt 8 Thlr. 15 Ngr. an baarem Geld, und Cigarren und Billardbälle im Werthe von zusammen 19 Thlr. 25 Ngr. 8 Pf. entwendet zu haben. Ihn traf eine Arbeitshausstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 3 Monaten.

\* Leipzig, 2. Februar. Am Sonntag Nachmittag fand die General-Versammlung der Alten Leipziger (früher Borg'schen) Kranken-Casse statt. Zuerst wurde der Rechenschaftsbericht auf das letzte Quartal des vorigen Jahres vorgelesen, aus dem sich ergab, daß die Casse bei einer Einnahme von ca. 732 Thlr. und einer Ausgabe von circa 303 Thlr. einen Cassenbestand von ungefähr 429 Thlr. nachzuweisen hatte. Innerhalb des ganzen Jahres waren allein 415 Thlr. 10 Ngr. Krankengeld und 430 Thlr. Todtenopfer gewährt worden. Die Casse, welche mit dem Eintritt der neuen Statuten, da dieselben sehr humane Bestimmungen enthalten, einen ansehnlichen Zuwachs an neuen Mitgliedern erhalten, zählt zur Zeit 213 Mitglieder, gewährt denselben für eine monatliche Steuer von 7 Ngr., schon eine wöchentliche Krankenunterstützung von 1 Thlr. 12 Ngr. und in Todesfällen ein Todtenopfer von 30 Thlr. — Die Generalversammlung genehmigte die vorgelegten Rechnungsberichte, beschloß jedoch, die erforderlichen Neuwahlen in einer anderweitigen General-Versammlung vorzunehmen.

\* Leipzig, 3. Februar. Das zusammengetretene Comité von Mitgliedern aller drei hiesigen Militair-Bereine, welches trotz mehrfacher Anfechtungen kühn den Beschluß faßte, einen Kostenball zu veranstalten, scheint seine schwere Aufgabe würdig zu lösen, Wir haben Gelegenheit gehabt, der Einübung der in einer der letzten Nummern dieses Blattes angekündigten kriegerischen Spiele und Vorstellungen beizuwohnen, und können nicht umhin, gerade auf solche, als etwas Ungewöhnliches und Pitantes hinzuweisen; der Ball findet am nächsten Freitag in den Räumen der Tonhalle statt, in denen, wie wir gleichfalls vernahmen, entsprechende Draperien und Decorationen durch Waffen und sonstige Geräthschaften nicht fehlen werden. Die kriegerischen Spiele dürften einen neuen Reiz dadurch ausüben, daß sie in fremdländischem Costüm aufgeführt und zweifellos einen imposanten Anblick gewähren werden; namentlich dürfte der gut eingeübte Waffentanz Epoche machen.

— Es hat vielfach Verwunderung erregt und wohl auch bei den Segnern unseres Narrenfestes manche hämische Bemerkung hervorgehoben, daß die Leipziger, welche beim vorjährigen Carneval sich so rüstig und übernarrisch zeigten, heuer gar nichts von sich hören lassen zu wollen schienen. Da kennt man aber unsere treuen Nachbarn schlecht; sie sind noch ganz von dem alten Geiste durchdrungen, dies beweist ihr herzhafter Entschluß zum Aschermittwochstage in ihrer eigenen Stadt einen Maskenscherz loszulassen. Während unseres Carneval werden die getreuen Unterthanen des Prinzen in der Burggrafschaft Leisnig auch in Leipzig nicht fehlen, nur erscheinen sie, aus genanntem Grunde, nicht als Zuggruppe. Der in Leisnig herrschende Statthalter des Prinzen Carneval, Surlin-Pascha, hat dies Alles in einer poetischen, von närrischem Feuer durchglühnten Depesche hierher berichtet, deren Beginn: „Gewappnet sieh'n der Grasschaft tap're Streiter, umgürtet mit dem Schwert der Narrenmacht“ ihren weiteren Inhalt völlig charakterisirt. — Auf jeden Fall dürfte es Aschermittwoch in Leisnig hübsch werden!

— Die berühmte chinesische Drachentanzstreiter-Gesellschaft, welcher ein so gewaltiger Ruf vorausgeht, ist in Leipzig signalisirt worden und befindet sich in raschem Anzuge. Dieselbe steht unter Direction des kaiserlichen Reitministers und Obermandarinen Jaso-feng-si, bekannt als früherer Oberleibstallmeister der Königin Pomareh. Die Gesellschaft reist mit 48 Künstlern und Künstlerinnen und 60 Pferden. Wie man uns versichert, befinden sich darunter vier mit unvergleichlichen Reizen ausgestattete Vollblut-chinesinnen, Na-na, Na-ne, Na-nie und Na-nu, welche mit jungfräulicher Verschämtheit das Ungeheuerste im Tempo-, Ballon- und Reifenspringen zu leisten wissen. Von den Herren nennt man uns vor Allem den berühmten Parterrespringer und mit dem spanischen Ferkelorden in Brillanten decorirten Voltigeur Kreisch-buleff, die Reiter Man-sie-berguleff, Pich-ick und Kara-fortsi. Letzterer balancirt auf einer Gabel die Riesendame Pumsia, sechs Centner schwer, und springt mit dieser fetten Last über eine Gruppe tanzender Säuglinge. Die ausgezeichnetsten Clowns im ganzen Reiche der Mitte, die Herren Müdelo, Gauche, Liberio, Echeleau, Koppo le jeune und Sajot werden als indische Jongleurs und Pantomimen ihr Publicum in Begeisterung bringen. Die Pferde sind mit dem ganzen Reichthum einer Anzahl besessener Kriegsmandarinen aus den weltberühmten Stutereien zu Schiras, Bock-Haariga, Neuschönfeld und Bielergrund erworben worden und namentlich der weißgeborene Mandarinhengst Sämca, das Leibpferd des kürzlich am Delirium tremens dahingeschiedenen kaiserlichen Prinzen Quang-Fo-hi, in Freiheit vorgeführt und dressirt, wird alle Freunde des Sport in Entzücken versetzen. Als unerhörte Merkwürdigkeit sei noch erwähnt, daß Menschen und Thiere von allem Honorar absehen und den Ertrag ihrer Künste den Armen der Stadt schenken, die ein solches Narrenthum sicherlich segnen werden.

— Köln, die alte Carnevalstadt, hat seine Leipziger Narrenbrüderschaft durch eine besondere Anerkennung ausgezeichnet, indem Sr. Tollität, der dort regierende „Hanswürsten“ dem Vorstande des hiesigen Carneval den Orden zum Goldenen Pfropfenzieher übersandte. Der Orden wird an einer schön gearbeiteten

Kette getragen, deren Glieder die Form von Weinblättern haben. An ihr ist ein halbmondförmiger silberner Narrenkopf befestigt, an welchem zwei Kettchen und an diesen der Orden hängt. Derselbe zeigt das farbige Wappen der Stadt Köln, darunter im Kreuz eine goldne Peitsche und den goldenen Stab, dessen Narrenkopf mit gedrehtem Barbe und kühner Habichtsnase an das linke Rheinufer erinnert. Der untere Theil des Ordens läuft in einen Pfropfenzieher aus. Das Ganze ist höchst geschmackvoll gearbeitet. Das dazu gehörige Patent enthält oben das Kölner Wappen zu beiden Seiten als Schildhalter die Colonia und einen behelmten Bauersmann, mit einem Dreschflegel in der Hand. Darunter stehen die wahrscheinlich historischen Verse: „Hüt Dich Do Tochter vom Römischen Rich, Geislich und Weltlich bühlen um Dich“ — und „Halt saß Du kölnischer Bamer, blief beim Rich et fall söß effamer.“ Darunter sieht man den Prinzen Carneval, in der Rechten die Peitsche, in der Linken einen Humpen haltend und seine Ehrenwache, eine Gruppe Soldaten in der Form von Leipziger Stadtmeyern. Das originelle Patent lautet folgendermaßen: „An den Carneval-Präsidenten u. zu Leipzig. In Anbetracht Ihrer Verdienste um den Carneval, in Anbetracht, daß Sie stets bestrebt gewesen unsere höchst närrischen Ideen zu verbreiten und denselben Geltung zu verschaffen, in Anbetracht Ihrer besonderen Leistungen, speciell für Unser Fest haben Sr. Tollität der Hanswürst allergnädigst geruht, Ihnen den neucreirten Orden zum Goldenen Pfropfenzieher tag- und sportelfrei zu verleihen, und das unterzeichnete hantwürstliche Ministerium mit der Ausführung dieser Ordre betraut. Indem wir diesem höchst närrischen Befehle entsprechen, übersenden die Insignien des Ordens anbei und ersuchen Sie, dieselben sofort anzulegen, und das gegenwärtige Patent als Legitimation zur Tragung des Ordens benutzen zu wollen. Gegeben in der Haupt- und Residenzstadt Sr. Tollität, des Hantwürsten Köln am 11. Januar 1869. Das hantwürstliche Ministerium. Freih. Wild.“

— Die „Dresdner Nachr.“ schreiben: Am 3. Februar fand in Dresden in der katholischen Hofkirche, als am Tage des St. Blasius, die Spendung des St. Blasius-Segens statt, eine altkirchliche Fürbitte um Bewahrung vor Hals- und anderen Uebeln.

## Verschiedenes.

— Die Hamburger Schoonerbrigg „Con Amore“ verließ am 12. November v. J. den Hamburger Hafen mit einer Ladung Rum, Spirit, Genever u. Am folgenden Tage empfing das Schiff auf der Elbe noch 400 Faß und 4 Kisten mit Pulver, welche im vorderen Theile des Schiffes verstaut wurden. Die Fahrt war eine äußerst stürmische und mußte die Brigg im Meerbusen von Discapa 24 Tage liegen bleiben. Am 1. Januar verließ man bei schönem Wetter die Bay und hatte mit Anbruch des 6. Januar die Insel Madeira in Sicht, da ertönte plötzlich der Ruf: „Feuer im Schiff“. Bei der gefährlichen Ladung des Schiffes war natürlich an Rettung desselben nicht zu denken. Es brannte bereits unterm Deck der Cajüte, wo sich gleichfalls 20 Pfund Pulver, für den Schiffverbrauch, befanden, welche schleunigst über Bord geschafft wurden. Alle Luken waren sofort fest geschlossen worden, um das Feuer so weit wie möglich zu dämpfen. Das Schiff wurde in seinem Laufe aufgehalten, das Boot ausgefetzt und Proviand eingenommen. Noch ein Versuch, zu dem Pulver zu gelangen und dies gefährliche Material über Bord zu werfen, mußte aufgegeben werden. Das Feuer griff mit fürchterlicher Schnelligkeit um sich und mußte das Fahrzeug jeden Augenblick in die Luft fliegen. Die Mannschaft rettete sich in dem Boote. Nach einer Stunde Entfernung ertönte ein fürchterlicher Knall und das mit vollen Segeln brennende Schiff, in eine einzige Rauchwolke gehüllt, barst auseinander und versank in den Wellen. Die Mannschaft landete glücklich bei Funchal, wurde von dem englischen Kriegsschiffe „Min-grove“ aufgenommen und sehr gut gepflegt. Am 8. Januar beförderte das Postdampfschiff „Athenian“ die aus 10 Mann bestehenden Schiffbrüchigen nach Liverpool.

— Andere Zeiten, andere Sitten. Es ist noch nicht so sehr lange her, daß in San Francisco in Californien, welches jetzt mit den elegantesten Städten der Welt wetteifert, ein Frauenzimmer oder ein Kind auf der Straße zu den größten Seltenheiten gehörte und die Leute auf der Straße stehen blieben, um den seltenen Anblick zu genießen. Denn die Masse der Bewohner bildeten die Goldsucher und die Geschäftsleute, welche denselben nachfolgten, meistens Männer. Eines Abends befand sich eine Frau mit ihrem Kinde im Theater. Grade als das Orchester anfang zu spielen, setzte auch das Wurm seine Lungen in Bewegung. Plötzlich erhob sich im Parquet ein alter Goldgräber und rief mit Stentorstimme: „Hört auf mit eurem versl.... Fiedeln und laßt das Baby schreien; so was habe ich seit 10 Jahren nicht gehört.“ Das Publicum war mit dieser Aufforderung einverstanden, das Orchester verstummte und das Kind führte sein Concert unter allgemeinem Jubel zu Ende. Heutzutage dürfte Manchem das Babygeschrei nicht so willkommen sein.

Leipziger Börsen-Course am 3. Februar 1869. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table of stock and bond prices. Columns include 'Wechselaufschw. Plätze', 'Ldw. Cr.-Pfdbr. verlob.', 'Eisenb.-Prior.-Obl.', 'Bank- u. Credit-Action.', and 'Sorten'. Lists various financial instruments and their current market values.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

Table showing temperature readings from Paris weather bulletins. Columns list cities (Brüssel, Gröningen, Greenwich, etc.) and temperature values for Jan 31 and Feb 1.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

Table showing telegraphic news from Berlin and other locations. Columns list cities (Memel, Königsberg, Danzig, etc.) and news status for Jan 31 and Feb 1.

Tageskalender.

Public notices and library information. Includes 'Öffentliche Bibliotheken' (University and City libraries), 'Städtische Sparcasse' (City Savings Office), and 'Stationen der Feuerwachen' (Fire Station locations).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung (City Office for Work and Servant Finding). Details hours and location.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Rudniz. Einzahlungen und Rückzahlungen (Savings Office in Schönefeld). Details of payment schedule.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 18, 2. Et., v. 1-3 Uhr. Neues Theater. Besichtigung desselben (Pharmakognostic Museum and New Theater).

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr. Del Vecchio's Kunst-Ausstellung (City Museum and Art Exhibition).

Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet. Arbeiter-Bildungs-Verein. Gesang, Stenographie, Turnen (Schillerhaus and Workers' Education Association).

O. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik und Piano-Magazin (O. A. Klemm's Music and Instrument Shop).

E. W. Fritsch, Neumarkt 13, Musikalienhandlung und Leihanstalt für Musik (E. W. Fritsch, Music Shop and Lending Office).

Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition Markt 17 Königshaus (Haasenstein & Vogler, Advertisements Office).

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten à Dtzd. 3 Thlr. (Aug. Brasch, Photography Studio).

Theodor Pitzmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße Magazin für Reit-, Fahr-, Stall-, Jagd-, Angel- und Reise-Requisiten (Theodor Pitzmann, Travel Goods Store).

M. Apian-Bennowitz, Markt 8 im Hofe (Grosverf.), Galtstr. 16. Zum Leipziger Carneval (M. Apian-Bennowitz, Carnival Goods Store).

Neue Wiener zweifelhafte Coupés confortables mit Bisten und große Equipagen zu Trauungen etc. bei Ludwig Heilmann im gold. Weinsäß (New Viennese Carriages for Weddings).

Bad Petersbrunn, Reichels Garten, Dorotheenstrasse Nr. 11, rechter Sand, sind alle Arten Bannenbäder à 5 Ngr, mit Douche, Brause u. s. w. 6 Ngr, im Duzend billiger zu haben; geöffnet von früh bis Abends 9 Uhr. K. F. J. Thiele.

Tägliche Abfahrt der Dampfswagen auf der Berlin-Anhalter Bahn: 8. - 1. 15. - \*5. 45. - 6. Abds. Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 5. 15. - \*9. - 12. 30. - 3. 30. - 7. 25. - \*10. Abds.

Magdeburg-Leipziger Bahn: \*7. - 7. 40. - 12. 30. - 4. 45. - \*6. 50. - 7. 5. - 10. 30. Abds. Thüringer Bahn: 5. 5. - 9. 10. - \*10. 50. - 1. 30. - 7. 25. - \*10. 55. - 11. 10. Abds.

Westfälische Staatsbahn: 4. 40. - 5. 55. - \*6. 40. - 8. 5. - 9. 10. - 12. - 3. 15. - \*6. - 6. 30. - 6. 30. - 7. 55. Abds.

**Tägliche Anfuhr der Dampfzugen auf der**  
**Berlin-Anhalter Bahn:** 4. 10. — \*11. 10. — 5. 30. — \*11. 10 Nchts.  
**Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa):** \*6. 45. — 9. 50. — 12. 50. —  
 4. 25. — \*5. 30. — 9. 50. Nchts.  
 do. (über Döbeln): 7. 56. — 11. 46. — 7. 51. — 11. 6. Nchts.  
**Magdeburg-Leipziger Bahn:** 7. 30. — 8. 10. — 10. 30. — 2. 15. — 5. 15.  
 — 8. 20. — \*9. 30 Nchts.  
**Thüringer Bahn:** \*4. 20. — 5. 35. — 7. 50. — 1. 25. — 5. 37. — \*5. 57. —  
 10. 56 Nchts.  
**Sächsische Staatsbahn:** 7. — \*7. 45. — 8. 25. — 9. 15. — 11. 25.  
 4. 25. — \*9. 30. — 10. 10. — 10. 50 Nchts.  
 (Die mit \* bezeichneten sind Sillzüge.)

**Neues Theater. (4. Abonnements-Vorstellung.)**

**Deloide.**

Genrebild mit Gesang in 1 Act von Hugo Müller.

Personen:

Ludwig van Beethoven	Herr Fallendach.
Frau Gadinger, Landlerin	Frau Bachmann.
Clärchen, deren Tochter	Fräul. Frieß.
Frau Sepherl, die Wäscherin	Frau Gutperl.
Franz Lachner, Musiker	Herr Rebling.
Deloide	Frau Stroßmann-Damböck.

Ort: Wien.

**Der Better.**

Lustspiel in 3 Acten von Roderich Benedix.

Personen:

Gärtner, ein reicher Großhändler	Herr Stürmer.
Ernst, seine Kinder	Herr Herzfeld.
Pauline,	Fräul. Delia.
Wilhelm,	Fräul. Klemm.
Siegel, Gärtners Better	***
Buchheim, ein junger Kaufmann	Herr Link.
Louise, Haushälterin	Fräul. Link.
Ein Diener	Herr Neumann.

**Preise der Plätze:**

Parterre: 10 Ngr. — Numerirtes Parterre 15 Ngr. — Parket:  
 25 Ngr. — Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Proscaenium-  
 Fremden-Loge im Parterre und Balkon links Nr. 2: Ein einzelner Platz  
 1 Thlr. 10 Ngr. — Mittelbalkon 1 Thlr. 10 Ngr. Die zwei letzten  
 Reihen daselbst 1 Thlr. Stehplatz daselbst 20 Ngr. Seitenbalkon:  
 1 Thlr. — Balkon-Logen und Proscaenium im ersten Rang: Ein ein-  
 zelner Platz 25 Ngr. — Amphitheater 25 Ngr. Stehplatz daselbst  
 15 Ngr. — Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 20 Ngr. —  
 Zweiter Rang: Mittelplatz 15 Ngr. Seiten- und Stehplatz: 10 Ngr.  
 — Dritter Rang: Mittelplatz 7½ Ngr. Seiten- und Stehplatz 5 Ngr.  
 Einlass 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Jeden Sonntag erscheint ein Repertoire bis zum nächsten Son-  
 tag. Man kann für jede Vorstellung bestimmte Plätze vorausbe-  
 stellen, erhält dafür einen Bon als Anwartschein auf den betreffen-  
 den Platz und zahlt dafür Bestellgebühr 2½ Ngr. pro Bon.

Der Billetverkauf findet jetzt ununterbrochen von früh 9 Uhr  
 bis Nachmittags 4 Uhr statt — Die gegen Bons bestellten Billets  
 müssen von 9 — 10 Uhr abgeholt werden. — Von 10 Uhr ab  
 beginnt die Ausgabe von Bons für spätere, bereits angekündigte  
 Vorstellungen.

**Wochen-Repertoire des Leipziger Stadttheaters.**

**Freitag, den 5. Februar:** Zwei Tage aus dem Leben eines  
 Fürsten (Herr von Leman: Ruh von Ruhdorf). — **Sonabend,**  
**den 6. Februar:** Idomeneus. — **Sonntag, den 7. Fe-**  
**bruar:** Der Waffenschmied.

Die Direction des Stadt-Theaters.

**Sechszehntes**

**Abonnement-Concert**

im  
**Saale des Gewandhauses zu Leipzig,**

heute den 4. Februar.

**Erster Theil.** Oavertüre zu „Der Alchymist“ von Spohr.  
 — Arie aus der Schöpfung von J. Haydn, gesungen von  
 Fräulein Strauss aus Basel. — Concert für das Pianoforte  
 (Gdur) von L. van Beethoven, vorgetragen von Fräulein  
 Sophie Dittrich aus Prag. — Arie aus „Les mousque-  
 taires de la Reine“ von Halévy, gesungen von Fräulein  
 Strauss. — Solostücke für das Pianoforte, vorgetragen von  
 Fräulein Dittrich.

**Zweiter Theil.** Symphonie (Nr. 3, Amoll) von Felix  
 Mendelssohn Bartholdy.

Billets à 1 <sup>fl</sup> sind in der Musikalienhandlung des Herrn  
**Fr. Kistner** und am Haupt-Eingange des Saales, Sperrsitze  
 à 1 <sup>fl</sup> 10 <sup>fl</sup> nur an der Casse zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 9 Uhr.

Donnerstag den 11. Februar findet das alljährliche Concert  
 zum Besten des Orchester-Pensionsfonds, und Donnerstag den  
 18. Februar das 17. Abonnement-Concert statt.

Die Concert-Direction.

**Zweite**

**Abendunterhaltung  
 für Kammermusik  
 im Saale des Gewandhauses zu Leipzig  
 (H. Cyolus)**

Freitag den 5. Februar 1869.

Mitwirkende:

Fräulein **Louise Hauffe** (Pianoforte), die Herren Concert-  
 meister **Röntgen** und **Haubold** (Violine), **Hermann**  
 (Viola), **Hegar** (Violoncell).

Quartett für Streichinstrumente . . . Mendelssohn-Bartholdy.  
 (Es-dur, Op. 44. No. 3.)

Quintett für Pianoforte und Streich-  
 instrumente . . . Schumann.

Grosses Quartett für Streichinstrumente  
 (Op. 59. E-moll.) . . . Beethoven.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn  
**Fr. Kistner** und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr.

Die Concert-Direction.

**Bekanntmachung.**

An Stelle des am 3. September 1858 hier ausgefertigten, jetzt  
 abhanden gekommenen **Heimathscheins** der Anna Pauline  
 Louise Schäfer von hier wird heute von uns **Duplicat**  
 ertheilt.

Leipzig, den 2. Februar 1869.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
 Dr. Rüder. Lauhn, Refr.

**Bekanntmachung.**

Nachdem der **Heimathschein** des Herrn Eugen Gut-  
 mann Segnitz d. d. 21. März 1846 abhanden gekommen,  
 haben wir heute **Duplicat** ausgefertigt.

Leipzig, den 2. Februar 1869.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
 Dr. Rüder. Lauhn, Refr.

**Holzversteigerungen**

in der Oberförsterei **Dobereschütz.**

Es sollen **Dienstag den 9. Februar er.** Vormittags  
 10 Uhr im **Schmorrtteschen** Gasthose hieselbst meistbietend  
 verkauft werden:

- 1) aus der Totalität des Unterforstes **Wildenhain** und zwar  
 den Jagen 3. 4. und 8. in der Nähe des Dobereschützer Feldes  
 ungefähr 364 Stück kiefern Bau- und Schneidholz 74 Klastern  
 kieferne Scheite;
- 2) aus der Totalität des Unterforstes **Dobereschütz** und zwar  
 den Jagen 61. 66. 67. 70. und 71. ungesf. 140 Stück kiefern  
 Bauholz, 1/2 Schock Stangen I. Classe, 60 Klastern bergl.  
 Scheite und 40 dergl. Knüppel.

Die betreffenden Förster zeigen das Holz auf Verlangen vor,  
 und können sich zu diesem Zwecke die Käufer Tags zuvor gegen  
 10 Uhr zu I. auf der III. am Dobereschützer Felde, zu II. auf der  
 Battaune-Eilenburger Straße und dem P-Wege einfinden.

Dobereschütz, den 31. Januar 1869.

Der königliche Oberförster.

**Versteigerung.**

Das zum Nachlasse der Frau verw. Gihlein geb. Brümmer ge-  
 hörige, am Ransf. Steinweg Nr. 8 gelegene **Fleischwaaren-**  
**geschäft** soll unter gleichzeitiger Abtretung des diesfalligen  
 Mietbvertrags und mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten  
**Donnerstag den 4. Februar 1869**

Vormittags um 11 Uhr

auf meiner Expedition Reichstraße 11, III., durch mich versteigert  
 werden. — Leipzig, den 31. Januar 1869.

Adv. Dr. Fiebiger,

als Vertreter des Gihlein'schen Nachlasses.

**Wastvieh-Auction.**

Am 15. ds. Monats sollen von Vormittags 1/2 11 Uhr an auf  
 dem Rittergute Schweta, am Central-Bahnhof Döbeln gelegen,  
 nachstehende gut ausgemästete Kinder und Schweine als:

12 Stück Boigtländer Ochsen,

24 : Kühe,

14 : Schweine

auf dem Wege des Meistgebots und unter den vor der Auction  
 bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Schweta bei Döbeln, den 2. Februar 1869.

Moriz Hensel.

## Grosse Cigarren-Auction.

Eine Partie von 150 Mille feiner Cigarren — Ambalema-Cuba und Ambalema-Brasil — ganz reelle Waare, sollen, um ein Lombardgeschäft zu reguliren,

**Freitag den 5. und Sonnabend den 6. Februar**

von früh 10 Uhr an in Posten von 5 Mille und auf Wunsch auch in einzelnen Kisten meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden

**Gerberstraße Nr. 1 bei Herren Gerhard & Hey.**

Händlern zur besonderen Beachtung empfohlen.

### Auction.

**Donnerstag den 11. Februar** 11 $\frac{1}{2}$  Uhr sollen die saueren Kirschbäume auf dem Straßenstückchen in Lützen Flur ca. 16 Schod auf dem Stamme meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden, ein Theil der Bäume eignet sich zu Nutzholz.

Beim Zuschlag ist mindestens  $\frac{1}{4}$  der Kaufsumme baar zu erlegen. Die näheren Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht. Die Straßenstückchen liegen dicht am Gustav-Adolphs-Denkmal.

Lützen.

H. Goetze.

**Holz-Auction.** Freitag den 5. Februar a. e. sollen Vormittags von 10 Uhr an auf Kleinschöcherischem Reviere am sogenannten Küchenholze 80 harte Langhaufen, in welchen sich eschenees Nutzholz befindet, gegen eine Anzahlung von 15 Ngr. pro Haufen und den übrigen, vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Weder, Förster.

In der G. F. Winter'schen Verlags-Handlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

### Grundriß der Botanik.

Zum Schulgebrauch bearbeitet

von Dr. Moriz Seubert,

Großherzoglich-hadl'schem Hofrath und Professor an der polytechnischen Schule zu Karlsruhe.

Mit 266 in den Text eingedruckten Holzschnitten.

8. geb. Preis 12 Ngr.

Heute Donnerstag Nachmittag 4 Uhr erscheint:

### Klapperia.

Ein Blatt

für Narren und solche die es werden wollen.

Preis: 1 $\frac{1}{2}$  Neugroschen.

Expedition: Otto Wigand's Buchdruckerei, Kopsplatz Nr. 3. Buchhändler und Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt. NB. Nicht zu verwechseln mit d. bereits erschienenen „Klapperiana“.

Soeben angekommen:

### Carneval-Thaler 1869

à 1  $\frac{1}{2}$  Ngr., das Duzend 10  $\frac{1}{2}$  Ngr.

bei

M. G. Friber,

Ecke der Schiller- und Universitätsstraße.

Ein Primaner, welcher eine tägliche Arbeitsstunde für Schüler der unteren Classen in allen Gymnasialwissenschaften einzurichten beabsichtigt, ersucht etwaige Theilnehmer, Adressen bei Herrn Ernst Uhr, Tauchaer Straße 29, niederzulegen.

— Unterricht im Schneidern. —

Junge Damen können das Schneidern, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Maßnehmen nach einer sehr leicht faßlichen und praktischen Methode in 4 Wochen erlernen. Die Damen arbeiten während dieser Zeit für sich und ihre Angehörigen. Unterrichtszeit v. 1—6 Uhr. Baldige Anmeldung Kl. Fleischerg. 15,  $\frac{1}{2}$  St.

## Oesterreichisch-Französische Prioritäts-Obligationen.

Die am 1. März a. e. fälligen Coupons dieser Obligationen werden schon von jetzt ab kostenfrei bei mir ausgezahlt.

Leipzig, 3. Februar 1869.

**Ferdinand Schönheimer,**

Bank- und Wechselgeschäft, Gainsstraße Nr. 4.

## Dorfanzeiger.

Anzeigen für nächste Nummer werden bis heute Nachm. 4 Uhr erbeten: Johannsgr. 6-8.

## Dorfanzeiger.

### Lehr- und Erziehungs-Anstalt Albertinum zu Burgstädt.

Die Anstalt beginnt den 4. April ihren 14. Jahreskurs sowohl in den Realklassen wie in den speciellen Abtheilungen für Handel und Landwirthschaft. Nähere Auskunft ertheilt Herr Schuldir. Dr. Reichmann. Prospecte durch Dir. Dr. Sahn.

## Die Pariser Handschuhfärberei

färbt getragene Handschuhe in 16 verschiedenen prachtvollen Farben vollständig echt unter Garantie. Nächste Absendung 9. Febr. a. e. Alleinige Annahmestelle für Leipzig bei Die Handschuhe der 9. Sammlung sind wieder hier eingetroffen und liegen zur gefälligen Entnahme bereit.

Minna Kutzschbach, Reichstraße Nr. 55.

Ein bewährter Clavierlehrer sucht noch einige Schüler und bietet auch denen, die am Tage über verhindert sind, Gelegenheit zu gründlichem Unterricht in den Abendstunden. Anmeldung nicht Große, sondern Kleine Fleischergasse 9, 1 Tr.

Englischer Unterricht, auch Conversation wird von einem Engländer ertheilt, 12 Stunden für 1 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Ngr., Reichstraße 8, 1 Tr.

Mein Stand von Messern und Schweißproben, früher Markt, befindet sich jetzt Kaufhalle, am Markt 10, im Hofe Nr. 30. Amalie Schwüle.

Häuser- u. Güter- in Leipzig und Umgegend vermittelt An- und Verkäufe Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle Nr. 7.

Maschinennäheri für Wäsche aller Art, nach Probe oder zugeschnitten, wird gut und billig gefertigt. — Geehrte Offerten bittet man bei Madame Dolge, Ausschmittgeschäft, Markt, Kaufhalle, Gewölbe Nr. 32 niederzulegen.

Maschinenarbeiten aller Art, Herren- und Damenwäsche, sowie ganze Ausstattungen werden schnell und sauber gefertigt Kleine Fleischergasse Nr. 9, 4 Treppen. W. Reppich.

Kunst- u. Handschuhwäscherei, auch Weißfärberei Erdmannstraße Nr. 2 im Hofe links.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet Erdmannstraße Nr. 8, Hof parterre.

Herrenkleider werden gewaschen, gereinigt und reparirt. R. Böhm, Schneider, Theaterplatz 7, 4. Etage in der Wohnung, oder Nicolaistraße 42 im Hutgeschäft abzugeben.

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich geehrten Herrschaften in und außer dem Hause Neudnitz, Gemeindefstraße Nr. 19, 2. Et.

Damenkleider jeder Art, auch Steppereien auf der Nähmaschine, werden schnell und gut gefertigt Petersstraße Nr. 32, 3 Treppen.

Wäsche wird sauber und echt genäht und gestickt goth. 8  $\frac{1}{2}$  das Duzend Kupfergäßchen Nr. 2, 3 Treppen.

Herren- und Knabenanzüge werden gut u. billig gefertigt und alle Reparaturen pünctl. besorgt bei Er. Pfeifer, Gerichtsweq 11.

Zum Polstern der Meubles

von jeder Art empfiehlt sich den geehrten Herrschaften hier und auswärts, zum Einrichten der Zimmer in elegantester Ausführung Chr. May, Tapezierer, Neukirchhof 42, 2. Etage.

Eine Kochfrau empfiehlt sich geehrten Herrschaften und Restaurateuren zur geneigten Beachtung. Nr. abzugeben Ritterstraße 20, im Productengeschäft.

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich bei vorkommenden Fällen den geehrten Damen und bittet geneigte Bestellungen bei Herrn Gustav Kundiger, Friseur, niederzulegen.

Zu verleihen sind zwei egale noble Damenmaskenanzüge (Kosatin) Neumarkt Nr. 42, 4 Treppen links.

Zu verleihen sind recht billig weiße Woll- und schwarze Fledermäuse Burgstraße Nr. 7, 4 Treppen.

# Actien-Gesellschaft Lüders für Fabrication von Eisenbahnmateriäl.

## Prospect und Aufforderung.

Unter den Industriezweigen unseres Zeitalters nimmt das Eisenbahnwesen den ersten Rang ein. Aus kleinen Anfängen hat sich in den letzten Jahrzehnten die großartigste Schöpfung unseres Jahrhunderts entwickelt und gewinnt durch Bedürfnis und Concurrnz eine immer größere Ausdehnung.

Mit der stärkeren Frequenz auf den zahlreichen bereits vorhandenen Bahnen und der fortdauernden Anlegung neuer Linien geht die Nachfrage nach den erforderlichen Materialien Hand in Hand. Der Fuhrpark allein auf den deutschen und österreichischen Bahnen ist in den letzten zwanzig Jahren von 6000 auf 130,000 Stück, der Durchschnittsbestand des Fuhrparks für die Meile Bahnlänge während desselben Zeitraums von 15 auf 30 Stück gestiegen.

Schon in der jetzigen Ausdehnung und bei der jetzigen Frequenz sind für die deutschen und österreichischen Bahnen jährlich mindestens fünf bis sechs Tausend Wagen zu einem Werthe von sieben bis neun Millionen Thalern erforderlich. Und doch erschöpft das vorhandene Eisenbahnmateriäl das Bedürfnis nicht, wie zur Genüge die Thatsache erweist, daß allein in den Staaten des Zollvereins innerhalb der nächsten Jahre mehr als zwei Hundert Meilen neuer Eisenbahnlinien zur Ausführung kommen.

Noch rüstiger geht Rußland mit der Einführung von Eisenbahnen vorwärts und ist dabei rücksichtlich des erforderlichen Wagenparks zum großen Theil auf das benachbarte Preußen angewiesen.

Die Erfolge, welche die große Industrie aus der Fabrication von Eisenbahnmateriäl erzielt, sind bekannt.

Selbst neue zu diesem Zwecke entstandene Institute haben schnell prosperirt. Um so sicherer darf einem Unternehmen, welches darauf abzielt, ein bereits vorhandenes, in der Geschäftswelt im besten Rufe stehendes Institut dieser Art zu erwerben, zu betreiben und den Wirkungskreis desselben durch Herbeischaffung der Geldmittel in einer, der stärkeren Nachfrage entsprechenden Weise zu erweitern, das günstigste Prognostikon gestellt werden.

Die Ausführung dieses Projectes hat das unterzeichnete Gründungs-Comité einer

### „Actien-Gesellschaft Lüders zur Fabrication von Eisenbahnmateriäl“

im Auge und ist die staatliche Genehmigung bereits in Antrag gebracht worden.

Das Unternehmen bezweckt den Erwerb und die Erweiterung der zu Görlitz belegen Eisenbahnwagen-Bauanstalt des Herrn **Johann Christoph Lüders** in Firma **J. C. Lüders sen.**

Der derzeitige Besitzer dieser Fabrik, welcher durch den Betrieb derselben in dem verhältnismäßig kurzen Zeitraume von kaum funfzehn Jahren ein reicher Mann geworden ist, hat sich bereit finden lassen, diese Fabrik, welche bis 800 der tüchtigsten und routinirtesten Arbeiter beschäftigt, zugleich mit der Firma zu verkaufen und vorläufig die fernere technische Leitung in Gemeinschaft mit dem in Aussicht genommenen Director fortzuführen.

Die Fabrik, welche durchweg mit den für Fabrication von Eisenbahnmateriäl erprobtesten Maschinen versehen ist, soll für den, nach dem Gutachten Sachverständiger billigen Preis von 600,000 Thalern acquirirt werden, und zwar einschließlich der 399,360 Quadratfuß im frequentesten Theile der Stadt Görlitz belegen, mit der Bahn durch ein Geleis in Verbindung zu setzenden Flächen, welche zum größten Theile mit den der Neuzeit entsprechenden Fabrik- und Wohngebäuden bebaut sind, einschließlich ferner der sämtlichen, bedeutenden Vorräthe insonderheit an trockenen Hölzern und Bretern, auch Eisenbeständen, einschließlich endlich der 134 Stück bestellter und zur Ablieferung fast fertiger Güter-, Personen- und Post-Eisenbahnwagen.

Der Sitz der neu zu errichtenden „Actien-Gesellschaft Lüders für Fabrication von Eisenbahnmateriäl“ wird Görlitz sein, also der Hauptknotenpunct der Preussischen und Sächsischen und der Anschlußpunct für die Oesterreichischen und Russischen Eisenbahnen, zugleich begünstigt durch die Nähe der Bezugsquellen von Eisen, Holz und Steinkohlen aus Schlesien, Böhmen und Sachsen, wie durch die im Verhältniß zu Residenzstädten billigeren Arbeitslöhne und geringeren Abgaben.

Das Grundcapital der Gesellschaft soll, um die in Aussicht gestellten Bestellungen annehmen und das Etablissement der erhöhten Nachfrage entsprechend erweitern zu können, auf 800,000 Thaler fixirt und in 4000 Actien à 200 Thlr. getheilt werden.

Görlitz, den 3. Februar 1869.

### Das Gründungs-Comité

der Actien-Gesellschaft Lüders zur Fabrication von Eisenbahnmateriäl.

**Freiherr Max Maria von Weber,**

Königlich Sächsischer Finanzrath und Director der Königlich Sächsischen Staatsbahn, zu Dresden.

**Carl Vogt,**

Königlicher Regierungs- und Baurath, technischer Director der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn, zu Breslau.

**Wilhelm Eichler Ritter von Eichenkron,**

Kaiserlich Königlich Wirklicher Hofrath und General-Director der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, zu Wien.

**J. Mamroth,**

Hüttenbesitzer und Kaufmann, zu Berlin.

**Ephraim,**

Kaufmann zu Görlitz.

**Gutike,**

General-Consul zu Berlin.

**Dr. Dreyer,**

Rechtsanwalt zu Görlitz.

Mit Bezug auf vorstehenden Prospect erklären sich Unterzeichnete bereit, am

**Sonnabend den 6. Februar c. und am Montag den 8. Februar c.**

Zeichnungen *al pari* in Empfang zu nehmen. Die etwaige Reduction der Zeichnungen wird den Zeichnern in kürzester Frist mitgetheilt werden. Bei der Zeichnung sind 20 pCt. baar oder in courthabenden Werthpapieren zu deponiren. Prospective und Statuten liegen bei den Unterzeichneten aus.

**Schirmer & Schlick in Leipzig.**

**F. W. Krause & Co.,** Bankgeschäft in Berlin, Leipzigerstr. 45.

**Ed. Frege & Co.** in Hamburg.

**Oppenheim & Schweitzer** in Breslau.

**H. W. Bassenge & Co.** in Dresden.

Hierzu drei Beilagen.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 35.]

4. Februar 1869.

## Finanzieller Wochenbericht.

In dieser Woche nahm die Ultimolliquidation die Börse in Anspruch. Auch hatte die Hauffe vorher so wild gearbeitet, daß ihr eine Pause geboten war. Allerdings mußte es den Führern der Bewegung darauf ankommen, die Course der Spielpapiere zum Ultimo möglichst hoch zu halten, und darum wurden auch alle Hebel angelegt, um Lombarden der eingetretenen Reaction wieder zu entreißen und sie bis zu den äußersten Coursen zu treiben. Aus Paris wird gemeldet: Das Syndikat für Lombarden, an dessen Spitze Rothschild steht, soll über 200,000 Stück aufgekauft haben, um die Contremine zur Deckung zu zwingen. Es will (wir haben schon im vergangenen Jahre davon gesprochen) 600,000 Stück neue Obligationen an den Mann bringen. Die Commission soll 30 Francs pr. Stück betragen, wovon dann die Kosten für das Hauffefeuwerk zu bestreiten sind. Laut Bekanntmachung des Syndikats der Wechselagenten beläuft sich die Zahl der Lombardischen Obligationen bereits auf 2,392,000 Stück. Was die Mehreinnahme betrifft, mit der man prunkt, so ist zu erwägen, daß im vorigen Jahre zu derselben Zeit durch Schneewehungen ein Nettoausfall von 2 1/2 Millionen Francs innerhalb fünf Wochen stattgefunden hatte. Die Hauffecampagne war bekanntlich schon seit lange beschlossen; beschleunigt mag dieselbe worden sein durch den üblen Eindruck, welchen der von Interessenten der bankrotten Saragossabahn (wie in unserem vorigen Bericht erwähnt) gegen Rothschild und Genossen angestrigelte Proceß allgemein gemacht hat. Ein gewisses Schicksalsgefühl mochte selbst den in solchen Dingen hinreichend abgehärteten Rothschilds nahe legen, etwas Besonderes zu thun, um durch ein glänzendes Hauffefeuwerk die Vorgänge im Gerichtssaal abzuschwächen und die aufkommende Besorgniß zu verschuchen, daß es mit den Lombarden zuletzt gar ebenso gehen könnte wie mit den einst hoch bezahlten Saragossanern. Einem Hause von den riesigen Mitteln Rothschilds kann es nicht schwer fallen, so und so viel hunderttausend Stück zu verschließen und dadurch eine künstliche Hauffe hervorzurufen. Das haben die Vereire mit ihren Papieren oft genug gemacht, ohne dieselben darum an sich zu höherem Werth bringen zu können. Ueberhaupt hat die Firma Rothschild längst aufgehört als Bürgschaft für die Solidität und das Gedeihen eines Unternehmens zu gelten. Ihr Name klingt ebenso unheimlich wie der der Vereire, welche zuerst ihre Werkzeuge waren, um später ihre Lehrmeister zu werden. Ungeheure Summen sind an den Rothschild'schen Werthen aller Art verloren worden, während die Gründer Millionen über Millionen des vom wahnstinnigen Agiotage-taumel erfaßten Publicums in die Tasche steckten. Wahrlich es ist nicht erstaunenswerth, daß so kolossale Reichthümer von den Finanzmatadoren zusammengehäuft wurden, sondern zu verwundern wäre, wenn das ausschließliche Privilegium der Ausbeutung weniger ergiebig ausgefallen sein würde.

Wir hatten Recht mit unserer Vermuthung, daß die Syndikate versuchen würden für Liquidationszwecke zum Ultimo eine Hauffe der Rente in Scene zu setzen. Nachfolgend die Tabelle der Coursebewegung von Rente und Italienern:

3% Rente 70,42. 70,32. 70,25. 70,32. 70,45. 70,57.

Italiener 54,70. 54,60. 54,70. 54,80. 54,80. 55,25.

Lombarden wurden am 30. 20 Francs in die Höhe getrieben. Als altes Papier ist dies Effect längst cassirt und vielfach in den Händen reicher Leute, die nicht so ängstlich nach der Güte der Waare zu sehen brauchen. — Die Regierung hat sich durch das allgemeine Mißbehagen gegen die Vereire doch endlich genöthigt gesehen, die Protection ihrer Candidatur als Deputirte zum gesetzgebenden Körper aufzuheben. „Man hält es für angezeigt“, äußert sich das betreffende Departementblatt, „über die beiden Brüder das Stillschweigen zu beobachten, welches sie selbst während der ganzen Zeit, die sie in der Kammer saßen, bewahrt haben.“ Inbezug die Schätze, welche sie zusammengerafft, bilden für diese gefallenen Größen einen Fallschirm, um sich mit Ruhe aus der einst eingenommenen Höhe herabzulassen. Ein süßer Trost ist ihnen geblieben: die Millionen Anderer, welche sie ihr eigen nennen. Welche Wandlungen in den Ansichten der Menschen vorgehen können, zeigt sich prägnant an den Vereire, welche einst eine Schrift veröffentlichten, worin sie der Abschaffung des Geldes und der

Staatshilfe das Wort redeten. Freilich machten sie als Simonisten schlechtere Geschäfte denn als Börsenspeculanten.

Der kaiserliche Gerichtshof hat gemäß dem Antrage des Generalanwalts in der Klage der Inhaber von Saragossabahn-Papieren gegen Rothschild und Consorten Competenz erklärt, soweit es die Entschädigungsansprüche betrifft, welche die Einzelnen wegen Verlockung zum Ankauf der Papiere durch Vorspiegelung falscher Thatfachen geltend zu machen suchen. Die Klage wegen Mißverwaltung des Unternehmens ist an die spanischen Gerichte verwiesen. Die Actien der Saragossabahn stehen nur noch circa 15%, die mit 15 Francs Zinsversprechen ausgestatteten Obligationen 140 Francs. Im Justizpalaste munkelte man, nach einem Pariser Bericht, von einem Zwischenfalle durch die Intervention eines Dritten, welcher versucht hätte das Haus Rothschild dem Gericht gegenüber zu compromittiren, was eben Veranlassung zu dem energischen Auftreten des Generalanwalts gegen die Verklagten gegeben habe.

Doch endlich einmal wieder eine Subscription, wo die Zeichner Alles bekommen, was sie verlangt haben. Die Glücklichen sind die Pränumeranten auf die Madrider Loose. Daß übrigens die Subscription in Paris nur aus politischen Gründen von der französischen Regierung verboten wurde, zeigt die Nachsicht, welche dieselbe anderen ausländischen Stadtprämienanleihen gegenüber bisher stets geübt hat. Die zweite Serie der berühmten Simplon-Obligationen, verbunden mit Lotterie (die erste Serie findet tief unter dem Emissionscourse keine Käufer in Paris), sucht nun gar in Deutschland ein Unterkommen, und ein paar Bankiers erlauben sich den Carnivalscherz, dieselben dem Publicum in Köln und Leipzig anzubieten. Wir haben uns früher bereits genügend über das Schwindelhafte der ganzen Sache ausgesprochen und halten es kaum für nöthig, unsere Stimme den Warnungen der übrigen deutschen Finanzblätter noch zuzugesellen. Uebrigens ist uns selten ein Subscriptionspapier vorgekommen, das so gänzlich die Verhältnisse des Unternehmens selbst unaufgeklärt läßt.

Wien litt, wie berichtet wurde, an Geschäftsstockungen in Folge des täglichen Liquidationschaos. Man kann sich allerdings denken, welche Mühe es bei dem so kolossal angewachsenen Engagementsumfang machen muß denselben ordnungsmäßig jeden Tag abzuwickeln. Dazu kommt, wie ein dortiger Bericht sagt, daß, wenn noch so Viele Redlichkeit und Eifer zu einem Arrangement mitbringen, das Gelingen desselben dennoch vereitelt oder doch erschwert wird, wenn auch nur ganz Wenige sich hiervon ausschließen. Und man braucht nicht gleich an ein Sodom und Gomorrha zu denken, wenn man annimmt, daß unter hundert Gerechten leicht zehn Ungerechte mit'aufen. Gegen Einführung einer halbmonatlichen Liquidation wird einerseits das Gefährliche eines so langen Creditgebens bei so unsicheren Elementen angeführt, während andererseits die Faiseurs beschuldigt werden, der halbmonatlichen Liquidation bloß deswegen zu widerstreben, um die kleine Speculation stets in der Schere zu haben und den möglichsten Vortheil von ihren täglichen Verlegenheiten zu ziehen. Ein Wiener Börsenbericht vom Montag giebt folgende charakteristische Schilderung: In den heutigen Morgenstunden herrschte ein ungewöhnlich bewegtes Leben. Von der täglich anwachsenden Zahl der Speculanten wurden nicht weniger als sämtliche Eisenbahnactien, die auf unserm Courszettel verzeichnet sind, ein halbes Duzend Bankpapiere und eine ebenso große Zahl von Staatseffecten verhandelt. Es waren über Nacht ganz enorme Coursvariationen eingetreten, und daß das eine oder andere Effect gleich anfangs um 5,10, ja 20 Francs höher als vorgestern bezahlt werden mußte, hinderte durchaus nicht, daß man nie genug gethan zu haben glaubte und das Angebot des Nebenmannes überstieg. Dabei frug n'emand um den Grund dieses Treibens; es hätte wohl auch niemand einen solchen anzugeben gewußt. Die Börse wollte es, und so geschah es wie auf gemeinschaftliche Verabredung.

In dem Interesse der großen Bankiers und Institute liegt es natürlich, das Publicum in einem fortwährenden Taumel zu erhalten, welcher ihm jede Besinnung raubt und dasselbe zum willenlosen Werkzeuge in den Händen der Agiotageurs gestaltet. Die Zeiten der Actiengreiskler von 56 sind wieder da; werden sie länger dauern als damals? — Es ist spaßhaft genug, wenn die Wiener Speculanten, um den Vorwurf der Ueberspeculation abzuweisen, auf die gefüllten Cassen der Creditinstitute verweisen

und darüber die circa Zweihundert Millionen Cassenscheine dieser Institute ignoriren. Die kolossale Zunahme des Lombards der Nationalbank in der letzten Woche zeigt, woher der Wind weht. — Credit hielt sich ziemlich stationair. Nordbahn schlossen 223 ( $7\frac{1}{2}\%$  besser als in der Woche vorher), Lombarden 232 $\frac{1}{2}$  (3 fl. höher), Franzosen 319 (1 Thlr. besser), Staatseffecten machten keinen wesentlichen Fortschritt. Eine ziemlich bedrohliche Stellung nahm der Valutenmarkt ein; Devisen und Comptanten hatten sich im Laufe der Woche um 1% gehoben. In den letzten Tagen haben zwar die Consignationen von Effecten aufgehört und in Folge dessen die Valuten sich wieder gedrückt, gleichwohl schließen sie noch um reichlich  $\frac{1}{2}\%$  höher als vor 8 Tagen und mit der Neigung noch höher zu gehen.

Die Generalversammlung der Gesellschaft Theißbahn hat beschlossen 56,136 Stück neue Actien (à 200 fl.) beauftragt Refundirung der Regierungsvorschüsse und Consolidation der schwebenden Schuld auszugeben.

Kaum ist noch die Subscription auf die ungarischen Ostbahnactien kalt geworden, so erzählen die Partisanen der Anglo-Austrianbank bereits von projectirten neuen Unternehmungen derselben. So soll ein Actienhotel gegründet werden, dessen Actien angeblich bereits mit 100 fl. Aufgeld gesucht sind, Ziegeleigefellschaften, Banken im Auslande und alles Mögliche sind auf dem Tapet; da nun wegen jeden Geschäftes, das gemacht oder auch nicht gemacht wird, der Cours steigt, so geht es alle Tage weiter aufwärts. —

Die Mitglieder des Innerberger Consortiums haben als Erlös auf die vom Syndicat bereits veräußerten Actien eine Abschlagszahlung von 30 Gulden per Stück erhalten. Es sind jedoch derlei Syndicatsbriefe bereits mit einem Agio von 50 Gulden verhandelt worden! Man hat jetzt die größte Mühe, den hierauf geschwindelten Cours der Innerberger nur einigermaßen zu halten. Zuletzt kehrt das Effect doch wieder in die Portefeuilles der Unternehmer zurück, freilich ohne den jetzigen glänzenden Agioschmuck.

Die neuen ungarischen Ostbahnactien (zweite Siebenbürger), welche auch in Leipzig zur Subscription auslagen, machten in Wien wenig von sich reden, obgleich man ihnen mit einem Agio von ein paar Gulden zu Hülfe zu kommen suchte. Nach der mysteriösen Ausdrucksweise der Wiener Journale hat die dortige Subscription die Erwartungen übertroffen. Schön gesagt! Der Haupteffect ist auf Paris berechnet, wo man diesmal mit der ungarischen Zinsgarantie besser zu reussiren hofft als im vorigen Jahre bei der Eisenbahnanleihe der Regierung selbst. Indeß scheint man auch dort sich ziemlich kühl verhalten zu haben. Ein Wiener Blatt läßt sich über das Unternehmen folgend aus:

„Diese zur Emission gelangende Bahn hat eine vorwiegend politische Bedeutung, da sie ohne Intervention der heutigen ungarischen Regierung kaum je zu Stande gekommen wäre. Sie soll Siebenbürgen unmittelbar mit Pest in Verbindung bringen, und diese politische Tendenz ist jedenfalls bei der Durchführung des Projectes entscheidender als die wirtschaftliche Seite desselben, welche in Anbetracht der großen technischen Schwierigkeiten, die bei der Durchführung zu überwinden sind, und im Hinblick auf die verhältnismäßig geringe Bedeutung des dortigen localen Verkehrs nicht sehr hoch anzuschlagen ist.“

Der hohe Kostenpreis, zu welchem man sich das Capital zu dem Unternehmen schaffen muß, drängt außerdem jede Aussicht auf eine Dividende tief in den Hintergrund. Selbst die Theißbahn und die Elisabethbahn, welche Jahre bedurften, um die Zinsen der Actien aufzubringen, hatten vor den neuen Schöpfungen den großen Vortheil voraus, daß sie ihre Actien zum vollen Nominalwerthe unterbrachten. Uebrigens hätte es der formalen Sicherheit entsprochen, wenn in dem Subscriptionsprogramm ausdrücklich angeführt worden wäre, daß die Anglo-Austrian-Bank während der Bauzeit für die Zinsen aufkommt; denn die ungarische Regierung garantiert nur für diese bereits eröffneten Strecken.

Die seit lange fertig gestellte 4 Meilen lange Strecke der Kaschau-Oderberger Bahn soll nun am 1. Februar unter Vorichtsmaßnahmen dem allgemeinen Verkehr eröffnet werden. Hinsichtlich des türkischen Eisenbahnprojectes will ein Wiener Blatt wissen, daß die vereinigten Bankiers der türkischen Regierung den Vorschlag gemacht haben, ihr eine Anleihe von 300 Millionen Francs für Eisenbahnzwecke zu machen, deren Zinsfuß ein mehr als zehnprocentiger sein würde. Als Bürgschaft wird das ägyptische Einkommen der Pforte in Anspruch genommen. Der türkische Bevollmächtigte soll diese Bedingung verhorresciren. Bereits meldet man aus Wien die Ankunft einiger italienischer und Konstantinopolitanischer — Bankiers (wahrscheinlich à la Homburg) beauftragt Gründung einer Ottomanischen Bank in Wien in Verbindung mit den türkischen Eisenbahnprojecten. Wie viel Agio werden wieder diese Actien machen? — Denn darauf kommt es ja hauptsächlich nur an. Die Geier kommen von allen Seiten herbeigeschlagen, weil sie das Aas wittern, das in der fauligen Atmosphäre des Wiener Börsenschwindels seine Miasmen ausdünstet.

In Berlin gestaltete sich die Coursebewegung der drei Spielpapiere folgend:

Credit	109 $\frac{3}{4}$	109	108 $\frac{3}{4}$	109 $\frac{1}{2}$	109 $\frac{1}{2}$	110 $\frac{1}{8}$
Franzosen	178	178 $\frac{1}{4}$	178 $\frac{1}{4}$	178 $\frac{1}{4}$	177 $\frac{3}{4}$	179 $\frac{1}{4}$
Lombarden	126 $\frac{3}{4}$	126	125 $\frac{3}{4}$	127	128	130 $\frac{1}{2}$

Sowohl auf Lombarden wie auf Franzosen stellte sich ein Depot heraus. Da die Hauffecampagne in Lombarden längst in Sicht war, so ist anzunehmen, daß erst zu den hoch getriebenen Coursen sich eine neue Contremine gebildet hat. Dert Stüdebedarf in Franzosen läßt sich dadurch erklären, daß, wie man früher in Lombarden contremintzte, um im Nothfall eine Compensation für die Hauffe in Franzosen zu haben, so jetzt das umgekehrte Verfahren bei den Speculanten beliebt geworden ist.

Auch in böhmischen Westbahnactien, welche schon manchmal Berliner Faiseures zu Unternehmungen angereizt hatten, fand wieder einmal Manöver statt, das vorübergehend ziemlich große Verhältnisse annahm. Die schon öfters aufgetauchte Zeitungsnachricht, daß die böhmische Westbahn in Refundirungsverhandlungen wegen ihrer Schuld mit der Regierung stehe, gab zwei Berliner Häusern die Idee zu einer improvisirten Bewegung in diesem Effect ein. Man kaufte daher am Freitag von 69 $\frac{1}{2}$  an bis 70 $\frac{1}{2}$ , setzte es am Sonnabend fort bis 72 $\frac{1}{2}$ , gab für den Sonntag unlimitirte Kaufordres nach Wien, welche dort mit der gehörigen Ostentation ausgeführt wurden, und eröffnete am Montag auf der Basis hoher Wiener Course in Berlin einen Sturm. Zum Course von 77 $\frac{1}{2}$  wurde den Unternehmern dieser Bewegung Alles, was sie hatten oder nicht hatten, aus den Händen gerissen, und als der Heißhunger der kleinen Speculation gestillt war, blieb das Effect an derselben Börse zu 74 $\frac{1}{2}$  unverkäuflich. Es ist nur eine Illustration zu der alten Regel, daß die Nachzügler immer die Kosten bezahlen müssen.

Von den schweren Bahnen waren nur Cosel-Oderberger in lebhaftem Geschäft mit bedeutender Steigerung (bis 118). Erhält sich der Verkehr mit Oesterreich in bisheriger reger Entwicklung (und weitestens der Geroidetransport aus Ungarn fährt fort ansehnlich zu sein), so ist eine weitere Preiserhöhung vorauszusetzen. Von den leichteren Actien erholte sich rechte Doeruserbahn aus einer anfänglichen Reaction, um weitere Avance zu nehmen. Die Hauffe ist nach unserer Ansicht etwas frühzeitig; doch die ungeduldige Speculation liebt es einmal, jede günstige Aussicht zu anticipiren, und mag sie noch ein ganzes Jahr lang auf Realisation warten lassen. — Die oberschlesische Kohle ist mit einem Eingangszoll nach Polen, wo sie bisher ein sehr reiches Absatzgebiet hatte, belegt worden, um die polnischen Grubenbesitzer von der Concurrenz zu befreien, was die schlesischen Bergwerkinhaber zur Erniedrigung der Preise nöthigen wird.

Eines der unnützeften Projecte ist wohl das einer directen Bahn Berlin-Kiel-Flensburg, welches gegenwärtig in Berlin bei der Regierung viel Fürsprache findet. Dergleichen strategische Linien gehören eigentlich zur ausschließlichen Domaine des Staatsbaues. Die Concession der Magdeburg-Zerbster Strecke liefert den Zeitungen noch immer Stoff zu Controversen. Dieselbe soll der Anhalter Gesellschaft bewilligt worden sein, aber nur unter Bedingung einer Entschädigungsverpflichtung an die Magdeburg-Leipziger, welche bei Anlage ihrer Linie zum Ersatz dafür, daß sie den Umweg über Halle einschlagen mußte, das Versprechen erhalten hatte, es solle keine andere Bahn zwischen Magdeburg und Leipzig concessionirt werden, welche nicht denselben Umweg nähme. Nun demonstrirt zwar die „Börsenzeitung“, daß die Anhalter Bahn Halle gleichfalls berühre, wenn auch mit einem ganz andern Zweige, aber auf solche Sophistereien vermag nur das ehrenwerthe Berliner Blatt zu verfallen.

Während Leipzig-Dresdner immer mehr am Course einbüßen, sind Pöbau-Zittauer in dieser Woche stark gestiegen (am Sonnabend 3%). Nach der „Nationalzeitung“ wird als Grund angegeben, daß der Bundeskanzler nicht für das Concurrenz-Project Görlitz-Reichenberg eintreten wolle. Es wird sich zeigen, ob in diesem Jahre die Einnahmen besser ausfallen als im vorigen. Schade nur, daß Rothschild nicht auch Pöbau-Zittauer zu treiben Veranlassung hat. — Leipziger Credit hat sich gleichfalls gehoben. Eine höchst ansehnliche Dividende vertheilt wieder die Hamburger Vereinsbank ( $9\frac{1}{2}\%$ ), eins der solidesten Institute. Das schon so lange ventilirte Bankproject in Stuttgart (ohne Notemission) tritt nun ins Leben. Das gesammte Capital soll 5 Millionen Gulden bilden, wovon aber vorläufig nur die erste Serie mit einer Million eingezahlt wird. Bloß der vierte Theil davon liegt zur Subscription aus, da der Rest von den Unternehmern gezeichnet ist. Wiener Blätter wollen bereits wissen, daß Erlanger stark theilhaftig sei und mit Hülfe der neuen Bank Württemberg zum guten Ablagerungsplatz für österreichische Emissionen zu machen beabsichtige. Die in der Concession dem Institute ertheilte Genehmigung zum unbeschränkten Ankauf von Industriepapieren und Mobilienwerthen ist allerdings nicht geeignet, dergleichen Attentate auf die Solidität des Unternehmens abzuwehren.

Die Blätter füllen sich mit allerlei Enthüllungen aus dem skandalösen Proceß gegen die betrügerischen Gründer von Doerend, Gurney & Co. in London. Wer der Geschichte der Vermögen der großen Weltbankiers nachforschen könnte, würde auf eine Masse von Strategemen treffen, welche die Thätigkeit der Strafgesetze her-

auszufordern geeignet gewesen wären, hätten — Geringere dergleichen Thaten gewagt. Obgleich England von keinem Credit-Mobilien-Swindel zu leiden hatte, wie Frankreich, strotzt seine Finanzgeschichte doch von den unerhörtesten Schwindeleien, und die Geseze haben bisher noch nicht vermocht die Plünderer und Veruntreuer der ihnen vom Publicum anvertrauten Vermögen zur Rechenschaft zu ziehen.

Amerikaner üben auf die Speculation keine Anziehungskraft mehr aus. Aus New-York meldet man, daß sich täglich die Zahl der oft heterogenen Pläne vermehrt, welche dem Finanzcomité des Staats zur Prüfung vorliegen. An Repudiationsvorschlägen fehlt es nicht. Unter anderen empfiehlt der bekannte Butler, daß die Regierung ihr zum Ersatz der Scheidemünze ausgegebenes Papiergeld mit klingender Münze vom halben Gehalt des Nominalwerths einlöse. In New-York soll übrigens eine Börse für gestohlene Bonds existiren, wo zu zwanzig Procent unter Tagescours jeder Posten realisiert werden kann. (Was ist in Amerika nicht alles möglich!)

Der Wochenstatus der Preussischen Bank zeigt im Wechselbestande eine geringe Abnahme von 235,000 Thlr.; größer ist die im Lombard (1,701,000 Thlr.). Das Wechselportefeuille der Oesterreichischen Nationalbank hat sich wieder um 4,335,000 Gulden vermindert; dagegen hat der Lombard um 3,200,000 Gulden zugenommen. Das Wechselportefeuille der Französischen Bank nahm um 3,081,000 Francs ab; das der Englischen Bank um 159,000 Pfund Sterling. Die Totalreserven haben sich bei letzterem Institut wieder auf 10,300,000 Pfund Sterling gehoben.

Von einer deutschen Eisenbahn liegt schon eine Dividendenvertheilung pro 1868 vor. Es ist die kleine Nürnberg-Fürther mit 20%.

Die Decembereinnahme der Thüringer betrug circa 10,000 Thlr. Plus, wodurch sich das totale Mehr auf 116,000 Thlr. erhebt; freilich wenig entsprechend den anfänglich gehegten sanguinischen Erwartungen. Das vorjährige Plus betrug ferner bei der Magdeburg-Leipziger 149,000 Thlr., bei der Leipzig-Dresdner 164,000 Thlr., bei der Ludwigshafen-Beybacher (December-Plus 59,000 Gulden) 328,000 Gulden, bei den Bayerischen Ostbahnen (December-Plus 9000 Gulden) 774,000 Gulden.

Die Lombarden hatten in der letzten Woche auf dem österreichischen Neze 45,000 Gulden Plus, auf dem italienischen Neze ein Mehr von 39,000 Gulden, zusammen 84,000 Gulden, ein winziges Resultat bei der größeren Betriebsstrecke. Franzosen hatten ein kleines Plus von 1100 Gulden.

Antwort auf finanzielle Anfragen: Herrn C. K. Gegen die Sicherheit der betreffenden Pfandbriefe ist nichts einzuwenden.

### Städtischer Verein.

Leipzig, 3. Februar. Vor Uebergang zur Tagesordnung der am gestrigen Abende im Saale der Stadt Berlin stattgefundenen Versammlung des Städtischen Vereins ertheilte der Vorsitzende dem Herrn Adv. R. Schmidt das Wort, welcher der forden erfolgten Entscheidung der königl. Staatsregierung hinsichtlich der directen Chemnitz-Leipziger Bahn gedachte. Derselbe erinnerte in ausführlicher Rede daran, wie eng das Interesse der Stadt Leipzig und ihrer Umgebung mit der Lösung der gedachten Frage zusammenhänge, wie alle Sachverständigen und alle wirklichen Autoritäten mit alleiniger Ausnahme des Herrn Finanzministers und des Herrn Bürgermeisters von Borna sich für die directe Bahn ausgesprochen, wie dringend und oft alle Theilhaber sich dafür verwendet hätten, und daß deshalb die Entscheidung der Regierung trotz der versuchten Motivirung geradezu räthselhaft erscheine und sich nur durch solche Motive erklären lasse, wie sie der in dieser Sache wohlunterrichtete Herr Dr. Heine in einer der letzten Stadtverordnetenversammlungen angedeutet habe. Da nun aber das Unglück — denn als ein solches sei es für die Stadt Leipzig zu bezeichnen — einmal geschehen sei, so dürfe wenigstens die Bürgerschaft Leipzigs, wenn schon sie durch eigene Kraft die ihr geschlagene Wunde zu heilen wissen werde, doch nicht zögern und sich nicht scheuen, ihre Meinung über diese Entscheidung offen auszusprechen, und dies könne am wirksamsten wohl dadurch geschehen, daß man sich den Erklärungen anschließe, welche die Handelskammer in ihrer letzten Sitzung abgegeben habe und welche dahin gehe, daß man die Entscheidung der Staatsregierung in dieser Sache als die Interessen Leipzigs und des angrenzenden Landes theils schwer schädigend auf's Tiefste beklagen müsse. Die Versammlung trat einstimmig diesem Vorschlage bei.

An Stelle des ersten Gegenstandes der Tagesordnung, Vortrag des Herrn Prof. Dr. Reclam über einige beachtenswerthe Ursachen der Sterblichkeit in Leipzig, welcher durch behindertes rechtzeitiges Erscheinen des Vortragenden ausgeföhrt werden mußte, trat der zweite Gegenstand: „Vortrag des Herrn Director Näser, die Krankenhausfrage betreffend“. Redner schickte seinem Vortrage zwar voraus, daß er sich wegen Kürze der Zeit nicht so, wie er gewünscht, habe vorbereiten können, gab aber trotzdem eine mit größtem Beifall aufgenommene, lichtvolle und überall die gründlichste Kenntniß und verständigste Beurtheilung beweisende aus-

sührliche Darlegung theils der Verhältnisse des gegenwärtigen städtischen Krankenhauses oder Jacobshospitals, der Art der Leitung derselben (Hausverwalter, Ober- und Assistentenarzt u.), theils des projectirten Neubaus. Das Hospital, welches in jetziger Zeit 230 bis 250 Kranke durchschnittlich aufnehme, bestehe in einer Abtheilung für medicinische oder innere und einer Abtheilung für chirurgische oder äußere Krankheiten. Die Stellung des Hospitals sei eine Doppelstellung, einmal als Lehranstalt für die medicinische Facultät und das andere Mal als eigentliches Stadt-Krankenhaus. Redner schilderte das Verhältniß, in welchem das Hospital zur Universität stehe, und berührte noch die gewaltige Steigerung, die sich in dem gegenwärtigen Budget für den Verköstigungs-Aufwand bemerkbar mache, indem die für 1868 geforderte Summe 21,000 Thlr., die für gegenwärtiges Jahr beanspruchte dagegen 30,000 Thlr. betrage. Befremdend sei es z. B., daß für kohlen-saures Wasser allein die Summe von 1000 Thlr. angesetzt worden; er könne sich überhaupt der Ansicht nicht verschließen, daß es dem Hospital in den letzten Jahren an einer Kraft gefehlt, alle Vorgänge im Interesse des Wohles der Stadt zu beobachten und zu controliren. Gegenwärtig aber sei man nun auf dem Punkte angelangt, daß die Räume des Hospitals nicht mehr als ausreichend betrachtet werden könnten, und lange habe man sich mit der Frage, ob Neubau eines Hospitals auf einem ganz andern Orte oder Umbau des jetzigen Hospitals räthsam, eventuell welcher Platz (Exercierplatz, Turnfestplatz u.) zu wählen sei, beschäftigt, ohne zu einer definitiven Entscheidung zu kommen, bis plötzlich das Jahr 1866 die Unterbringung und Versorgung der Waisen in Familien und die Umwandlung des Waisenhauses in ein Lazareth nöthig gemacht habe, und diese Maßregel habe alsbald den Plan hervorgebracht, das Waisenhaus zu einem städtischen Krankenhaus umzugestalten. Nachdem Professor Dr. Wunderlich's Plan eines Flügel-Anbaus, der ungefähr 200,000 Thlr. gekostet haben würde, keinen Anklang gefunden, sei man auf das im amerikanischen Kriege zuerst angewandte Baracken-System gekommen. Letzteres habe nun Freunde und Gegner gefunden.

Die Baracken, wie sie die Amerikaner haben, seien schon hinsichtlich der klimatischen Verhältnisse für uns nicht genügend. Man habe drei Gesichtspuncte aufgestellt. Wolle man dieses System, das von einer Mehrzahl der Aerzte befürwortet werde, anwenden, so müßten die bei den alten Baracken sich bemerkbar machenden Uebelstände, daß sie im Winter nicht gehörig vor Kälte zu schützen vermöchten u. s. w., beseitigt werden, die Baracke müsse, anstatt zwei, mindestens drei Defen erhalten, der Fußboden fest aufgebaut, die innere Wand massiv gebaut, und um die Ansammlung von Anstehungsstoff zu verhindern, lacirt werden. Die Zahl der Baracken sei auf vierzehn zu je 24 Betten veranschlagt. Der zweite Gesichtspunct berühre die Frage, was aus dem alten Hause, dem Jacobshospitale, zu machen sei. Man habe vorgeschlagen, Privatkranken darin unterzubringen und die Zahl der Baracken von 14 vielleicht auf 11 zu reduciren, im alten Hause selbst aber nothwendige Veränderungen durch Verbesserung der inneren Einrichtung eintreten zu lassen. Der dritte Gesichtspunct betreffe die angedeutete Nothwendigkeit, daß die Oberärzte nicht neben der Anstalt wohnen und deshalb ein eigenes Wohnhaus, dessen Herstellung auf 26,000 Thlr. veranschlagt worden, erhalten sollen.

Es trete, so fuhr Redner fort, nunmehr an uns die Frage heran, wie wir uns als Einwohner der Stadt Leipzig zu dieser Frage stellen werden; es frage sich, ob das Interesse der Stadt so viel davon habe, daß über die finanzielle Seite leicht hinwegzukommen sei; die ganze Summe, die das neue Hospital kosten würde, belaufe sich auf über 600,000 Thlr.; der Bau der Baracken, des Waschk-, Leichenhauses u., überhaupt der Baukosten-Aufwand betrage allein 300,000 Thaler. Diese Zahlen seien jedenfalls so enorm hohe, daß man Alles sorgfältig prüfen möge, und so wäre es jeoenfalls erspriechlicher, wenn an Stelle des mit 26,000 Thlr. veranschlagten Baues eines Wohnhauses für beide Oberärzte Letzteren eine namhafte Entschädigung zur Miete für ein in nächster Nähe des Hospitals zu beziehendes Logis gewährt werde. Im Großen und Ganzen sei man der Ansicht, daß nach dem neuen Plane gebaut werde, über die Modalitäten dagegen wälten noch mannichfache Bedenken.

Die Versammlung nahm die vom Redner gegebenen Abrisse mit lebhaftem Interesse auf, und es schloß sich hieran eine äußerst lebhaft und längere Debatte. Zuerst ergriff Herr Professor Dr. Reclam das Wort und betonte, daß es ein Segen für ein Institut sei, wenn der Dirigent in demselben oder mindestens in unmittelbarer Nähe wohne; was die Baracken selbst betreffe, so begrüße er dieses System mit Freuden, denn man könne einem Kranken-Institute Alles geben; was man ihm aber nicht geben könne, das sei die frische Luft, die bei dem neuen System die Säle vollständig umspiele; nur ein einziges Bedenken könne er nicht unterdrücken, daß die Heizung mittelst Defen und nicht durch eine Dampf- oder Luftheizung stattfinde; es sei wünschenswerth und sogar dringend nothwendig, daß man auf diese Art der Heizung Obacht nehme. Herr Director Näser kam nochmals auf die

Wohnungsfrage zurück und erklärte, die behauptete Nothwendigkeit, daß der Director selbst im Hospitale wohne, werde durch die bisherige Erfahrung widerlegt; die Frage müsse auch vom finanziellen Standpunkte aus betrachtet werden, die 7½ Simpla seien eine dringende Mahnung, im Interesse der Bevölkerung der Stadt alles Ueberflüssige bei der Ausführung des Planes zu vermeiden. Herr Adv. R. Schmidt sprach sich ebenfalls in Betreff der Wohnung für die Oberärzte im Sinne des Herrn Dir. Näser aus und wies besonders auf die hinreichend erprobte Erfahrung hin, daß Amtswohnungen in der Regel vom finanziellen Standpunkte aus als unpraktisch erscheinen, daß man nach beiden Seiten hin besser thue, eine Wohnungs-Entschädigung zu geben und den Betreffenden die freie Wahl zu lassen.

Herr Hausverwalter Friedrich erklärte, wie er die Heizungsanlage noch keineswegs als eine abgeschlossene Sache betrachte, indeß spreche er sich schon jetzt gegen eine Centralheizung aus und halte eine zweckmäßige Verbindung einiger Baraden durch entsprechende Ventilation für vortheilhafter, auch er finde eine Dampf- oder Luftheizung praktischer.

Die weitere Debatte erging sich u. A. auch über die innere Einrichtung und über die Verwaltung des gegenwärtigen Hospitals; namentlich unterzog Herr Director Näser die enorme Steigerung des Budgets einer eingehenderen Beleuchtung und erklärte unter Anderem, daß den Herren Ärzten, ohne dabei die Humanitätsrücksichten gegen die Kranken außer Acht zu lassen, eine möglichste Sparsamkeit angerathen werden möchte.

Herr Adv. Schmidt wies ebenfalls darauf hin, daß man endlich einmal aufhören müsse, auf Leipzigs Reichthum zu pochen und damit jede Verschwendung zu rechtfertigen. Die Zwecke der Universität zu fördern, habe die Bürgerschaft nie unterlassen und dafür großartige Opfer gebracht. In der Hauptsache komme aber doch der Nutzen der Universität dem ganzen Lande zu Gute, und man müsse daher auch den Gesichtspunct ins Auge fassen, daß das der Universität als Lehrmaterial dienende Krankenhaus auf Landeskosten erbaut werde und die Stadtgemeinde gegen Bezahlung das Recht erlange, ihre Kranken in demselben unterzubringen. Dann werde der wissenschaftliche Nutzen auch erreicht, der Stadt aber eine große Last abgenommen.

Herr Hausverwalter Friedrich rechtfertigte die in den Bemerkungen der Borredner ange deuteten auffälligen Steigerungsverhältnisse durch möglichst specielle Darlegung der einwirkenden Umstände, so z. B. sei die Höhe der Verpflegung für die einzelnen Kranken, die früher zwischen 80 und 90,000 sich bewegt, auf 130,000 gestiegen, und die Zahl der Kranken selbst von 1400 auf 2500 in einem Zeitraum von ungefähr 8 Jahren.

Herr Director Näser erinnerte gelegentlich noch daran, daß die zuerst verhandelte Angelegenheit bezüglich der directen Chemnitzer Bahn den Beweis liefere, daß man Seitens der Staatsregierung auch keine Rücksichten auf die specielle Wünsche und Interessen der Leipziger Bürgerschaft nehme, und es kamen im Laufe der Debatte überhaupt noch zahlreiche interessante Einzelheiten zur Sprache. Wegen inzwischen vorgerückter Zeit mußten die übrigen Gegenstände der Tagesordnung auf die nächste Versammlung verschoben werden, welche voraussichtlich erst in 14 Tagen stattfindet.

### Sitzung des Leipziger Protestantenvereins.

Leipzig, 3. Februar. Gestern fand im Saale der ersten Bürgerschule eine Versammlung des hiesigen Protestantenvereins statt, welche aber nur von einer kleinen Anzahl Zuhörer besucht war. Prof. Seydel eröffnete die Sitzung und theilte mit, daß über den Vortrag des Diaconus Binkau in einer spätern Versammlung debattirt werden würde. Hierauf bestieg Diaconus Binkau die Rednerbühne und hielt einen in die Verhältnisse unserer Kirche tief eingehenden Vortrag. Von dem Gedanken ausgehend, daß in den Weltanschauungen seit Jahrzehnten sich große Veränderungen gebildet hätten, zeigte er, wach' eine große Kluft zwischen der Kirchenlehre und den Weltanschauungen der Jetztzeit vorhanden sei, und behauptete mit Recht, daß keine religiöse Partei sich diesen Zeitströmungen ganz habe entziehen können. Die Strenggläubigen möchten sich's einreden wie sie wollten, daß sie noch auf dem alten Boden ständen, und daß noch ein großer Theil der Menschen dort stehe; es sei in der That nicht so. Die Predigt der Gegenwart gehe zwar vorsichtig über die Punkte der Kirchenlehre hinweg, welche zu Aergernissen Veranlassung geben könnten; aber wo die Geistesfreiheit schroff aufträte, da läme auch gleich der Widerspruch des Volkes ans Licht. Und dieser Zwiespalt zwischen der Kirchenlehre und der geläuterten Weltanschauung sei ein höchst beklagenswerther. Der Geistliche werde wider Willen zum Verständiger eines überwundenen Standpunctes gemacht, für den unter seinen Zuhörern wenig aufrichtige Sympathie sich finde. Wie schön wäre es nun nach des Redners Meinung, wenn bei jedem Menschen zwischen dem eignen Denken, Meinen und Fühlen und der verkündigten Kirchenlehre wieder Einklang entstände! Dann würde die Entfremdung von Kirche und Gottesdienst immer mehr schwinden und die Theilnahme wachsen.

Aber die Reform, welche in dieser Hinsicht zu vollziehen ist,

wird keineswegs nur durch die Theologie bewirkt. Bei allen großen kirchlichen Verbesserungen hat die Gemeinde mitgeholfen. Freilich will man diese von einem gewissen Standpunkte aus so wenig als möglich mitreden lassen; und man redet sich sogar ein, daß eine Menge bedeutsamer Worte des Herrn nur zu den zwölf Jüngern und nächst diesen zum geistlichen Stande geredet seien. Jesus hat aber seine Vollmachten und Befehle der Gesamtheit seiner Jünger (und er hatte deren ja eine große Zahl) übergeben, und demnach sind sie auch an die kommenden christlichen Gemeinden gerichtet. Schon Luther hat die Bedeutung der christlichen Gemeinde wiederholt dargelegt. Er sagt unter Anderem: Alle Christen sind geistlichen Standes! und in einer Kirchenordnung räumt er sogar den Frauen das Recht zur Theilnahme an den kirchlichen Beratungen ein. Man vergleiche nun mit einer solchen alten Kirchenordnung unsere jetzige, und man wird bald finden, daß wir weit hinter jener Zeit zurückstehen. Von Theologen regiert und bevormundet hat die Gemeinde ihr selbstständiges Leben verloren, und es ist hohe Zeit, daß dasselbe wieder entzündet werde, daß man der Kirchengemeinde die Rechte zurückgebe, nach welchen sie verlangt, wie der Kranke nach Arznei. Eine zeitgemäße Synode wird dies herbeiführen, sie wird die Kräfte, die jetzt gebunden sind, entfesseln und durch neue Begeisterung dem Herrn den Weg bereiten. Der Redner beleuchtete auch die Einwände und Einwürfe, welche denen gemacht würden, die einen solchen Weg verfolgen. „Ihr baut nicht auf, ihr zerstört!“ so heiße es. Wenn aber ein solcher frischer Hauch Zerstörung bewirke, dann sei es überhaupt aus mit der christlichen Kirche. Und das zu denken wäre thöricht, im Gegentheil müsse jetzt die Zuversicht auf den Bau des Christenthums, auf seine Erneuerung und Befestigung immer kräftiger werden. Der Redner kennzeichnete hierauf die zu erwartende Synode und ihre Wichtigkeit für das kirchliche Leben. Er wies sodann auf drei Punkte der Synodalverfassung hin, welche dringend einer Abänderung bedürfen. Der erste Punct bezog sich auf das Recht der Kirchengemeinde, den Armen, Kranken und sittlich bedrohten Menschen beizuspringen und für sie zu sorgen. Dieses Recht sei aufzufrischen und zu betonen, und nicht bloß als eine Erlaubniß anzusehen. Der zweite Punct betraf das Recht, Kirchenanlagen auszusprechen. Der Redner wies hierbei auf die Macht und Bedeutung des Geldes in allen menschlichen Verhältnissen hin und zeigte klar, wie man mit der Entziehung dieses Rechtes der Gemeinde ihre Selbstständigkeit, ihren Einfluß raube.

Der dritte und letzte Punct bezog sich auf die Besetzung der geistlichen Aemter. Die Unnatürlichkeit des jetzigen Verfahrens (hinsichtlich der Collaturrechte) wurde schlagend bewiesen. Wenn hier ein fremder Fürst, dort ein katholischer Gutbesitzer den evangelischen Pfarrer für die Gemeinde wählen kann, so ist freilich keine Bürgerschaft vorhanden, daß die Zufriedenheit der Gemeinde gewahrt werde. Schaden und Aerger aller Art kann daraus entstehen. Die jüngste Vergangenheit hat es uns klar genug gezeigt, welche traurigen Folgen dieses Collaturrecht eines Gutbesitzers mit sich führt. Die Gemeinde des 19. Jahrhunderts ist so weit herangereift, daß sie die Fähigkeit besitzt, auch ihre kirchlichen Sachen selbst zu ordnen und ihre Geistlichen sich selbst zu wählen. Mag nur das Ministerium selbst vorangehen und seine Collaturrechte in die Hände der Gemeinde niederlegen; die andern Collatoren werden bald und gern nachfolgen! Im zweiten Theil seines Vortrags sprach der Redner über das geistliche Kirchenregiment, über seine Zusammensetzung, über seine Handhabung u. und fand darin einen Bureaualtrismus, welcher in vieler Hinsicht nur schädliche Folgen haben könne. Auch auf die Vereinfachung und natürlichere Zusammensetzung der Kirchenbehörde solle also die Synode hinwirken.

Nachdem der Vortragende noch einmal die Bedeutsamkeit dieser ersten Synode betont hatte, schloß er mit dem Wunsch: daß ihr der Segen nicht fehlen möge!

### Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause

im Monat Januar 1869.

Es wurden bei der Sparcasse  
96,751 Thlr. 1 Ngr. 1 Pf. eingezahlt, und  
63,296 = 8 = 4 = zurückgezogen,  
überhaupt aber 6979 Bücher expedirt, worunter 622 neue und  
186 erloschene.

Das Leihhaus hat  
33,794 Thlr. — Ngr. auf 9,147 Pfänder ausgeliehen und  
29,040 = — = 7,200 eingelöste Pfänder zurück-  
empfangen.

### Verschiedenes.

— In Wiesbaden ist ein Jäger, der durch einen unglücklichen Schuß seinen Jagdcollegen, den Advocaten Lang, des Auges beraubte, vom Kreisgerichte dazu verurtheilt worden, dem Advocaten auf Lebensdauer 1200 Gulden jährliche Entschädigung zu zahlen.

# Eisenbahnen

der

## internationalen Linie über den Simplon

(Nouvelle Compagnie anonyme).

### Europäische Subscription

#### auf die letzte Obligationsserie der Neuen Gesellschaft.

Diese Subscription auf die letzte zur Vervollständigung des Capitals bestimmte Obligationsserie, welche allen an der Ausführung der Simplonbahn interessirten Nationen vorbehalten wird, soll auf den Hauptplätzen Europas im Laufe des Januars eröffnet werden.

Bermittelt derselben können diejenigen Subscriptionen Aufnahme finden, welche von der französischen Subscription ausgeschlossen blieben.

Die Obligationen dieser letzten Serie werden zu 245 Franken ausgegeben.

Sie gewähren Mitgenuss an allen, den Obligationen der vorhergehenden Serien eingeräumten, Vortheilen.

Sie werden zu 525 Franken zurückbezahlt, wovon 400 Franken in Geld und 125 Franken an einer liberirten Actie.

Die Amortisationstabellen werden durch die Generalversammlung der Obligationeninhaber festgesetzt.

Sie werfen einen jährlichen Zins ab von

**Fünfzehn Franken,**

zahlbar halbjährlich, ohne Gebühr noch Abzug.

Uebrigens haben sie Antheil an der Allgemeinen Verloosung von

**3,500,000 Fr. Sage Drei Millionen Fünfhundert Tausend Franken**  
in Brämien

auf Drei Tausend Zweihundert Obligationen vertheilt.

Diese Verloosung wird in derselben öffentlichen Ziehung und je nach dem Entscheid der Hauptversammlung der Obligationeninhaber nächsten April oder Mai stattfinden.

Die erste Obligation kommt heraus mit:

**Fünfhunderttausend Franken.**

Die zweite mit **Dreihunderttausend Franken.**

Die dritte mit **Zweihunderttausend Franken.**

Die vierte mit **Hunderttausend Franken.**

Die fünfte mit **Hunderttausend Franken.**

Die sechste mit **Hunderttausend Franken.**

Die siebente mit **Fünzigtausend Franken.**

Die achte mit **Fünzigtausend Franken.**

Die neunte mit **Fünzigtausend Franken.**

Die zehnte mit **Fünzigtausend Franken.**

Die elfte mit **Fünzigtausend Franken.**

Die zwölfte mit **Fünzigtausend Franken.**

Die **Zehn** folgenden Obligationen werden zurückbezahlt mit je:

**Fünfundzwanzigtausend Franken.**

Die **Zwanzig** folgenden mit je: **Zehntausend Franken.**

Die **acht** folgenden mit je: **Fünftausend Franken.**

**100** Obligationen werden zurückbezahlt mit je: **Zweitausend Franken,**

**450** Obligationen mit je: **Tausend Franken,**

und **1000** Obligationen zu je: **Fünfhundert Franken.**

**Gesamtbetrag: 1,600** zur Rückzahlung kommende Obligationen.

Die **1,600** folgenden Obligationennummern, welche bei dieser Verloosung herauskommen, werden in **Bar** je  **Hundertsechzig** Franken erhalten und behalten das Recht auf Zinsen und Rückzahlung.

Diese Verloosung ergiebt ein Verhältnis von ungefähr zwei durchs Loos begünstigten Obligationen auf das Hundert und jede Obligation nimmt, so lange sie noch nicht herausgekommen ist, Antheil an der Ziehung der **3,200** Nummern.

**Zahlungsweise:** **50** Franken bei der Zeichnung; **55** Franken beim Empfang der Interimscheine; **50** Franken vom **1. bis 15. März 1869**; **50** Franken vom **1. bis 15. Mai**, und die letzten **40** Franken vom **1. bis 15. Juli**.

Auf jede Vorauszahlung wird **6%** Zins vergütet.

### Bureaux der Neuen Gesellschaft:

In **Paris**, beim Verwaltungssitze, Boulevard Hausmann, 50, bei der Neuen Oper.

In **Sitten**, beim Gesellschaftssitze der Betriebsverwaltung.

In **Genf**, bei der Dampfschiffahrtsverwaltung der Neuen Gesellschaft.

Prospecte der Gesellschaft, Fahrplan und Tarife der bereits eröffneten Strecken werden an den Subscriptionstellen gratis ausgegeben.

Die Subscription ist eröffnet in **Leipzig** bei Herrn **Ferdinand Schönheimer** (Bank- u. Wechselgeschäft **Sainstraße Nr. 4**) vom **28. Januar** bis **6. Februar** Abends **6 Uhr**.

# Leipziger Cassen-Verein.

Zu Vollzahlung der Actien unseres Vereins wird hierdurch die Einzahlung des Restes von 20 % mit  
**Ein hundred Thaler pro Actie**  
 ausgeschrieben und ist solche in der Zeit

vom 22. Februar bis 1. März a. c.

auf unserem Bureau bei Vermeidung der in §. 7 unserer Statuten angedrohten Nachteile zu leisten.

Bei dieser Einzahlung ist die vorher noch bekannt zu machende Dividende für das Rechnungsjahr 1868 mit in Anrechnung zu bringen und werden die ausgegebenen Interimscheine vierter Einzahlung gegen die wirklichen Actiendocumente nebst Talons und Dividendenscheinen umgetauscht.

Leipzig, den 16. Januar 1869.

**Der Aufsichtsrath und die Direction des Leipziger Cassen-Vereins:**

W. Seyfferth, Vorsitzender. H. Pernitzsch, Director. H. Heydenbluth, Bevollmächtigter.

## Leipziger Cassenverein.

Geschäftsberichte für das Jahr 1868 können von den Actionären unseres Vereins auf unserem Bureau von heute an in Empfang genommen werden.

## JANUS.

### Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Errichtet am 1. Februar 1848.

Unter Vorbehalt der späteren definitiven Feststellung bringen wir den Geschäftsstand der Janus-Gesellschaft per 1. Januar 1869 nach vorläufiger Aufmachung zur Kenntniss des Publicums:

Am 1. Januar 1868 waren versichert	15,672 Personen mit	Bco. ₰	25,138,444.
Neu aufgenommen in 1868 wurden ca.	1525 Personen mit	ca.	2,257,470.
Die Einnahme in 1868 betrug: an Prämien		-	844,000.
an Zinsen		-	160,000.
			342,995.
Angemeldet wurden	244 Todesfälle mit		
Bezahlte Sterbefälle überhaupt seit Gründung der Gesellschaft, ausser vorstehenden			3,288,365.
	Bco. ₰ 342,995		1,000,000.
Das Grund-Capital der Gesellschaft ist			3,900,000.
Die Reserven betragen		ca.	

Hamburg, ultimo Januar 1869.

### Die Direction.

Mieth. Aug. Wm. Schmidt.

Prospecte und Antragsformulare werden durch sämtliche Agenten der Gesellschaft gratis verabreicht, in Leipzig durch Herrn J. G. Ködel, Ritterstrasse Nr. 33, I.

J. G. Pöge, Halle'sche Strasse Nr. 7,

und durch die General-Agentur

### Carl Koch,

Lurgensteins Garten Nr. 5 g, I.

Für Leipzig und Umgegend werden noch einige tüchtige Agenten unter sehr günstigen Bedingungen anzustellen gesucht. Geeignete Bewerber wollen sich bei der General-Agentur melden.

Als vorteilhafteste Kapital-Anlage empfehlen wir die neuen

## 3pCt. Madrider 100 Franken Anlehensloose.

Jährlich 4 Gewinnziehungen 1869—1873.

Hauptgewinne: Fres. 250,000, 100,000, 70,000, 50,000, 40,000, 35,000 etc. etc. Niedrigster Gewinn Fres. 100 oder Thlr. 26. 20 Sgr.

Jedes Obligations-Loos ist mit jährlichen Zinscoupons à 3 Franken versehen. Sowohl die Zinsen als die Prämien werden in Berlin, Breslau, Leipzig, Hamburg, Frankfurt a. M., Stuttgart, Paris etc. ohne den geringsten Abzug in französischer Gelder ausgebezahlt. Verlosungsplan gratis.

Die erste Gewinnziehung findet am 15. Februar und die zweite schon am 1. April d. J. statt.

Obligationsloose à 16 preuß. Thlr. sind zu beziehen bei

### Moriz Stiebel Söhne,

Bank- und Staats-Effecten-Geschäft in Frankfurt a. M.

mit

### Voll-Loosen

(gültig für alle Classen)

Ganze	à 51 Thlr.	— 9gr.
Halbe	à 25 "	15 "
Viertel	à 12 "	22 1/2 "
Achtel	à 6 "	12 1/2 "

so wie mit

### Kauf-Loosen

Ganze	à 30 Thlr.	18 9gr.
Halbe	à 15 "	9 "
Viertel	à 7 "	19 1/2 "
Achtel	à 3 "	25 1/2 "

3. Classe 75. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,

(höchste Gewinne 15,000 und 8000 Thaler),

Ziehung Montag den 8. Februar a. c., empfiehlt sich

### August Kind,

Hôtel de Saxe.

## Neue Musikalien.

Im Verlage von **Rob. Forberg**, Thalstrasse No. 8, sind so eben erschienen und durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

- Billetter, A.**, Op. 26. Drei leichte Lieder für gemischten Chor. Part. und Stimmen. Nr. 1—3. à 7 $\frac{1}{2}$   $\text{Mk}$ .
- Op. 27. Drei Lieder für vierstimmigen Männergesang. Partitur und Stimmen. Nr. 1—3. à 7 $\frac{1}{2}$   $\text{Mk}$ .
- Op. 28. Drei Lieder für vierstimmigen Männergesang. Partitur und Stimmen. Nr. 1—3. à 7 $\frac{1}{2}$ —10  $\text{Mk}$ .
- Op. 29. Drei Lieder für gemischten Chor. Partitur und Stimmen. Nr. 1—3. à 7 $\frac{1}{2}$   $\text{Mk}$ .
- Op. 30. Drei Lieder von Hoffmann v. Fallersleben, für eine Singstimme mit Begleit. d. Pianof. Nr. 1—3. à 5  $\text{Mk}$ .
- Op. 31. Der wandernde Musikant, v. J. v. Eichendorff, für eine Tenorstimme mit Begleit. des Pianoforte. 7 $\frac{1}{2}$   $\text{Mk}$ .
- Op. 32. Drei Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. Nr. 1—3. à 5  $\text{Mk}$ .
- Genée, R.**, Op. 184. Leiden eines Componisten. Soloscene für Tenor oder Bariton mit Begleit. des Pianof. 22 $\frac{1}{2}$   $\text{Mk}$ .
- Op. 185. Ein Rückschritts-Verein. Humoristisches Duett für Tenor (oder Bariton) und Bass mit Begleitung des Pianoforte. 22 $\frac{1}{2}$   $\text{Mk}$ .
- Op. 188. Böse Zungen. Komisches Duett für 2 Sopranst. (oder Sopran u. Alt) mit Begleitung d. Pianoforte. 25  $\text{Mk}$ .
- Gotthard, J. P.**, Op. 51. Sammlung von Gesängen für verschiedene Stimmen mit Begleitung des Pianoforte. Nr. 1—7. à 5—7 $\frac{1}{2}$   $\text{Mk}$ .
- Gumbert, F.**, Op. 103. Recitativ und Arioso (Einlage des Kühleborn zu Lortzings Undine) für Alt oder Bariton mit Begleitung des Pianoforte. Neue Ausgabe. 10  $\text{Mk}$ .
- für Sopran oder Tenor mit Begleit. des Pianof. 10  $\text{Mk}$ .
- Hiller, Ferd.**, Ständchen. Albumblatt für das Pianoforte. Dritte Ausgabe. 15  $\text{Mk}$ .
- Krug, D.**, Op. 250. Etuden-Schule für das Pianoforte. Heft 1. 20  $\text{Mk}$ .
- Neumann, Op. 3.** Mein Himmel auf der Erde, Gedicht von H. Pfeil, für eine Bassstimme mit Begleitung des Pianoforte. 5  $\text{Mk}$ .
- für Tenor mit Begleitung des Pianoforte. 5  $\text{Mk}$ .
- Schönburg, Hilmar**, Op. 67. Les Adieux. Pièce caractéristique pour Piano. 15  $\text{Mk}$ .
- Op. 68. Im Waldesgrün. Idylle für das Pianoforte. 15  $\text{Mk}$ .
- Op. 69. Ein Sommermorgen. Tonstück f. d. Pianof. 15  $\text{Mk}$ .
- Op. 70. Der Wand'rer. Salonstück f. d. Pianoforte. 15  $\text{Mk}$ .

## Der Leipziger Theaterzettel

loftet im Abonnement monatlich 5  $\text{Mk}$  in der Expedition **Johannisgasse 6—8** und beim **Zettelträger Worch**.

Englische, französische und spanische Stunden billig von einem Engländer **Grimma'sche Straße Nr. 37, I.**

Wer bald und gut französisch lernen will, melde sich **Neumarkt Nr. 15, 2. Etage**.

Klavier- und Gesang-Unterricht wird gründlich ertheilt. Adressen unter **A. I.** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

## Wohnungs-Veränderung.

**Aug. Albrecht**,  
Lehrer der franz., engl. und italien. Sprache  
**Petersstraße Nr. 29, 3. Etage.**

## Dr. med. Emil Kohl,

prakt. Arzt und Geburtshelfer,  
**Reudnitz, Leipziger Strasse 2, I.**

## Lafellieder, Hochzeitsgedichte,

Volterabend scherze, Toaste, Grabverse, Briefe etc. werden stets gefertigt **Halle'sches Gäßchen 11 (im Bäderhaus) 2 Tr.**

## Norton's

## Amerikanische Rohrbrunnen

werden ausgeführt durch Ingenieur **Gust. Werther** in **Dresden, Hauptstraße 19.**

## Röcke, Band, Falbeln, Kränzchen

werden gepreßt **Brandweg Nr. 17, 1 Treppe** oder abzugeben **Markt, Königshaus Nr. 17** im Geschäft von Herrn **Franz Mauer**.

**Pfänder** einlösen, prolongieren und versetzen wird schnell u. verschm. besorgt, auch **Vorschuss** gegeb. **Hall. Str. 3, 4 Tr.**

## Glycerin-Seife,

mit bestem franz. Glycerin bereitet, aus der Parfümeriefabrik von **Kamprath & Schwartz, Leipzig.**

**Vorzüglichstes Mittel, das Hautwerden und Aufspringen der Haut zu verhindern und sie gegen Frost und jeden anderen Einfluß der Witterung zu schützen.**

Frei von allen ätzenden Substanzen wirkt diese Seife durch ihre große Milde ungemein **wohlthätig auf den Teint**, giebt demselben beim regelmäßigen Gebrauch eine jugendliche Frische und ist **vorzüglich bei Bädern und für Kinder**. Durch ihr angenehmes Parfüm hat sich dieselbe als beliebteste Toiletten-seife allgemeinen Eingang beim Publicum verschafft, so daß wir sie mit Recht einem Jeden angelegentlichst empfehlen können.

Um vor Täuschungen zu bewahren, machen wir darauf aufmerksam, daß jedes aus unserer Fabrik hervorgegangene Paquet und Stück mit unserer Firma versehen ist.

In Packeten von 3 Stück 7 $\frac{1}{2}$   $\text{Mk}$ , 6 Packete 1  $\text{Mk}$  7 $\frac{1}{2}$   $\text{Mk}$ ,  
große lose Stücke à 5  $\text{Mk}$ , 6 Stücke 25  $\text{Mk}$ ,  
kleinere lose Stücke à 2 $\frac{1}{2}$   $\text{Mk}$ , 6 = 12 $\frac{1}{2}$   $\text{Mk}$ .

## Kamprath & Schwartz,

Thomasgäßchen Nr. 3.

Zur Bequemlichkeit des Publicums hält davon Lager:

**C. Hausstein**, Coiffeur, Nicolaistrage Nr. 54.



Des Kgl. Preuß. Kreis-Physikus  
**Doctor Koch**

## Kräuter-Bonbons

sind vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzenstoffe als ein **probates Ein-derungsmittel** anerkannt bei Katarrh, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung etc. und werden in Originalschachteln à 10 und 5 Ngr. fortwährend nur verkauft in **Leipzig bei Mantel & Riedel.**

## Mamillarum,

der vollständigste Apparat für zarte, wunde und zu flache Brustwarzen.

Diese für jede Frau höchst wichtige Erfindung ist ein auf vieljährige Geburtshelfer-Praxis gemachte Erfahrungen basirter Apparat, den **stillenden Müttern** unsägliche Schmerzen ersparend und dem **Säugling** grosse Erleichterung gewährend.

Das Mamillarum ist in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zuerst eingeführt und von allen Geburtshelfern, die dasselbe kennen, in allen Fällen warm empfohlen worden.

Die Herren **Lazell, Marsch & Gardiner** in New-York haben das all-inige Hauptdepôt für Deutschland Herrn **Theodor Pätzmann** in Leipzig, Neumarkt und Schillerstrasse, übertragen, woselbst dieser Apparat complet mit Gebrauchsanweisung à 1 Thlr. zu haben ist.



Unsichtbare seidene

## Lyoner Chignon-Netze

in allen Farben u. Größen zu 2 $\frac{1}{2}$ , 5 u. 7 $\frac{1}{2}$   $\text{Mk}$ .  
**H. Backhaus**,  
Grimm. Str. 14.

# Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein, früher auf dem Wochenmarkte hinter den Korbmacherbuden befindlich gewesenes Garn- und Strumpfwaren-Geschäft von jetzt ab bis auf Weiteres in Auerbachs Hof, Verkaufshalle Nr. 52 verlegt habe, und empfehle dasselbe so wie mich ganz ergebenst.

Leipzig, den 26. Januar 1869.

**Therese Regber.**

Alle Druck-Arbeiten in guter und billigster Ausführung.

**C. A. Walther, Lithogr. Anstalt und Druckerel in Koch's Hof.**

## GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.

### LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

der LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, London.

Nur echt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE für GANZ DEUTSCHLAND.

1 engl. Pfd.-Topf  
à Thlr. 3. 5 Sgr.

1/2 engl. Pfd.-Topf  
à Thlr. 1. 20 Sgr.

1/4 engl. Pfd.-Topf  
à 27 1/2 Sgr.

1/8 engl. Pfd.-Topf  
à 15 Sgr.

Zu haben bei **Brückner, Lampe & Comp., Leipzig**,  
ausserdem in allen Apotheken und bei den Herren **Aumann & Co., J. C. Bödemann, Hoflieferant F.W. Krause,**  
Hoflieferant **Theod. Pfizmann, C. F. Schatz, A. Steiniger, Charcuterie, Gebrüder Spillner.**

## Wiener Schuh-Lager.

Wiener Herren-Stiefeletten, von bestem Kalbleder,  
Wiener Herren-Stiefeletten, von bestem Kalbleder, Doppelsehlen,  
Wiener Herren-Stiefeletten, von bestem russ. Rindsled.,  
Wiener Herren-Stiefeletten, von bestem russ. Rindsled., mit Doppel- und dreifachen Sohlen,  
Wiener Herren-Stiefeletten, echt russ. Fuchten, wasserdicht, Doppelsehlen,  
Wiener Herren-Stiefeletten, Samaschen von feinstem Filz, Rindsled.befaz, Doppelsehlen,  
Wiener Herren-Stiefeletten, feinstem franzöf. Lach, verziert (Ballstiefeln),  
Wiener Knaben-Stiefeletten, von bestem Kalb- und Rindsleder, Doppelsehlen,  
Wiener Damen-Stiefelchen, mit Elastique, mit Knopf, mit Riemen, in Leder, Filz, Pelz und Lasting,  
Kinder-Stiefel, alle Sorten, alle Preise,  
Gauschuhe, in Leder, Plüsch, Pelz, Filz, vom ordinairsten bis zum feinsten,  
Gummischuhe, beste französische,  
Ballschuhe und Ballstiefel für Damen und für Herren  
empfehlts das

## Wiener Schuh-Lager

Grimma'scher Steinweg Nr. 3, neben der Post.



## Feine Ball-Corsets

in englisch Leder so wie in Rips, Drell

und anderen Stoffen empfiehlt den geehrten Damen zur geneigten Beachtung

die Corset-Fabrik von **W. Häni,**  
Nr. 5. Auerbachs Hof Nr. 5.



## Narrenkappen nach Vorschrift

sowie Carnevalmützen empfehlen in großer Auswahl en gros und en détail zu den billigsten Preisen

**D. H. Wagner & Sohn,**

Ecke der Nicolaisstraße und Schuhmachergäßchen.

## Für einen Thaler

600 Patronen Casseler Bündel, Sölzchen 60er,  
500 do. do. do. 80er,  
350 Schachteln do. do. 75er,

bei **Herrmann Neupert, Klostersgasse Nr. 15, in Leipzig,**  
Engros-Lager allerhand Bündrequisiten.

neue Waare, elegant garnirt, bei **C. Schumann,** Schillerstraße.  
zu Confrmanden-Anzügen empfiehlt in großer Auswahl vom Billigsten bis zum Feinsten zu äußerst billigen und festen Preisen **Stoger, Dainstraße 5, 1 1/2 Treppe.**

Weiche Filzhüte von 1 Thlr. an,  
Tuche u. Stoffe für Knaben



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 35.]

4. Februar 1869.

**Noble Herren- und Damencostüme,**  
Dominos, Pilgerkuten, Fledermäuse, Harlekins u. s. w. empfiehlt  
**H. Semmler,** Schneidermeister,  
Wohnung: Petersstraße Nr. 13.  
Gewölbe: Reichstraße Nr. 32.

**Damen-Masken-Anzüge, sowie Dominos**  
u. Fledermäuse werden billigt verliehen Dresden Str. 40, 3 Tr.

**Elegante Maskenanzüge**  
für Herren und Damen, so wie Dominos, Fledermäuse, Harle-  
quins, Baretts und Hüthen empfiehlt in reichster Auswahl zu  
billigen Preisen  
**G. Haussmann,**  
Auerbachs Hof Nr. 51, I.

**Elegante und neue Maskencostüms**  
von den schwersten Stoffen, neue Pagen-Anzüge, neue Atlas-  
Dominos, Mönchskutten, Fledermäuse mit Baschlit und Beduinen,  
sowie auch einfache Costüms zu billigen Preisen werden verliehen  
Reichstraße Nr. 33 im Dammhirsch.

**Ganz neue elegante Damen-Masken**  
sind billig zu verliehen  
Leibnizstraße Nr. 11 Gartengebäude 1. Etage.

Ein **eleganter Damen-Maskenanzug**, einmal getragen,  
Privateigentum, ist billig zu verliehen oder zu verkaufen  
Lindenstraße Nr. 1 parterre.

**P**apierkragen  
Papiermanschetten } für Herren  
Papiervorhemden } und  
— stets das Beste u. Gediegenste, was die In-  
dustrie hierin hervorbringt — empfiehlt zu Fabrik-  
preisen **Julius Lewy,** Barfußgäßchen  
Nr. 1.

**Pariser Nachtlichter**  
mit Porzellanschwimmer, sehr reinlich und hell  
brennend, für den Originalpreis von 50 Cent.  
oder 4  $\%$ .  
**H. Backhaus,**  
Grimma'sche Straße Nr. 14.



## Biersoidel

mit

**Alfénide- oder Neusilber-Beschlag,**  
in einfachster, wie elegantester Ausführung,  
zu Geschenken wie für Restaurationen passend,  
liefert billigt

**F. A. Lindner,**  
Grimma'sche Straße Nr. 14.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen werden verkauft

**Knöpfe**  
**Besätze**  
**Sammetbänder**  
**Borten**

worunter noch viele neue  
und moderne Muster.

**Julius Lewy, Barfußgäßchen 1.**

Reichstraße 3.

Reichstraße 3.

**LEWY'S SCHMIEDEN**  
empf. fein Lager  
fertiger Herren-Stiefel  
und stellt bei solider Bedienung  
die billigsten Fabrikpreise.

**Franz Honnigke, Tapezier,**  
**23 Brühl 23,**

neben der Guten Quelle, empfiehlt sein **Meubles-, Spiegel-  
und Polster-Lager** in allen Holzarten zu den bill. Preisen.  
NB. Auch werden alle Tapezier-Arbeiten schnell und prompt  
ausgeführt.

**Lampendochte**

außerordentlich hell brennend, empfiehlt billigt  
9 Thomasgäßchen Nr. 9. **Rudolph Ebert.**

## Isatin-Tinte,

**vellchenblauschwarze, unverlöschl., chem. Stahlfeder-, Schreib- u. Copirtinte,**

welche den bis jetzt gebotenen Tinten gewiß in jeder Beziehung voransteht. Die von mir selbst fabricirte Tinte fließt in  
schöner violetter Farbe leicht aus der Feder, dunkelt langsam zum tiefsten Schwarz nach, giebt keinen Bodensatz, schimmelt  
nicht und ist außerdem ganz frei von ägenden Ingredienzen, weshalb auch weder Feder noch Papier davon angegriffen  
werden. Copie-Abzüge sind sauber und deutlich und es treten durch das Alter die Schriftzüge immer kräftiger hervor. —  
Außerdem empfehle ich **vellchenblaue Isatinschreibtinte.**

Für Leipzig hält Lager in Flaschen à 10  $\%$ , à 6  $\%$ , à 3  $\%$  und à 2  $\%$

Herr **M. Apian-Bennowitz,**  
Markt 8. Barthels Hof und Hainstraße 16.  
**Ludwig Koch,** Dresden.

**Maskenbälle!!** **Eben angekommen** **Carneval!!**

ist eine neue Auswahl der so schnell vergriffenen **H. Ball-Handschuhe** für Herren à Paar für 7 1/2 und  
10  $\%$ . Da die Ball-Saison ihrem Ende naht, habe ich den Preis für **Damen-Handschuhe** von 7 1/2  
bis 10 auf 5-7 1/2  $\%$  herabgesetzt.

**Carneval!!** **J. Bucky, Katharinenstr. 18.** **Maskenbälle!!**

**Neue Roßhaar-, Stahlfeder-, Seegras- und Stroh-Matrasen**

mit schön polirten und lackirten Bettstellen, eiserne Klapp-Bettstellen mit Stahlfeder-Matrasen, Sophas, Ottomanen mit Kasten, bequeme  
Lehnstühle sind in großer Auswahl vorrätzig und stehen bei guter Arbeit billige Preise. **J. G. Müller, Tap., Reichstraße 18.**

**Gold-, Silber- und Stahl-Perlen**  
in vorzüglicher Qualität, so wie auch **Wachs-, Glas- und  
Stückperlen, Schmelz-, Glasflüßel, u. s. w.** erhielt in  
allen Sorten wieder und empfiehlt

**F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.**

**Gummi-Artikel**

zu technischen Zwecken empfiehlt zu Fabrikpreisen  
**Guldo Bethmann, Barfußgäßchen Nr. 2, II.**

**300 Centner Buchhändlerpappen**

sollen wegen Mangel an Platz von einer Fabrik sofort verkauft  
werden in Posten nicht unter 50 Centner.  
Reflectanten werden gebeten ihre Adresse franco in der Expe-  
dition d. Bl. unter K. H. 2. niederzulegen.

**Nähmaschinen aller Constructionen**

von 12  $\text{fl}$  bis 150  $\text{fl}$  bei  
**J. Stadthagen, Neumarkt Nr. 6.**

**Waschmaschinen, Wäsche-Bringmaschinen,  
Wäscherollen** neuester Construction bei  
**J. Stadthagen, Neumarkt Nr. 6.**

**Beste Nähmaschinen-Nadeln,  
Nähmaschinengarne, Zwirne und Seide, Del** bei  
**J. Stadthagen, Neumarkt Nr. 6.**

**Carnevalsmützen**

1869er in Papier in guter Waare per Duzend 17 1/2  $\text{fl}$  empfiehlt  
**Fr. Kühn, Kaufhalle.**

**Ball- und Concertfächer**

in schönen und neuen Mustern empfiehlt  
**Louise Zimmer, Thomagäßchen 2.**

**Billig! Billig!**

Restor.-Verkauf zu Kleidern und Kutten, schwere Doppel-Lüftres  
und schwarze Camlot-Rester, Elle 3-4  $\text{fl}$ , so wie schöne Kleider-  
stoffe, Elle 2-6  $\text{fl}$ , feine Schotten billig, wollene Wattröde 1 1/2  $\text{fl}$ ,  
Kattun-Rester. **W. Linke, Kleine Fleischergasse Nr. 15.**

**Gold- und Silber-Flitter**

empfehlen sowohl en détail als en gros  
**Minna Kutzschbach, Reichstr. 55.**

**Matratzen.**

Neue Stroh-, Seegras-, Feder-  
und Hochhaar-Matratzen von  
1 1/2, 3, 5 u. 12  $\text{fl}$  an, dazu  
passende pol. und laed. Bett-  
stellen in Mahag., Nußbaum und Eiche, **Sophas, Lehnstühle,  
Kubekissen** größte Auswahl, verkauft **billig und empfiehlt**  
**E. Schneidenbach, Tapezierer, Grimm. Str. 31,  
Hof quervor 2. Etage.**

**Mühlen-Verkauf.**

Eine Wassermühle mit Del-, Mahl- und Spitzgang, einem  
zweistöckigen Wohnhause, Felsenkeller und Garten ist für 1300  $\text{fl}$ ,  
mit der Hälfte Anzahlung sofort zu verkaufen durch  
**Quersfurt. C. Köbel.**

**Ein nettes Grundstück,**

welches sich sehr gut als Sommerwohnung eignet,  
1/4 Stunde von Leipzig gelegen, hat unter billigen  
Zahlungsbedingungen zu verkaufen  
**Gustav Melt, Dainstraße Nr. 2.**

**Verkauf einer Villa.**

In Plagwitz ist eine Villa mit schönem, großem Garten, reizend  
gelegen, Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Adressen  
unter G. Z. H. 500 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.  
Unterhändler verboten.

Ein Hausgrundstück in einer innern Vorstadt Leipzigs mit zwei  
schönen Gewölben, Kellern und Niederlagen ist Familienverhältnisse  
halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adressen unter  
L. N. P. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Ein Tuschfarben-Fabrik-Geschäft,**

lucrat. Branche, ist veränderungs halber mit sämtlichen Vorräthen  
und Utensilien unter Anleit. zum Betriebe sofort für nur  $\text{fl}$  400  
zu verkaufen. Kaufliebhaber belieben ihre Adressen unter L. L.  
H. 17. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In bester Lage Leipzigs nahe dem Rosenthal ist ein elegant ein-  
gerichtetes Wohngebäude nebst Stallung, Wagenremise u. Kutsch-  
wohnung mit 4000 bis 6000  $\text{fl}$  Anzahlung zu kaufen. Zu er-  
fragen bei Herrn **Julius Wendling, Barfußgäßchen.**

Ein preiswürdiges Haus mit großer Straßenfront, in Buch-  
händlerlage, nahe dem neuen Theater, ist für 25000  $\text{fl}$  zu ver-  
kaufen. Sehr passend zu Gewölbeeinrichtungen, Buchhandlungen  
und Restaurationen. Näheres Dainstraße 21 im Localcomptoir.

Ein Haus 13000  $\text{fl}$ , in der Universitätsstraße, und ein hübsches  
Haus mit Garten 12500  $\text{fl}$ , nahe der katholischen Kirche, hat zu  
verkaufen das Local-Comptoir, Dainstraße 21, parterre.

**Bauplatz in Gohlis,**

ca. 7600  $\text{fl}$  Ellen, ist ganz oder getheilt zu verkaufen. Näheres  
bei Herrn **Eifert in Gohlis, Eisenbahnstraße Nr. 128.**

Für ca 2500  $\text{fl}$ .

ist ein gut angebrachtes Geschäft in Leipzig, welches der Mode  
nicht unterworfen ist, verhältnißhalber zu verkaufen.  
Näheres sub C. Z. in der Expedition dieses Blattes.

**Buchdruckerei-Verkauf.**

In einer Stadt in der Nähe von Leipzig ist eine gut eingerich-  
tete Buchdruckerei mit einem politischen Blatte unter günstigen  
Bedingungen baldigst zu verkaufen. Adressen unter **D. L. H. 88.**  
nehmen die Herren **Maassenstein & Vogler am Markt,  
Königsplatz, entgegen.**

**Geschäfts-Verkauf.**

Ein gut rentables Geschäft, welches wenig Concurrenz hat und  
nicht der Mode unterworfen ist, soll Familienverhältnisse halber  
verkauft werden. Für einen intelligenten jungen Mann, welcher  
im Besitz von 4-5000  $\text{fl}$  ist, würde eine sichere Existenz hiermit  
geboten sein. Adressen unter **H. J. K.** wolle man gefälligst in  
der Expedition dieses Blattes niederlegen.

**Eine Restauration,**

(Schweizerhaus) flott im Gange, 1/4 Stündchen von einer reizend  
gelegenen Provinzialstadt entfernt, beabsichtigt der Besitzer zu ver-  
kaufen oder zu verpachten. Adressen unter **F. R.** in der Expe-  
dition dieses Blattes niederzulegen.

**Restaurations-Verkauf.**

Eine sehr gut eingerichtete Restauration in bester Meslage ist  
sofort mit sämtlichem Inventar zu übernehmen. Näheres bei  
Herrn **Engelmann, Kl. Windmühlengasse Nr. 15.**

Ein in sehr guter Lage befindliches **Productengeschäft** ist  
Verhältnisse halber sehr preiswürdig zu verkaufen. Nähere Aus-  
kunft **Obstmarkt Nr. 2 parterre bei Herrn Richter.**

**Ein fast ganz neues Droschkenfuhrwerk**

mit allem Zubehör ist preiswürdig zu verkaufen. Das Nähere im  
Angebot bei Leipzig im goldenen Löwen. Gastwirth **Schneider.**

**Meiner's Universum, 12 Jahrgänge geb., werden billigt  
verkauft Petersstraße Nr. 35, 3. Etage vornheraus.**

**Flügel, Pianinos, Pianofortes**

aus der Fabrik der Herren **Hölling & Spangenberg** in  
Leiz werden zu Fabrikpreisen verkauft **Petersstraße 41, 3. Etage.**

Ein Flügel, stark im Ton, passend für Gesangverein oder Tanz-  
saal, sowie ein schönes Pianino billig zu verkaufen  
**Rosenthalgasse Nr. 4, parterre.**

Ein noch ganz neues Pianino in Nußbaum, welches  
sich gut bewährt, ist Verhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen  
bei **Glig & Co., Ecke der Turnerstraße, im Laden.**

**Geschäftsaufgabe halber**

ist eine Ladeneinrichtung, passend für Material- und Producten-  
geschäft, und eine Destillationseinrichtung mit sämtlichen Fässern  
und Flaschen im Ganzen oder Einzelnen billig zu verkaufen, wobei  
sich noch mehrere Gegenstände befinden, **Schletterstraße Nr. 12  
im Gewölbe.**

**Doppelpalte vis à vis — 1 zweiflüßiges Pult (neben-  
einander), Ladentische in 6 Größen, Pack- und Arbeits-  
tafeln, Comptoirsessel ohne und mit Lehne, div. Regale  
u. Waarenschränke, eiserne Geldcassen u. dgl. m. 36.  
Verkauf Reichstraße Nr.**

Ein schöner mittlerer Cassa-Schrank ist zu verkaufen  
**Färberstraße Nr. 7 part. links.**

Zu verkaufen versch. gut gehaltene **Meubels, Spiegel, Sophas,  
gr. Regale, 1 Lederkoffer, 1 gold. Uhr u. Placé de repos. Hofmann.**

**Die billigsten Möbel im Möbel-Ein- u. Verk. Drühl 58,  
Goldne Kanne, bei W. Voigt.**

## Zu verkaufen

Ist billig eine Bank, eichenartig angestrichen, 6' lang, 1 Spiegel, 1 Kleiderschrank, 1 K. Glaskrank, 1 Sopha, 1 Brodschrank, 1 Wiegepferd, Bettstellen, Federbetten und Kleidungsstücke  
Kleine Fleischergasse 29, 2. Etage.

## Diverse Nußbaum- und Mahagoni-Meubles

Kirschbaum-, Birken- und lackirte Meubles — dergl. Sophas, Spiegel, Matratzenbetten u. dgl. m. NB. Neue u. auch gebrauchte. Verkauf Reichstr. 36.

Sophas, gebraucht und neu, Kleider-, Küchen- und Schreibschränke, Secretaire, Chiffonniere, Tische, Stühle, Bettstellen, Spiegel verkauft Salzgäßchen Nr. 1, 1 Tr.

## Meubles,

Sophas, Matratzen aller Art mit passenden Bettstellen, Schreib- und Kleiderschreibe, Commoden, Kleider- u. Küchenschränke, Stühle, Waschtische, Spiegel und andere Meubels verkauft billigst U. Beyer, Burgstraße Nr. 18, 1. Etage.

Zu verkaufen sind einige Meubels, darunter Spiegel, Sopha, Bettstellen u. s. w. Dresdner Straße Nr. 37 parterre rechts.

Sophas und Matratzen sind billig zu verkaufen bei Ferd. Müller, Sattler und Tapezierer, Gr. Windmühlenstr. 15 im G.

Ein Sopha, gut und dauerhaft, ist verhältnißhalber für den billigen Preis 10 1/2  $\mathcal{F}$  zu verkaufen Turner- und Brüderstraßen-Ecke Nr. 11, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind billig Bettstellen, Waschtische, 1/4 Tische, Commoden, Küchen-, Kleiderschr. u. Haselhorst, Sternwartenstr. 1, I.

Neue Federbetten, Bettfedern und Daunen in großer Auswahl, wahl, Bettstellen, Feder- und Strohmattagen empfiehlt billigst F. Aug. Seine, Nicolaisstr. 13, III.

Ein sehr großes schweres Tafeltuch mit 12 Servietten zu verkaufen Plagwitzer Straße Nr. 2, 1 Treppe.

Ein eleganter Maskenanzug ist billig zu verkaufen Lurgensteins Garten Nr. 5d, 2 Treppen.

Ein neuer Herrenmaskenanzug (Matrose, Privateigentum) ist billig zu verkaufen Gewandgäßchen Nr. 5, 3. Etage.

1 Nähmaschine (neu) für Schuhmacher, nach allen Richtungen transportirend, unentbehrl. für Accommodations-Arbeiten, billig unter Garantie zu verkaufen Neumarkt Nr. 6, 2. Etage.

### Für Drechsler!

Eingetretener Verhältnisse halber sollen sämtliche Drehbänke mit Doalwerken und allen dazu gehörigen Werkzeugen sofort billigst verkauft werden Nicolaisstraße Nr. 11, 2 Treppen rechts.

### Eine eiserne Drehbank,

4 Ellen lang, Support und div. Vorrichtung in gutem Zustande ist zu verkaufen. Nr. A. S. 10 durch die Expedition d. Blattes.

Zu verkaufen steht billig eine sehr schöne Drehrolle. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 11 parterre.

Ein Kochofen mit Ringfeuer, eine Glashüre mit Schloß billig zu verkaufen Reichels Garten, Kleine Gasse Nr. 9.

Ein Transport neumilchender Dessauer Kühe so wie auch ein Transport tragender gelbe und rothe Schwälmer Kühe stehen von morgen Freitag an zum Verkauf Frankfurter Str. 36. Frank.

Ein Paar fette Schweine sind zu verkaufen in Siditeritz Nr. 83.

Ein brauner Zughund ist zu verkaufen Lindenau, Querstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Ein guter Zug- oder Kettenhund ist billig zu verkaufen Plagwitz, Kurze Straße Nr. 10.

Tannenbäume zum Decoriren stehen zum Verkauf Emilienstraße Nr. 7.

## Drehspäne.

Eine größere Partie Drehspäne ist billigst zu verkaufen in der Dampf-Drechslerlei, Dörrienstraße Nr. 1b im Hofe.

## Flaschen-Bier-Handlung.

Alle Sorten Biere im Faß, so wie in Flaschen sind zu haben in feinsten Qualität bei

H. Lango, Auerbachs Hof,  
Gewölbe Nr. 48,

## Havanna-Cigarren,

Pondres-Facon, von ganz vorzüglicher Qualität, à Mille 20  $\mathcal{F}$ , à Stück 6  $\mathcal{F}$  empfiehlt

A. Marquardt,  
Thomaskirchhof 7.



## Narrenbonbon

und  
echt Cölner Carneval-Mandeln  
sind täglich frisch zu haben  
in der Theater-Conditorei.

Fest wie Eisen und weiß wie Schnee

empfiehlt schönen Kaffee-Zucker à  $\mathcal{L}$ . 5  $\mathcal{F}$ ,  
so wie besten gebrannten Kaffee à  $\mathcal{L}$ . 10  $\mathcal{F}$   
Heinr. Peters, Grimma'scher Steinweg 3.

## Malzbranntwein

offerirt per Dohost 23  $\mathcal{F}$ , per Eimer 8  $\mathcal{F}$  excl. Faß  
die Dampf-Malzbranntwein-Fabrik von  
Robert Freygang in Leipzig.

## Körsener Tafel-Bier,

lieblich und fein (bestes Hausbier),  
à  $\mathcal{F}$ . 1 1/2  $\mathcal{F}$ , 22  $\mathcal{F}$ . 1  $\mathcal{F}$  (excl.  $\mathcal{F}$ .) empfiehlt  
C. G. Conitz, Elisenstraße 7 u. 13,  
Gustav Günther, Universitätsstraße 1,  
August Kühn, Dorotheenstraße 6/8,  
Gustav Zehler, Gr. Windmühlenstr. 17,  
Ferdinand Koch, Koffstraße 13,  
J. Merkel (Firma Müller), Sporerg. 5.  
Jede Flasche ist mit Etikette mit ärztlicher Unterschrift versehen.

## Flaschenbier-Verlag

von  
M. Holoisen, Neumarkt Nr. 35,  
empfiehlt echt bayerisches Bier nur aus der neuen Brauerei  
von Heinrich Henninger in Nürnberg, und ist jeder  
Kork mit eingebrenntem Geschäftstempel versehen.

Exportbier (dunkle Farbe) 12 1/2 oder 20 1/2  $\mathcal{F}$ . 1  $\mathcal{F}$  5  $\mathcal{F}$ ,  
Märzenbier (lichte Farbe) 12 1/2 oder 20 1/2  $\mathcal{F}$ . 1  $\mathcal{F}$ .

## Flaschenbier-Handlung

von  
Hermann Wilhelm,  
Ranstädter Steinweg Nr. 18,  
empfiehlt ihr seit vielen Jahren geführtes

Bayerisch Bier à  $\mathcal{F}$ . 2 1/2  $\mathcal{F}$ , pr. 12  $\mathcal{F}$ . 1  $\mathcal{F}$ ,  
Berliner Bitterbier à  $\mathcal{F}$ . 21  $\mathcal{F}$ , pr. 12  $\mathcal{F}$ . 5/6  $\mathcal{F}$ ,  
Böhm. Bier à  $\mathcal{F}$ . 2  $\mathcal{F}$ , pr. 12  $\mathcal{F}$ . 4/5  $\mathcal{F}$ ,  
ganz rein und unverfälscht von der bekannten Güte.

## H. H. Willers

### Hamburg

erhält wöchentlich großen, frischen

## französischen Blumenkohl

und versendet  
25 Köpfe für 6 1/2  $\mathcal{F}$ blr.

Inklusive Verpackung;  
bei größeren Quantitäten billiger.

Von einem auswärtigen Hause wurden mir 40,000 feine

# El Desèo Havana

in Fehlfarben zum Verkauf übertragen. Der gewöhnliche Preis dieser Cigarre ist bekanntlich per Mille Thlr. 20. Aber um sehr schnell zu verkaufen, bin ich ermächtigt, diese qualitätvolle Cigarre für den Spottpreis von Thlr. 13. per Mille (à Stück 4 Pf.) abzugeben. Da so etwas bei den jetzt immer mehr steigenden Tabakpreisen, mangelhaften Ernten und schwachen Zufuhren sobald nicht wieder vorkommt, erlaube ich mir dem hochgeehrten Publicum dieselben angelegentlichst zu empfehlen.

NB. Proben stehen nach Belieben zur gefälligen Abnahme.

**Gustav Podobsky, Brühl Nr. 72,**

vis à vis der Börsenhalle, Leipzig.

## Morgen Freitag früh von 8—10 Uhr

empfehle ich Wellfleisch, von 11 $\frac{1}{2}$  Uhr frische Blut-, Leber-, Zwiebel- und Sälzenwurst, rohe Bratwürste, Cervelat-, Knad- und Zungenwurst, sowie Fötelrippchen und Schweinsknochen.

**H. Oswald, Ritterstraße 20.**

## Citronen,

pr. 100 Stück 1  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$ .

**Ernst Klessig, Hainstraße 3, im Hofe.**

## Astrach. Caviar.

Die alleinige Niederlage des großtörnigen echt Astrachaner Caviar befindet sich

**Brühl Nr. 84**

bei **Herrmann Slekert.**

**Fr. Braunsch. Mettwurst und Rauchenden**  
empfehle die Wurstfabrik von  
**Eduard Kormann, Ritterstraße Nr. 30.**

**Thür. Föfelschweinsknochen,**  
vorzüglich schön, **Magdeburger Sauerkraut, grüne**  
**Schnittbohnen** empfiehlt  
**F. W. Ebner,**  
Schuhmachergäßchen Gewölbe 20.

**Kräftiges hausbackenes Brod à Pfund 1 Ngr.**

empfehle die Bäckerei von  
**Friedr. Förster, Dresdner Straße Nr. 35,**  
neben Pantheon.

### Zu kaufen gesucht

ein Haus in Leipzig, Stadt oder Vorstadt, Preis 12—20,000  $\frac{1}{2}$ .  
Adressen mit genauer Angabe unter M. V. H. 8. Expedition dieses  
Blattes niederzulegen.

**Zu kaufen** wird gesucht ein Haus in der inneren Vorstadt  
mit etwas Garten oder Hofraum im Preise von 7—9000  $\frac{1}{2}$ .  
Adr. unter S. 72. in der Expedition dieses Blattes.

Eine kleinere, aber frequente **Restauration**, innere Stadt,  
wird von einem zahlungsfähigen Mann zu übernehmen gesucht.  
Adressen unter „Restaurationsgesuch“ in der Expedition d. Bl.  
niederzulegen.

**Ein kleines Gesellschafts- oder Familientheater**  
(vollständig oder theilweise) wird zu kaufen gesucht.  
Adressen mit Preisangabe unter „Theater“ in der Expedition  
dieses Blattes niederzulegen.

## Größere und kleinere Büchersammlungen

kauft stets **E. Thiele, Sporerergäßchen im Schletterhause.**

**Geld** in jeder Höhe am billigsten unter den  
coul. Bedingungen bei **G. Voorekel,**  
**Brühl 82 im Gewölbe,** wo alle cour. Waaren, Betten,  
Wäsche, Kleidungsstücke, Pelzsachen Gold, Silber, Uhren, Lager- u.  
Leihhauscheine, Reubles, Pianofortes, Werthsachen u. Werthpapiere zu  
höchsten Preisen gekauft, auf Wunsch auch der **Rückkauf** gestattet wird.

**Geld.** Kleine Fleischergasse 21, 3. Etage, werden alle Gegen-  
stände von Werth eingekauft und ist einem Jeden der  
Rückkauf billigt gestattet.

Ein **Sag Billardbälle** (Carolinensäule) in gutem Zustande  
werden zu kaufen oder gegen 6 Stück andere zu tauschen gesucht.  
Gef. Adressen werden bis spätestens Sonntag den 7. d. Mtz.  
franco erbeten.

Großwischtauben bei **Groitsch. Julius Fritsche.**

### Ein Stehpult

wird zu kaufen gesucht. Gefl. Adressen lege man unter der Chiffre  
W. S. L. 12. in der Expedition dieses Blattes nieder.

Alle courante Waaren, als Lager- und Leihhaus-  
scheine, Goldsachen, Betten und Wäsche, werden zu  
höchsten Preisen gekauft, auf Wunsch auch der Rückkauf  
gestattet. Markt Nr. 16, II.

**Getragene Herrenkleider,** Betten, Wäsche zc. kauft, nicht  
Leihweise, zu höchsten Preisen  
und erbittet gefl. Adressen Brühl 83, 2. Et. **Ed. Köffer.**

Eine eis. **Wendeltreppe** wird zu kaufen gesucht. Offerten  
über Größe, Breite und Preis nimmt die Expedition d. Blattes  
unter Chiffre Z entgegen.

Man sucht, wenn möglich aus Privat Händen, ein **Pferd** zu  
kaufen, welches vollkommen sicherer Einspanner sein muß, und  
bittet Offerten unter Angabe des Alters, Farbe und Preises in  
der Expedition dieses Blattes sub Z. U. niederzulegen.

**Zu kaufen gesucht** wird ein junges Windspiel  
Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 13, 3 Treppen.

Auf ein neubebautes Grundstück, in einer der schönsten Straßen  
gelegen, mit 4000 Steuereinheiten, auf welchem bis jetzt nur  
15,000 Thaler Hypothek stehen, werden noch 4—5 Tausend Thaler  
gesucht. Darauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter A. C. H.  
in der Expedition d. Bl. niederlegen.

**Gesucht** werden auf ein Grundstück mit 1300 Steuereinheiten  
als 1. Hypothek ca. 9000  $\frac{1}{2}$  zu 5%.  
Adressen unter A C 100. durch die Expedition d. Bl.

## 7 Königsplatz 7, 1. Etage.

Geld ist in jeder Höhe auf alle Gegenstände, Werthsachen und  
Werthpapiere unter coul. Bedingungen bei mäßigen Zinsen zu haben.

**Gesucht** wird eine Ziehmutter zu einem 9 Monate alten  
Kinde. Das Nähere Reutrichhof 40, 3 Treppen links.

Für eine alte bestrenommirte und gut fundirte Cigarren-Fabrik  
und Rohtabak-Handlung mit vieljährigen großem Umsatz und gutem  
Gewinn wird ein

### Theilhaber

gesucht, der die Geschäftsreisen übernimmt.  
Unerlässliche Bedingung ist Solidität und erprobtes thatvolles  
Reisetalent in gleicher Branche.

Die Capital-Einlage ist bei nachweislicher außergewöhnlicher  
Tüchtigkeit Nebensache.

Offerten mit genauer Angabe werden unter E. B. 48. poste  
restante Dresden franco erbeten.

Wer ertheilt gegen mäßiges Honorar französischen Unterricht  
nach Dölenborf's Methode? Gefäll. Adressen in der Expedition  
dieses Blattes sub No. 500 U.

## — Französische Stunde. —

**Gesucht** wird eine Dame, die in der Familie  
Conversations-Stunde ertheilen will. Offerten  
unter Angabe des beanspruchten Honorars werden  
unter 0001. in der Expedition dieses Blattes er-  
beten.

## Für Schauspieler!

Herren und Damen, auch Anfänger, finden sofort Engagement.  
Briefe poste restante Markranstädt unter H. B. 42.

Ein **Commis**, im Kurzwaaren- und Porzellansach bewandert,  
welcher tüchtiger Verkäufer ist, wird zum 1. April d. J. zu  
engagiren gesucht. Offerten unter Beifügung günstiger Referenzen  
nimmt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre A. B. Cassel  
franco entgegen.

Ein mit guter Handschrift versehenen fleißiger Schreiber wird  
gesucht **Universitätsstraße 16, im zweiten Hof.**

**Einnehmer-Gesuch.**

Mit dem 1. April a. c. wird die Stelle des hiesigen Local-  
Steuereinnehmers vacant, 800  $\mathfrak{R}$  Caution ist Bedingung. Re-  
spondenten wollen sich gefälligst beim Unterzeichneten mit Attesten  
melden. — Thonberg, 1. Februar 1869.

Wilhelm Hinze, Gemeindevorstand.

**Zwei Schriftseher sucht Oswald Muize.****Schriftlithographen-Gesuch.**

Bei E. Adler in Hamburg findet ein tüchtiger Schriftlithograph  
dauernde Beschäftigung. Proben und Bedingungen direct oder  
durch Herrn G. Brauns, Leipzig, erbeten.

**Zuschneider-Gesuch.**

Einen tüchtigen u. soliden Schneider sucht **Heinr. Brendel.**

Einige tüchtige Gehülfen, welche gut auf Näh-  
maschinenbau eingerichtet sind, können sofort an-  
treten bei

**Gbn. Mansfeld.**

Einige tüchtige Mechaniker sucht sofort  
**Adolf Schimmel.**

Ein Tischlergeselle wird gesucht Weststraße 61 bei  
**Wilh. Berger.**

**Buchbinder-Gehülfen**

sucht **Hermann Crusius, Poststraße Nr. 17, 1. Etage.**

Ein Buchbindergehülfe wird sofort auf Sortiment gesucht bei  
**Otto Schumann, Buchbindermeister, Lindenau, am Markt.**

**Holzbildhauer-Gehülfen**

sucht **E. Kolb jr, Neuschönefeld.**

Für ein Hotel ersten Ranges wird ein junger selbstständiger  
Koch zu engagiren gesucht, derselbe muß jedoch schon in seinen  
Häusern gearbeitet haben.

Offerten erbittet man unter Chiffre F. R. # 360 durch die  
Expedition dieses Blattes.

**Handlungs-Lehrling.**

Ein junger Mann von guter Erziehung und  
tüchtiger Schulbildung wird zu Ostern für ein Com-  
missions- und Expeditions-Geschäft gesucht unter  
Adresse: **A. H. # 618, Expedition dieses Blattes.**

**Für eine Seiden- und Garnhandlung**

en détail & en gros wird zu Ostern a. c. ein Lehrling gesucht  
und demselben Gelegenheit zur Ausbildung im Waaren- und  
Contorfache geboten. Adressen beliebe man unter R S # 4 in  
der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen junger Mann  
wird für nächste Ostern in einem hiesigen Manufacturwaaren-  
geschäft en gros als Lehrling gesucht.

Gef. Offerten bittet man unter M # 2 in der Expedition  
dieses Blattes niederzulegen.

**Ein Lehrling**

mit guter Schulbildung wird pr. Ostern von einem  
hiesigen Engros-Geschäft gesucht. Offerten wird  
Herr **Julius Meissner, große Feuerkugel, die Güte  
haben in Empfang zu nehmen.**

Gesucht wird zu Ostern oder früher ein Lehrling für eine  
Buchhandlung (Commissionsgeschäft), welcher das Gymnasium  
oder die Realschule besucht hat. Hübsche Handschrift ist erforder-  
lich. Adressen werden in der Expedition dieses Blattes unter  
S. Z. entgegengenommen.

Gesucht ein

**Tischlerlehrling**

zu Ostern Weststraße Nr. 45. **C. Beyer.**

Ein an Ordnung gewöhnter Böttchergeselle wird als Markt-  
helfer gesucht. Zu melden

Universitätsstraße Nr. 16, im 2. Hof.

**Arbeiter in Kohlengeschäft**

werden gesucht und angenommen Schloßgasse Nr. 2, 1 Treppe  
von Vormittag 10 bis Nachm. 2 Uhr.

Gesucht ein tüchtiger Mann zum Kohlenfahren fürs ganze  
Jahr. Abends von 7—9, Restauration zur Landfleischhalle.

Ein kräftiger Handarbeiter findet dauernde Anstellung bei  
**Göbde & Co., Wahlmannstraße Nr. 2.**

Gesucht wird ein gewandter Diener, ein Kellerarbeiter,  
ein Knecht auf Land. **W. Klingebell, Königspl. 17.**

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher Schulkenntnisse besitzt, bei  
**J. G. Silber, Dresdner Hof.**

Gesucht wird sofort ein kräftiger Laufbursche in der  
Buchbinderei von **Lüddicke, Boldmars Hof.**

Ein junges Mädchen, welches im Nähen nicht unerfahren ist,  
kann das Schneidern unentgeltlich erlernen. Zu erfragen  
Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 15, 2 Treppen.

**Zwei geübte Corsetnäherinnen**

werden sofort gesucht, bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung.  
Eigensinnige Arbeiterinnen wollen sich melden bei

**W. Hänel, Grimma'scher Steinweg Nr. 47.**

Frühjahrsmäntel-Arbeiterinnen, geübt in Seide, finden Beschäf-  
tigung Flopplog Nr. 5 bei **Braese, Schneidermeister.**

Eine in Herren-Steppmügen tüchtig bewanderte Maschinen-  
näherin findet in Halle a. S. bei gutem Gehalt dauernde Stellung.  
Aber nur solche können berücksichtigt werden und werden Adressen  
unter A. A. 177. in der Expedition dieses Bl. erbeten.

Gesucht werden 2 geübte Mützenmacherinnen  
Ritterstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Eine ganz geübte Weißnäherin wird gesucht  
Nicolaisstraße Nr. 16, Hof 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches im Nähen erfahren ist und auf  
der Wheeler & Wilson-Maschine gründlich zu nähen versteht, findet  
dauernde Beschäftigung Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 15, 2 Tr.

Eine geübte Posamentirarbeiterin sucht  
**Anton Dehler.**

**Gesuch.**

Ordentliche Mädchen, welche das Punctiren an der Schnell-  
presse verstehen, finden bei gutem Gehalte und dauernder  
Stellung sogleich Anstellung in der E. Heinrich'schen Buch-  
druderei in Neustadt-Dresden.

Eine Bogensängerin wird gesucht bei  
**F. W. Garbrecht, Johannisgasse 6-8.**

Gesucht werden 1 Def.-Wirthschafterin, 1 Verkäuferin und  
2 Stubenmädchen durch **A. W. Loff, Elsterstraße 29, 2. Etage.**

Alle Mädchen, welche sofort od. später Stellen haben  
wollen, müssen sich im Central-Bureau Ritterstraße 2, I. melden.

Eine Jungemagd, die in ihrem Fache gründlich bewandert  
ist, wird zum 1. März gesucht  
**Wlaawig, Leipziger Straße 37.**

Gesucht wird eine Köchin,  
die schon in Restauration gewesen ist, in  
**Prager's Bier-tunnel.**

Gesucht wird zum 1. März ein ordentl. ehrl. Mädchen  
für Küche und häusl. Arbeit Neuschönefeld, Rosenstraße Nr. 128.

Gesucht wird ein Dienstmädchen Königsstraße Nr. 25, Hintere-  
gebäude, 2. Etage.

Gesucht wird sofort ein kräftiges Küchenmädchen,  
mit guten Zeugnissen zu melden  
**Goethestraße Nr. 4, schwarzes Bret.**

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen für häusliche  
Arbeit Sporergäßchen Nr. 2.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches reinliches Dienst-  
mädchen Quersstraße Nr. 34 bei Frau **Fritzsche.**

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen, welches  
gut kochen kann und häusliche Arbeit verrichtet.  
Gute Zeugnisse sind erforderlich. — Das Nähere  
**Lehmans Garten 2. Haus 1. Etage.**

Gesucht sofort oder zum 15. d. Mts. ein Stubenmädchen,  
welches gute Zeugnisse hat, im Tiger, Brühl Nr. 52.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein freundliches Mädchen für  
Küche und häusliche Arbeit Ritterplatz Nr. 16, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Mädchen für Küche und  
häusliche Arbeit Neumarkt Nr. 18, 4 Treppen. **E. Casaridis.**

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Mädchen, im Kochen und  
Plätten erfahren. Zu melden **Frankf. Str. 52, Gartengebäude II.**

Für ein kleines Kind wird ein erfahrenes Kindermädchen,  
über 20 Jahre alt, gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Beisetzene  
wollen sich Petersstraße Nr. 40 beim Hausmann melden.

Dienstmädchen (gut attestirte) erhalten sofort gute Stellen  
nachgewiesen d. **A. W. Loff, Elsterstr. 29.**

Mädchen für Küche u. Haus m. guten Attesten finden  
zum 15. d. Dienst durch **W. Klingebell, Königspl. 17.**

Gesucht wird ein Mädchen mit guten Zeugnissen für häus-  
liche Arbeit Hainstraße 25, III. vorüberaus.

Eine Köchin gesucht. Zu melden mit Buch  
**Pfaffendorf Nr. 5 bei Göbe.**

**Eine perfecte Köchin**

wird zum 15. Febr. oder 1. März für eine Eisenbahn-Restoration gesucht. Näheres zu erfragen bei G. Füssel, Plagwitzer Str. 2 b.

Ein Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit wird gesucht. Mit Buch zu melden Neumarkt Nr. 11, II.

Ein braves und an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches sich gern jeder Arbeit unterzieht und mit einem Kinde gut umzugehen weiß, wird pr. 15. Februar oder 1. März gesucht. Mit Buch zu melden Freitag von früh 9—12 und von 3—5 Uhr Nachmittags.

**Eduard Seyser,**

Halle'sche Straße Nr. 9, 3 Treppen.

Ein anständiges ehrliches Mädchen, vorbehalten ohne Liebsten, welches bei vornehmer Herrschaft diente, kann sich mit guten Empfehlungen Brühl Nr. 58, 3 Treppen, melden.

Ein ehrliches ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird sofort oder 15. Februar gesucht.

Das Nähere Elsterstraße Nr. 27, Hof parterre.

Gesucht wird 1 anständiges, tüchtiges, besonders reinliches und ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit mit Buch Waldstraße Nr. 38, hohes Parterre.

Gesucht wird zum 1. ein zuverlässiges, williges, nicht zu junges Mädchen zu Kindern. Mit ordentlichen Zeugnissen zu melden Quersstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Kinder wird auf die Pfarre in Sommerfeld zum 1. April gesucht. Zu melden mit Buch Gellerstraße Nr. 1.

Gesucht wird bis zum 15. d. M. ein zuverlässiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit auf ein Stadgut, Nähe Leipzigs. Zu erfragen Freitag Vormittag Brühl Nr. 29, 1 Trepp.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches, fleißiges Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Kleine Gasse Nr. 5, 1 Tr.

Gesucht wird zum 15. Februar ein ordentliches Mädchen. Mit Buch zu melden Thomaskirchhof Nr. 17.

**Gesucht**

wird zum 15. d. ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, welches nicht über 22 Jahre alt ist. Zu melden mit Buch von 10 Uhr an Dörfnerstraße im Bäckergeschäft.

Gesucht wird eine Köchin, ein Stubenmädchen und mehrere für Alles Gr. Windmühlenstraße 15, Vorderhaus 4. Etage links.

Gesucht wird zum 15. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur solche, die gute Atteste haben, mögen sich melden Bachhofgasse Nr. 6, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein sehr reinliches Mädchen für häusliche Arbeit Königsstraße 25, Hof III.

Gesucht wird ein anständiges Mädchen, das etwas die Küche versteht und häusliche Arbeit machen muß, Weststraße Nr. 17 a, 1. Etage links.

Gesucht wird eine Köchin in hohem Lohn u. 1 Stubenmädchen bei ein Paar Leute. Näheres Weststraße Nr. 66 im Comptoir.

Zum 15. Februar wird ein ordentliches Mädchen gesucht Reichstraße Nr. 35, 2. Etage.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, das kochen kann und sich der häusl. Arbeit unterzieht, Preußergäßchen Nr. 11 parterre.

Ein Mädchen für häusl. Arbeit wird zum sofortigen Antritt gesucht bei H. Gausche im großen Joachimsthal.

Gesucht wird ein Mädchen von 16—18 Jahren. Näheres Neue Straße Nr. 11, 1. Etage.

Gesucht wird eine Aufwärterin zum sofortigen Antritt für den ganzen Tag, nur solche welche gut kochen können. Von 10—12 Uhr zu melden Schuhmachergäßchen Nr. 7.

**Reisestelle-Gesuch.**

Ein gewandter Commis, flotter Verkäufer, sucht für jetzt oder später einen Reiseposten.

Güt. Offerten unter C. F. # 8. poste rest. Leipzig.

Ein junger Kaufmann, seit sechs Jahren in einem Chemnitzer Strumpfwaren-Exportgeschäft als Buchhalter und Correspondent der deutschen, engl. u. franz. Sprache thätig, sucht sofort, auf beste Empfehlungen gestützt, einen ähnlichen Posten in einem Exportgeschäft. Geehrte Chefs belieben ihre Adr. unter Chiffre O. S. 100 in der Inseratenannahme d. Bl., Hainstraße 21 niederzulegen.

**Bolontair-Stelle-Gesuch!**

Ein junger Mann, welcher in Berlin gelernt und sich seit 2 Jahren im Französischen, Englischen, Rechnen und in der Buchhaltung theoretisch ausgebildet hat, wünscht, um seine Kenntnisse noch praktisch zu erweitern, in ein Engros-Geschäft als Bolontair einzutreten. Gefl. Adresse beliebe man unter J. B. # 19 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gärtner = Stelle = Gesuch.**

Ein älterer, verheiratheter, kinderloser Mann, in allen Zweigen der Gärtnerei bewandert, sucht gestützt auf beste Empfehlungen Anstellung als Gärtner oder Hausmann. Gefällige Offerten unter K. # 10. bei Herrn Otto Klemm erbeten.

Ein Buchbindergehülfe sucht Condition. Adressen sub B. # 9 durch die Expedition d. Bl.

**Ein Gärtner,**

in allen Branchen der Gärtnerei erfahren, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Anstellung. Näheres durch Herrn Handelsgärtner Köhler, Milchinsel.

Ein junger Mensch, im Zeichnen und Schreiben bewandert, sucht eine Stelle. Gefl. Offerten bittet man unter F. M. # 3. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Lehrersohn vom Lande, welcher augenblicklich in einem Expeditions-Geschäft als Schreiber thätig ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine andere Stellung. Geehrte Adressen bei Herrn Franz Reise, Dörfnerstraße 4 niederzulegen.

Ein junger Mann, Reservist der königl. sächsischen Armee, im Schönschreiben und Rechnen tüchtig, sucht Stellung auf Comptoir, Expedition oder Bureau; hoher Lohn weniger beansprucht. Antritt kann sofort oder später erfolgen.

Geehrte Reflectanten ersuche werthe Adressen unter H. K. # 7. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**5 Thaler Belohnung**

demjenigen, der einem beim Militair gewesenem unverheiratheten Manne einen Posten als Markthelfer empfehlen kann. Adr. sind niederzulegen Erdmannstraße 8, Hinterhaus 2 Treppen.

Ein tüchtiger Kutscher, militairfrei, unverheirathet, sucht Stelle sofort oder zum 15. Das Nähere durch W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.

Gesucht wird eine Stelle als Hausmann, Maschinenheizer und dergl., derselbe war Cavalierist und versteht das Zureiten gründlich. Auskunft giebt Herr Koch, Inselstraße Nr. 15.

Zwei tüchtige Arbeiter suchen Stelle als Markthelfer oder Handarbeiter, die sich keiner Arbeit scheuen, bis jetzt in ätherischer Fabrik gearbeitet, welchen die besten Zeugnisse zur Seite stehen.

Werthe Adressen bittet man unter L. K. # 26. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein vollständig gesunder und rüstiger Mann, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht Verhältnisse halber seine seit 4 Jahren innehabende Stellung als Markthelfer aufzugeben und einen anderen solchen Posten anzunehmen. Gefl. Offerten unter E. L. wolle man abgeben in der Buchhandl. des Hrn. D. Klemm.

Ein Kellner von 18 Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, welcher eine Caution stellen kann von 20—30  $\text{fl}$ , sucht eine Stelle pr. 15. d. als Buffetkellner. — Gefl. Adressen bittet man unter Chiffre K. # 150. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Dienstboten,** männl. u. weibl. Personals, weist gratis nach **M. W. Loff,** Elsterstr. 29, II. Et.

**Dienstboten,** männl. u. weibl., weist kostenfrei nach **L. Friedrich,** Ritterstraße 2.

Eine tüchtige Waschfrau sucht unter Zusicherung pünctlichster Bedienung Familienwäsche zu waschen. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Zeiß, Gerberstraße Nr. 19.

Ein Mädchen sucht noch einige Tage zu besetzen auf Ausbesserei. Adressen bittet man Nicolaistraße Nr. 42 im Hutgeschäft niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen sucht noch einige Tage zu besetzen im Ausbessern und zum Zunähen beim Schneidern, auch im Plätten erfahren.

Zu erfragen Petersstraße Nr. 48 im Posamentir-Geschäft.

Ein gebildetes Mädchen, im Sticken, Weißnähen, auch Schneidern sehr erfahren, sucht noch ein paar Tage zu besetzen. Gefl. Adr. unter J. # 2. in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein junges Mädchen wünscht das Plätten gründlich zu lernen. Adressen bittet man unter A. S. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein junges Mädchen, welches in einem der bedeutendsten Tapissiergeschäfte einer norddeutschen Hauptstadt die Lehre bestanden, sucht zu ihrer Fortbildung für Ende April eine Stelle als Gehülfin. Offerten unter Litt. I. R. 109. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Ein junges anständiges Mädchen, welches bis jetzt als Verkäuferin conditionirte, sucht ähnliche Stellung hier oder auswärts. Näh. im Posamentirgeschäft von Hrn. Wagner, Neumarkt 42.

Ein junges Mädchen (16 Jahre) sucht als Verkäuferin in irgend einem Geschäfte Stellung. Gefl. Adr. unter G. Q. 168. durch Haasenfein & Vogler, Leipzig.

**Eine gewandte Verkäuferin,**  
noch im Destillations-Geschäft thätig, sucht bis zum 15. d. M.  
oder später andere Stellung. Adressen unter M. G. 50 in der  
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Eine gem. Verkäuferin** (sehr gut attestirt) sucht, da  
sie in **Conditoreien** bewandert, in ähnlicher Branche bald-  
möglichst **Stelle** durch **A. W. Hoff**, Elsterstraße 29.

Eine tüchtige **Ramsell**, welche das **Milch-** und **Wolkenwesen**, die  
Küche sehr gut versteht, sucht **Stelle**. Zu erf. Elsterstr. 27, im Hof p. r.

Eine **Wittwe** in gesetzten Jahren, von auswärt, im Kochen so  
wie in allen weiblichen Arbeiten kundig, sucht eine **Stellung** als  
Haushälterin. Adr. No. 124. in der Expedition dieses Blattes.

## Ein unabhängiges, anständiges Mädchen,

gesetzten Alters, wirthschaftlich, sucht eine **Stelle** als **Wirthschafts-**  
terin oder zur **Hülfe** der **Hausfrau**, und würde bei freundlicher  
Aufnahme als **Familienmitglied** Gehalt nicht beanspruchen.  
Gef. Offerten unter R. R. 40. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein gebildetes, nicht zu junges Mädchen, welches in jedem Fache  
der **Wirthschaft** erfahren ist und bestens empfohlen wird, sucht zum  
1. März oder 1. April bei einem ältern anständigen Herrn zur  
selbstständigen **Führung** des **Hauswesens** eine **Stelle**.  
Näheres Peterstraße Nr. 1 in der Hausflur.

Ein reinliches, ordentliches Mädchen, nicht unerfahren in der Küche,  
das gut nähen und plätten kann, im Besitz guter Zeugnisse, sucht  
zum 15. Februar **Stelle**

Zu erfragen beim Hausmann Brühl Nr. 70,

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein  
vorstehen kann, sucht einen anständigen **Dienst** zum 15. Februar.  
Zu erfragen Peterstraße 31, 4 Treppen bei Madame Gludig.

Ein anständiges Mädchen von auswärt sucht **Dienst** zum  
1. März für bürgerliche Küche und häusliche Arbeit, womöglich  
bei ein Paar Leuten für Alles. Bedingung gute **Behandlung**.  
Adressen bitte niederzulegen **Thomasgäßchen** Nr. 11 im Geschäft  
bei Herrn **Ritsche**.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht zum 15. Februar oder  
1. März **Dienst** für Küche und häusliche Arbeit. Adressen bittet  
man abzugeben **Kaufhalle** im **Schuhgewölbe** bei Frau **Reinhart**.

Ein in der Küche erfahrene Mädchen, welches noch in Diensten  
steht, sucht zum 1. März ein anderweitiges **Unterkommen** bei einer  
anständigen **Herrschaft**. Adressen bittet man niederzulegen **Mendel-**  
**sohnstraße** Nr. 1 parterre in der **Milchhalle**.

Ein Mädchen sucht bei einer anständigen **Herrschaft** **Stelle** als  
Jungemagd. Bessere Adressen bittet man niederzulegen **Ponia-**  
**towskystraße** Nr. 13 parterre.

Ein Mädchen, das einer feinen Küche allein vorstehen kann,  
auch jede andere **Hausarbeit** gründlich zu machen versteht, sucht,  
gestützt auf gute **Zeugnisse**, eine **Stelle** bis 1. April bei einer an-  
ständigen **Herrschaft**.

Näheres **Plagwitzer Straße** Nr. 1, 2 Treppen rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 15. Febr. **Dienst** für Küche  
u. häusl. Arbeit. Zu erfragen **Kaufhalle** Nr. 5 im **Korbgeschäft**

**Eine Köchin in gesetzten Jahren** sucht zum **ersten**  
**März** **Dienst** für Küche. Zu erfragen  
**An der Pleiße** Nr. 1, 2. Etage links.

Gesucht wird von einem mit guten **Zeugnissen** versehenen  
Mädchen **Dienst** zum 15. d. oder 1. März bei anständiger **Herr-**  
**schaft**. Zu erfragen **Eisenbahnstraße** Nr. 12, 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen aus guter **Familie** sucht **Stelle** bei einzelnen Leuten  
oder für größere **Kinder**. Näheres **Nicolaisstr.** 46 i. **Klempnergesch.**

Ein gut empfohlenes, fleißiges Mädchen von auswärt sucht  
**Dienst** für Küche und **Hausarbeit**.  
Näheres **Serberstraße** 24 im Hofe 2 Treppen.

Eine **Jungemagd**, die ihr Fach gründlich versteht, sucht zum  
1. März anderweitige **Stelle**. Näheres zu erfragen **Reichsstr.** 49,  
2 Treppen bei der **Herrschaft**.

Ein Mädchen, welches der Küche vorstehen kann und etwas  
**Hausarbeit** mit übernimmt, sucht zum 1. März bei einer anstän-  
digen **Herrschaft** **Stelle**. Näheres bei der **Herrschaft**, **Reichsstr.**  
Nr. 49, 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches einer bürgerlichen  
Küche vorstehen kann, sucht zum 1. März oder April bei einer an-  
ständigen **Herrschaft** **Dienst**. Zu erfragen **Grimm'scher Steinweg**  
Nr. 59, 1. Etage.

Ein anständiges Mädchen, von der **Herrschaft** empfohlen, sucht  
bei einer anständigen **Herrschaft** **Stelle** zum 1. März oder April  
als **Köchin**, würde auch bei wenig **Personen** alle **Arbeit** verrichten.  
**Jäger Straße** Nr. 190 parterre bei der **Herrschaft**.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht **Dienst** für Küche und  
häusl. Arbeit zum 1. März. Zu erf. **Lange Straße** 12, 1. Etg.

Ein ordentl. anständiges Mädchen sucht zum 15. Febr. **Dienst**  
für Küche und häusl. Arbeit. Zu erf. **Burgstraße** 18 parterre.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht **Stelle** als **Köchin** oder  
Haushälterin. Zu erfragen **Weststraße** Nr. 60, im **Souterrain**  
links im Hofe.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande mit guten **Zeugnissen**  
sucht den 1. März **Dienst** für Küche und **Haus**. Zu erfragen  
**Peterssteinweg** Nr. 13 bei **Schuhmachermeister Schulze**.

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen,  
auch **Hausarbeit** mit übernehmen kann, sucht zum 1. März eine  
**Stelle**. Zu erfragen **Nicolaisstraße** Nr. 50, 4 Treppen.

Eine **Jungemagd**, welche nähen und plätten kann, sucht bei  
anständiger **Herrschaft** **Dienst**. Bessere Adressen bittet man nieder-  
zulegen **Burgstraße** Nr. 26 parterre im **Geschäft**.

Ein Mädchen, welches noch nicht hier in **Condition** war, sucht  
als **Köchin** zum 1. März einen **Dienst**. Bessere Adressen bittet  
man unter **F. H. 5** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, im Nähen, Plätten und  
**Serviren** bewandert, sucht zum 1. März anderweitig einen **Dienst**  
als **Jungemagd**.

Zu erfragen **Peterskirchhof** Nr. 5, 3 Treppen.

Ein fleißiges williges Mädchen sucht **Dienst** oder **Aufwartung**.  
**Königsplatz** Nr. 9, **Seitengebäude** rechts parterre.

Ein ordentliches Mädchen, das der Küche allein vorsteht und  
längere Jahre bei einer **Herrschaft** war, sucht bei anständiger **Herr-**  
**schaft** zum 1. März **Stelle**.

Zu erfragen **Salomonstraße** Nr. 3, 3 Treppen rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht einen **Dienst** für Küche und  
häusliche Arbeit. Zu erfragen **Kl. Fleischerg.** Nr. 1, 3 Tr.

Ein junges Mädchen sucht einen **Dienst** für häusliche Arbeit,  
**Schützenstraße** 4, 4 Treppen rechts.

Ein Mädchen, das einer bürgerlichen Küche allein vorstehen  
kann, und welches Lust hat in eine **Restauration**, sucht sofort oder  
zum 15. **Dienst**, **Sidonienstraße** Nr. 15, parterre rechts.

Ein Mädchen sucht sofort oder später **Dienst** für Küche und  
häusliche Arbeit. Adressen bittet man **Quersstraße** Nr. 16 im **Ge-**  
**wölbe** niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, auch  
das **Waschen**, **Plätten** und **Nähen** versteht, sucht unter bescheidenen  
**Ansprüchen** sofort oder den 15. d. M. **Dienst**.

Näheres **Brühl** Nr. 47 im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches schon gedient  
hat, sucht guten **Dienst** für Küche und häusliche Arbeit.  
Zu erfragen **Petersstraße** Nr. 30, **Seifengeschäft**.

Eine ordentliche **Jungemagd**, noch in **Dienst**, sucht zum 1. oder  
15. März **Stelle**. Zu erfragen **Thomasgäßchen** Nr. 7, im Hof  
3 Tr., und ist heute **Nachmittag** von 2—4 Uhr selbst zu sprechen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. März bei  
einer anständigen **Herrschaft** **Dienst**. Zu erfragen **Wintergarten-**  
**straße** Nr. 10, beim **Hausmann**.

Ein Mädchen von außerhalb sucht **Stelle** für **Kinder** und häus-  
liche Arbeit. Näheres **Reudnitz**, **Seitenstraße** 17, 2 Tr. v.

Eine perfecte Köchin sucht **Beschäftigung** tageweise oder auch in  
feste **Stelle**, gleichviel ob in feine **Restauration** oder **privat**. Das  
Nähere **Kleine Windmühlengasse** Nr. 3, Hof 1 Treppe.

Eine erfahrene **Kochfrau** sucht bei **Familien** oder  
**Restauration** **Beschäftigung** oder zur **Aushilfe**. Gültige  
**Nachfrage** **Reichstraße** im **Schuhmachergewölbe** Nr. 12.

Ein **arbeitsames** Mädchen sucht **Aufwartung**. Adr. bittet man  
niederzulegen **Weststraße** 45, im Hofe rechts parterre.

Gesucht wird ein kleines **Gewölbe** im **Salz-** oder **Schuh-**  
**machergäßchen**. Adressen unter **E. S. H. 44** sind niederzulegen  
in der Expedition dieses Blattes.

Ein kleines **Gewölbe** oder die Hälfte eines **Gewölbes**, im **Brühl**  
gelegen, wird von einem **Fabrikanten** für die **Dauer** der 3 **Wessan**  
zu **mietzen** gesucht und sind **Off.** bei Herrn **Wilhelm Röner sen.**  
abzugeben.

### Wohnungs-Gesuch.

Eine pünctlich zahlende **Famulie** sucht in einer der **Vorstädte**  
eine **Wohnung** im **Preise** bis 115  $\text{fl}$ .

Adressen mit **Angabe** der **Piecen** wolle man bei den **Kaufleuten**  
**Gebr. Spillner**, **Windmühlenstraße** 30 abgeben.

Gesucht 1. April ein **Logis**, 50—70  $\text{fl}$ , von pünctlich zah-  
lenden **Leuten**. Adr. unter **H. 25** in der Exped. d. Bl. niederzul.

Eine stille **Wittwe** u. **Sohn** sucht in der **Grimm**. **Vorstadt** ein  
**K. Logis**. Adr. **Schuhmachergäßchen** 1, 2 Tr. bei **Mad. Schröder**,

## Zu Michaelis

werden grössere Räumlichkeiten zu einer Steindruckerei und wo möglich dabei eine Familienwohnung zu miethen gesucht. Adressen unter „700“ werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Gesucht

in der Nähe des neuen Theaters ein Logis (3 Zimmer nebst Zubehör).Adr. m. Preisang. in d. Exped. d. Bl.: J. C. P. 1000.

Ein Logis von pünctlichen Leuten gesucht im Preise von 60 bis 100  $\text{fl}$ . Adressen unter M. 100 sind niederzulegen bei Herrn Kaufmann Kühn, Dorotheenstr. Nr. 6.

Gesucht ein Familienlogis, 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, in der Dresdner, Marien- oder Johannis-Vorstadt von pünctlichen Leuten. Adressen mit Preisangabe abzugeben in der Barbierstube des Herrn Müller, Grimma'scher Steinweg 53.

Gesucht wird Ostern von einer pünctlich zahlenden Familie ein freundliches Logis im Preise von 70—100  $\text{fl}$ . Werthe Adr. bittet man abzugeben bei Herrn August Kühn, Reichels Garten im Mittelgebäude.

Ruhige Leute suchen zum 1. April ein Logis für 36—40  $\text{fl}$ . Adressen bittet man Schuhmachergäßchen Nr. 4 im Gewölbe niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird für die Dauer des Carnevals ein Zimmer mit 2 Fenstern nicht über 1 Treppe hoch. Offerten mit Preisangabe werden erbeten S. Z. 35. durch Herrn Otto Klemm.

### Ein Mess-Logis

wird gesucht. Adressen mit Preisangabe abzugeben bei **Dr. G. Priber**, Ecke der Schiller- u. Universitätsstr.

Gesucht wird für nächste Ostermesse eine freundliche Stube mit einem Bett, nahe am Markt, im Preise von 8—10  $\text{fl}$ . Zu erfragen Markt, Bühnen Nr. 10.

Für sofort oder 15. dieses Monats wird von einem Herrn ein Garçon-Logis, Stube oder Stube und Kammer, in der Nähe der Insel- und Schützenstr. gesucht. Adressen bittet man unter V. H. 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Student sucht für Anfang des nächsten Semesters ein Logis in der Gegend der Emilienstr. Adressen befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre Q. A.

Eine freundliche gut meublirte Wohnung, am liebsten in der Marien-Vorstadt gelegen, wird von einem jungen Kaufmann zu miethen gesucht. Adressen unter G. 12 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein meßfrees, unmeublirtes Zimmer nebst Kammer (u. Hausschlüssel) wird von einem Studenten vom 1. April an zu miethen gesucht, womöglich in der Nähe der Sternwartenstr. Adr. C. K. sehr bald in der Buchh. des Hrn. D. Klemm, Universitätsstr. abg.

Ein Herr sucht eine meublirte Stube, gleichviel allein oder als Mitbewohner. Adr. mit Angabe des Preises sind unter B. R. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen Kaufmann pr. 1. März in der Nähe des alten Theaters ein freundliches, gut meublirtes, kleines Zimmer mit Schlafstube. Adressen unter B. C. 6 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird per 1. März oder per 1. April d. J. ein feinmeublirtes Garçon-Logis entweder Dresdn. oder Inselstr. Adressen unter M. H. 10. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Für ein Mädchen von 14 Jahren, wohl erzogen und aus gutem Hause, wird eine achtbare Familie gesucht, in welcher dasselbe als Familienglied angesehen und in dem, was zu einer guten bürgerlichen Erziehung gehört (womöglich mit wenigen Altersgenossen) unterrichtet wird.

Gefällige Anerbietungen mit Angabe dessen, was geleistet und gefordert wird, nimmt die Expedition dieses Blattes unter J. H. 55. entgegen.

Eine junge Dame, Lehrerin, sucht für 1. März oder 1. April Pension in einer guten Familie, womöglich in der innern östlichen Vorstadt. Gefäll. Adressen bittet man unter der Chiffre G H 30 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Junge Mädchen, welche die hiesige Schule besuchen, finden eine billige gute Pension bei einer Dame aus dem Predigerstande. Unterweisung in Schul- und weiblichen Arbeiten. Näheres bei Frau Graßhof, Rogplatz Nr. 9b.

### Zum Carneval

sind für die Dauer des Zugs in der 1. Etage Reichsstr. Nr. 38 6 Fenster, worunter zwei große Erkerfenster, zu vermieten. Herr Mursinna, 2. Etage daselbst, wird nähere Auskunft zu ertheilen die Güte haben.

Zum Carneval ist zu vermieten ein Erkerzimmer mit zwei Betten, auch einige Fenster, Brühl Nr. 6, 2 Treppen.

### Carneval.

Petersstr. Nr. 12. Zum Zuge sind noch einige Fenster zu vermieten.

Zum Carneval sind 2 Erkerstuben zu vermieten Nicolaisstr. Nr. 24, Ecke des Brühls.

### Serberstr. Nr. 10

ist das Gewölbe nebst Niederlage sofort zu vermieten.

Zu vermieten ist ein schönes helles Gewölbe außer den Messen Große Fleischergasse Nr. 18.

Ein Gewölbe nebst Wohnung ist zu vermieten Lindenau am Markt Nr. 2

Sofort oder zum 1. April ist ein Souterrain als Werkstatte für 45  $\text{fl}$  in der Wiesenstr. Nr. 13 zu vermieten. Näheres im Parterre.

Ein Logis mit Pferdestall zu 2 Pferden ist zu vermieten. Näh. Burgstr. Nr. 12, 4 Treppen.

Zwei helle Stuben sollen als Arbeitslocal oder als Wohnung mit Wasserleitung zum 1. April vermietet werden, auch kann ein geräumiges helles Waschhaus zur Niederlage dazu gegeben werden, Weststr. Nr. 68 parterre links, nahe der kathol. Kirche.

Ein kleines Parterre-Local an der verlängerten, sehr frequenten Kreuzstr. (Reudnitz) ist zum Verkauf u. für 32  $\text{fl}$  zu vermieten. Näheres Lange Str. Nr. 13, parterre rechts.

### Zu vermieten

und zu Johannis d. J. zu beziehen ist in der ersten Etage des Hauses Nr. 17 a der Weststr. ein Logis, bestehend aus 5 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden- und Kellerraum sammt Zubehör, für 220  $\text{fl}$  jährlich. Das Logis ist mit Gas- und Wasserleitung versehen und kann durch Vermittelung des Hausmanns in Augenschein genommen werden. Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt **Otto Freitag**, Nicolaisstr. 45, III.

Zu vermieten pr. Ostern in der Salomonstr. ein Parterre-Logis mit Gärtchen zu 160  $\text{fl}$ . Näheres Carlstr. 5, 1 Treppe.

Eine elegante 3. Etage 325  $\text{fl}$ , an der Promenade, hat Ostern oder Joh. zu vermieten das Local-Comptoir Hainstr. 21.

Die dritte Etage des Hauses Carolinenstr. Nr. 8 ist zu vermieten und sofort oder Ostern zu beziehen. Advocat **Alfred Schmorl**, Nicolaisstr. 10, III.

Eine angenehme gut gehaltene Familienwohnung in der Weststr. nahe der katholischen Kirche, 2. Etage vornheraus, mit Wasserleitung, ist 1. März oder 1. April zu vermieten. Preis 150  $\text{fl}$ . Näheres Erdmannsstr. Nr. 17, 1. Etage.

Zu vermieten ist sofort Reichsstr. Nr. 41 ein theils nach dem Hofe, theils nach dem Böttchergäßchen gelegenes, aus 3 Piecen bestehendes, zu einer Expedition oder zu einem Lager geeignetes Local in erster Etage durch **Dr. Wendler**, Katharinenstr. Nr. 24 im Hofe II.

Logis in großer Auswahl und zu verschiedenen Preisen vermietet **L. Friedrich**, Ritterstr. 2, I.

Im Grundstück Brühl No. 19 ist die III. Etage (200  $\text{fl}$  j. Z.) von Ostern a. c. ab zu vermieten. D. Roux, Brühl 65.

Zu vermieten ist ein Logis für 115 Thlr. Hohe Str. Nr. 18, II.

Zu vermieten ist eine 1. Etage in zwei Hälften mit 3 und 4 Stuben, Wasserleitung und Zubehör für 140 u. 155  $\text{fl}$  Eiferstr. 22. Näheres im Seitengebäude 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten von Ostern ab ein Familienlogis, 3 Stuben und Zubehör. Näheres durch Herrn **Anton Fischer Jr.**, Hainstr. im Stern.

Kleine Fleischergasse 9, 2. Etage ist ein schön und bequem neu eingerichtetes Familienlogis mit Wasserleitung und Gasleitung, bestehend aus 3 Stuben mit Altoven, Küche, Waschhaus und Kellerraum pr. 15. Februar oder 1. April zu vermieten.

Borzug würde einer kinderlosen Familie gegeben werden, die für zwei junge Leute Kost und Aufwartung mit besorgen könnte. Näheres zu erfragen bei Gustav Herrmann, Kl. Fleischergasse 9.

Zu vermieten sind einige freundl. Logis von 70 bis 110  $\text{fl}$ , Ostern beziehbar, sämmtlich mit Gas- und Wasserl. Läubchenweg Nr. 5 part. rechts.

Eine 2. Etage 80  $\text{fl}$  Petersstr. — eine 2. Etage 120  $\text{fl}$  u. eine 1. Etage 200  $\text{fl}$  Messlage — eine 3. Etage 120  $\text{fl}$  innere Stadt u. nach der Promenade — eine 2. Etage 140  $\text{fl}$  an der Weststr. hat Ostern zu vermieten das Local-Compt. Hainstr. 21.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Donnerstag

[Dritte Beilage zu Nr. 35.]

4. Februar 1869.

## Zu vermieten

ein Logis in 2. Etage in der Schützenstraße, Preis 180  $\mathfrak{M}$ . Zu erfragen Quersstraße Nr. 17, 1. Etage.

Zu vermieten ist zu Ostern die erste Etage mit Garten Dresdner Straße Nr. 35. Alles Nähere parterre.

Zu vermieten ist eine schöne erste Etage für 180  $\mathfrak{M}$  per anno. Näheres bei Herrn Peter jun., Schützenstraße Nr. 5.

Ein schönes Parterre 450  $\mathfrak{M}$  in einer Hauptstraße nahe am Markt ist als Kaufmanns-Geschäftslocal, nach Umständen auch als Restaurationslocal zu vermieten durch das Local-Comptoir Hainstraße 21 p.

### Eine elegante 2. Etage

in der Zeitzer Vorstadt ist für Ostern oder Johannis zu vermieten. Näheres Mühlengasse 19 parterre.

Eine elegante, mit allem Comfort versehene Wohnung in 4. Etage gelegen hat noch zu vermieten

Ed. Findeisen, Maurerstr., Pfaffenfurter Straße 21.

Zu vermieten ist ein Logis mit schöner Aussicht für 106  $\mathfrak{M}$  Plagwitzer Straße Nr. 2 b, 3. Etage bei Rämpfe.

Zu vermieten ein Logis für 60  $\mathfrak{M}$ , mit Wasserleitung Elsterstraße Nr. 43, 4 Treppen.

Ein Logis ist zu vermieten, Ostern zu beziehen Burgstraße Nr. 12, 4 Treppen.

Zu vermieten ein Logis 1. April 1869, mit Wasserleitung, Preis 68  $\mathfrak{M}$ , Peterssteinweg Nr. 49, 1. Etage.

Elsterstraße Nr. 15 ist für 1. April in 4. Etage ein Familien-Logis zu vermieten für jährlich 80  $\mathfrak{M}$  incl. Wasserleitung und Treppenbeleuchtung. Näheres zu erfragen 2 Treppen rechts.

## Zu vermieten

sind in Gohlis in frequenter Lage vom 1. April und resp. sofort zwei Parterre-Geschäftslocalitäten mit daran befindlichen Wohnungen und eine dritte Etage durch

Adv. Julius Berger, Reichstraße 1.

Neuschönefeld ist sofort ein Logis für 42  $\mathfrak{M}$  zu vermieten. Nicolaisstraße Nr. 1, 4. Etage zu erfragen.

## Garçon-Logis.

Ein gut meublirtes, meßfreies Zimmer ist sofort oder später zu vermieten Hall. Straße Nr. 6, 3 Treppen vornheraus.

Garçonlogis, freundliche Aussicht, zu vermieten Lindenstraße Nr. 3 parterre.

Garçonlogis und Schlafstellen sind zu vermieten Große Fleischergasse Nr. 18.

Ein nett eingerichtetes Garçonlogis in anständiger Familie, freundliche Lage der Hospitalstraße, ist per 15. Februar oder 1. März an Kaufleute oder Beamte zu vermieten.

Herr Louis Rocca, Grinna'sche Straße, wird die Freundlichkeit haben Näheres mitzutheilen.

Zu vermieten ist sofort oder später eine meublirte Stube mit Schlafcabinet Lange Straße Nr. 4, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine neu ausmeublirte Stube nebst Schlafst. an 1 od. 2 Herren, Haus- u. Saalchl. Petersstr. 6, IV.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Garçonlogis. G. Winger, Turnerstraße Nr. 1, 2. Et. rechts.

Zu vermieten ist ein fr. meubl. Stübchen, Monat 2  $\mathfrak{M}$ , Bauhofstraße Nr. 1, Seitengebäude 1 Treppe, nahe der Turnhalle.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube vornheraus, oder als Schlafstelle, Zeitzer Straße Nr. 24 a, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Meubels Burgstraße Nr. 1, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine kleine Stube an einem Herrn Erdmannstraße Nr. 4, 1. Etage.

Zu vermieten und sofort zu beziehen eine freundl. Stube mit Schlafzimmer an ledige Herren, 1 Treppe vornheraus Große Fleischergasse Nr. 22.

Zu vermieten ist sogleich eine meubl. Stube nebst Schlafkammer vornheraus an Herrn Erdmannstraße 6, 3 Treppen.

Zu vermieten 2 fein meubl. Zimmer mit Schlafst. zum 1. März Ecke der Universitätsstr. Magazingasse Nr. 12, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche gut meubl. Stube mit Saalchlüssel, sofort zu beziehen Hainstraße 5, 2 $\frac{1}{2}$  Tr. vornheraus.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an einen Herrn. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 56, 1. Etage.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein meublirtes Zimmer an Herrn Sternwartenstraße Nr. 18 a, 2. Etage rechts.

Zu vermieten sind 2 schöne Zimmer nebst Schlafstube Sternwartenstraße Nr. 11 c, links.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube, separater Eingang, Saal- und Hauschlüssel, Mühlgasse 1, Hinterhaus 2 Tr. links.

Zu vermieten u. zum 1. April zu beziehen ist eine 2. Etage nebst Zubehör und Garten. Näheres Heinrichstraße 18 parterre.

**Ein fein meublirtes Wohn- und Schlafzimmer in resp. Hause ist sofort zu vermieten Hohe Strasse No. 4, III. Etage.**

## Hainstraße Nr. 16, II. Etage,

vornheraus ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube, preiswerth, zu vermieten. Näheres daselbst I. Etage.

## Eine freundlich meublirte Stube

mit Schlafcabinet, Aussicht nach der Promenade und separatem Eingang ist pr. 15. Februar oder 1. März an 1 oder 2 Herren zu vermieten (pr. Monat 5  $\mathfrak{M}$ ).

Eduard Heyser, Halle'sche Straße 9, 3 Treppen.

Einige gut meublirte Zimmer mit schöner Aussicht sind an unabhängige Herren zu vermieten Weststraße Nr. 24, 2. Etage rechts.

Ein elegant meublirtes Zimmer, an der Promenade, westliche Vorstadt, ist sofort pro Monat für 5 Thaler zu beziehen. Näheres bei Herrn Otto Wagenknecht, Centralhalle.

Eine Stube und Kammer ist sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen, Neuditz, Leipziger Straße Nr. 15, 2 Treppen.

Eine meublirte Stube mit Saal- und Hauschlüssel ist billig zu vermieten Nürnberger Straße Nr. 4, 4. Etage rechts.

Ein freundliches Garçonlogis sofort zu vermieten Bachhofgasse Nr. 7, II.

Eine schöne freundlich meublirte Parterrestube mit separatem Eingang ist gleich zu vermieten Kurze Straße Nr. 10, Dr. Vorst.

In der Nähe der Promenade ist ein fein meublirtes Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer sofort oder später zu vermieten.

Näheres zu erfragen bei Herrn Otto Wagenknecht, Centralhalle.

Eine heizbare meublirte Stube mit Kochofen, vornheraus, und einige Schlafstellen sind sofort beziehbar Sternwartenstr. 34, 4. Et.

Ein nettes ausmeublirtes Stübchen mit Bett, Saal- und Hauschlüssel ist zu vermieten Königsstraße Nr. 2 a, 4 Treppen rechts.

2-3 fein meublirte Zimmer sind sofort zu vermieten mit Saal- und Hauschlüssel Brüderstraße Nr. 9, 2. Etage links.

Eine freundliche Stube mit Klotzen ist zu vermieten Reichstraße Nr. 5, III.

Eine freundl. meubl. Stube, vornheraus, für Herren, mit Saal- u. Hauschlüssel, ist zu vermieten Grinn. Straße 30, 3 Tr.

Ein schönes Zimmer im hohen Parterre ist zu vermieten Färberstraße Nr. 7.

**Schlafstelle** sehr freundl., für 1 pünctlichen, soliden Menschen  
Rosenthalgasse Nr. 3, 4 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Schlafstelle in  
gesunder Lage an Mädchen Mittelstraße 9, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube,  
auch Mittagstisch, für Herren, Blumeng. 4, Hof quervor links part.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle an ledige  
Herren Kleine Windmühlengasse Nr. 7a, hinten im Hofe 1 Tr.

Zu vermieten ist sofort eine kleine Stube als Schlafstelle  
für einen oder 2 Herren Ritterstraße 39, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle an  
2 Herren Große Fleischergasse 25, 2 Treppen vornheraus.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle für Herren, dabei  
Haus- und Saalschlüssel, Moritzstraße Nr. 2 Hinterhaus 2 Tr. I.

Eine Schlafstelle ist sofort zu vermieten  
Große Tuchhalle Treppe C, 4 Treppen.

Eine gute Schlafstelle mit Hausschlüssel ist offen für eine ordentl.  
Mannsperson Kupfergäßchen Nr. 3, 2 Treppen rechts.

In einer freundlichen Stube mit schöner Aussicht können zwei  
Herren Schlafstelle erhalten, Bräderstraße 18, 4 Treppen rechts.

Eine Schlafstelle ist offen in einer freundl. heizbaren Stube  
Grimma'scher Steinweg Nr. 59, Hof links 3. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen  
Kupfergäßchen Nr. 4 im Hofe 3 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren und eine  
schöne freundl. Kammer zu vermieten Sternwstr. 36, S. 2. Et. I.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle  
Münzgasse Nr. 11, 1 Treppe rechts.

Ein anständiger Herr wird als Teilnehmer zu einer freund-  
lichen, hübsch meublirten Stube gesucht sofort oder später  
Kleine Gasse Nr. 7, III.

Für Gesellschaften oder Gesangsvereine  
ist ein geräumiger Saal mit Flügel noch einige Abende frei  
Nicolaistraße Nr. 41. C. Zocher.

Gesucht wird ein Mittagstisch, per Monat 5  $\text{fl}$ . Adressen  
Wiesenstraße Nr. 9, 2 Treppen links abzugeben.

**C. Schirmer.** Heute 8 Uhr Privat-Saal.

**Wilh. Jacob.** Heute 8 Uhr Salon Große Wind-  
mühlengasse Nr. 7.

# Gute Quelle.

**Concert und Vorstellung.**

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ . A. Gran.

## Burgkeller.

Morgen Freitag großes Concert.  
Alles Nähere morgen. Das Musikchor von M. Wenck.

**41. — Nicolaistraße — 41.**

Restauration von Zocher.

Heute humoristische Gesangsvorträge der Norddeutschen  
Damencapelle, unter Mitwirkung der Komiker Kariott und  
Edelmann. Programm neu. Anfang 1 $\frac{1}{8}$  Uhr.

## Sohe Lilie, Neumarkt.

Heute Seidel's erster Narrenabend mit neu en-  
gagierter Gesellschaft,

3 Herren, 2 Damen.

8 Uhr Mühenvertheilung gratis.

## Hamburger Keller.

Heute Abend Frei-Concert und  
Vorträge zweier hier beliebter Musiker.  
Reichhaltige Speisefarte.  
Bier ff.

## Schletterhaus,

14. Petersstraße 14.

### Concert und Vorstellung

der Sänger u. Komiker Herren Scholz, Rostock, Weigel,  
sowie der Soubrette Fräul. Werner und der Pianistin  
Fräul. Schöneck. — Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Heute Karpfen polnisch etc. C. Weinert.

## Rahniss' Restauration

zum silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.

### Böhnke

gibt heute wie jeden Abend Concert und Vorstellung.  
Anfang 1 $\frac{1}{8}$  Uhr.

## Restauration von R. Borvitz,

Nicolaistraße Nr. 20,

Heute Abend humoristische Vorträge von Herren Hoffmann  
und Andrae nebst Komiker Herrn Robertson. — Hierbei  
empfehle Schweinsknochen mit Klößen etc. nebst ff. Bieren.

Hiermit machen Unterzeichnete bekannt, daß heute wegen einer  
Festlichkeit die unteren Räume der Theater-Restauration  
von 7 Uhr an für Nichttheilnehmer geschlossen bleiben und bitten  
geehrte Gäste sich in die oberen Localitäten zu bemühen.

Petzold & Noldböck.

## Der Masken-Ball

### von Militair-Bereins-Mitgliedern



findet Freitag den 5. Februar Abends 7 Uhr in den Räumen der Tonhalle  
statt. Hierzu werden sämmtliche hiesige und auswärtige Militairvereins-  
Mitglieder, so wie Gönner und Freunde freundschaftlich und kameradschaft-  
lich eingeladen.

Zur Aufführung kommen u. A.: große mili-  
tair. Evolutionen und lebende Bilder etc.



Eintrittskarten sind zu entnehmen bei den Kameraden Gustav Günther, Universitätsstraße 1, Hugo Kullmann jr.,  
Nicolaihof 4, Friedrich Martin, Weststraße 17, Hintergebäude 1 Treppe, J. G. Lönhardt, Brühl 57, Alwin  
Artus, Ranft'sches Gäßchen 4.

Für Militairvereins-Mitglieder, legitimirt durch Buch oder Karte, zum Preise von 7 $\frac{1}{2}$  Ngr. incl. Dame, für Gäste  
10 Ngr. und deren Damen 5 Ngr. Das Comité.

## Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Donnerstag gefüllten Kapau und morgen Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet Heinrich Fischer.

## 1b Kleine Windmühlengasse 1b.

an Zweite närrische Sitzung. Narrenkappen werden gratis im Narrensalon verabreicht. Dabei närrisch-komische Vorträge  
der Gesellschaft Seyne. NB. Empfehle Boeuf à la mode und ff. Lagerbier. Um recht zahlreichen Besuch bittet A. Thiock, Geschäft.

Soulaßch mit Salzkartoffeln empfiehlt zu heute Abend August Löwe, Zeißer Straße 20 (Ecke der Sidonienstraße).  
NB. Bayerisch von Herrn Henninger und Vereinsbier von ganz vorzüglicher Güte.

**Pragers Bier-Tunnel.**

Heute Karpfen blau und polnisch. Bier ff.

Turnerstraße 20. **Mittagstisch.** Turnerstraße 20, **J. Schröder,**

empfehlte einen kräftigen Mittagstisch in und außer dem Hause.

Stadtkoch.

**Mittagstisch**gut und kräftig, bei reicher Auswahl, à Portion 6  $\mathcal{R}$  (im Abonnement 5 1/2  $\mathcal{R}$ ), stets reichhaltige Speisekarte, nebst vorzüglichem Lagerbier empfiehlt

Robert Götze, Nicolaistraße Nr. 51.

W. Schulze's Gosen-Halle, Lauch. Str. 16, empfiehlt heute Schlachtfest, Gose u. Bier ff.

**Keil,**

am Neumarkt 12.

**Heute Schlachtfest.**

Heute Donnerstag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein Hentze, Dorotheenstraße Nr. 2.

Heute Schlachtfest.

**F. Schubaoh,** Carlstraße Nr. 9.**Heute Schlachtfest.**

Bayerisch von Heinrich Henninger in Nürnberg empfiehlt als ganz vorzüglich und ladet ergebenst ein

**Gustav Steinbach,** Windmühlenstraße 31.**A. Palmé's Restaurant und Kaffeegarten,**Grimma'scher Steinweg 54,  
Johannisgasse 45.Heute Abend **Mockturtle-Suppe, Ragout an.****Schweinsknochen mit Klößen,**Zungen-Ragout, Bayer. (Henninger) 2  $\mathcal{R}$ , Lagerb. (Dr. Feldschl.) 15  $\mathcal{S}$ .**Stadt Gotha.**

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute Abend

**F. G. Müller.****F. L. Stephan**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Bayerisch und Lagerbier ganz vorzüglich.

Universitätsstraße Nr. 2.

**Rheinischer Hof.** empfiehlt für heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. NB. Morgen Schlachtfest. Bier ff. Es ladet ergebenst ein **E. Weber.****Zur Erholung,**  
32 b Höhe Straße 32 b.Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauer-Achtungsvoll  
kohl, Bayer. sowie Lagerbier ff.**O. E. Münchhausen.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu einladet

**C. Albrecht,**  
goldne Gule Brühl 75.**G. Vogel's Bierhaus** empfiehlt heute früh von 1/2 9 Uhr an **Speck-** und Zwiebelfuchen. Abends Schweinsknochen.Heute Abend um 5 Uhr Speckfuchen im blauen Hocht bei **Mano.**

Stadt Malmedy, Ritterstraße Nr. 39. Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

**W. H. C. Carius.****J. W. Babenstein**Heute Abend  
saure Nindskaldauen.**Heide's  
Restauration & Café,**

Zeltzer Strasse No. 44.

Heute Schlachtfest,

von früh 9 Uhr an Wellfleisch und Abends von 6 Uhr an  
Schlesisch Würst-Vicknick.**„Frei-Concert“.**

(Quintett.)

Burgstraße 22. Weißbierhalle. Burgstraße 22.

Heute Mittag und Abend ladet zu Schweinsknochen m. Klößen  
höflichst ein! Weiß- und Lagerbier ff. **Carl Bräutigam.****Schweinsknochen**mit allem Zubehör empfiehlt für heute Abend, Bestier u. Lager-  
bier ff. **Ernst Gehrman, Gr. Windmühlenstraße 2.**Verloren wurde am Dienstag Abend in der Reichstraße eine  
Puppe. Abzugeben Windmühlenstraße 4, parterre.**Verloren.**Dienstag Nachmittag hat ein Knabe auf dem Wege von Pfaffen-  
dorf nach der Post einen recommandirten Brief ohne materiellen  
Werth verloren. Der Finder wird höflichst gebeten denselben  
gegen eine sehr gute Belohnung und Dank bei Herrn Wolf,  
Rammgarnspinnerei Pfaffendorf abzugeben.Verloren wurde gestern Nachmittag in der Stadt ein Granat-  
ohrring mit Glode. Gegen Belohnung abzugeben  
Halle'sche Straße Nr. 9, I.Verloren wurde am Lauten-Madlenball ein Eisenbeinfächer  
und goldene Broche, gegen Dank und Belohnung abzugeben bei  
J. Bachmann, Große Windmühlenstraße Nr. 9, 1 Treppe.Verloren wurde den 2. Februar entweder im Theater oder  
auf dem Nachhausewege durch die Ritterstraße ein großer **Itis-**  
**Belzfragen.** Gegen 2  $\mathcal{R}$  Belohnung abzugeben Frankfurter  
Straße Nr. 55, 1. Etage links.Verloren wurde Dienstag Abend vom grünen Baum nach  
dem Neumarkt, Reichstraße und Buchhändlerbörse ein Granat-  
Armband. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Oberkellner  
im grünen Baum.Verloren wurde Dienstag Abend 6 Uhr am Marktplatz ein  
braunledernes Portemonnaie, enthaltend Silber- und Papiergeld,  
5 Stück Nähmaschinen-Nadeln und etliche Briefmarken. — Der  
ehrliebe Finder wird gebeten, dasselbe gegen die Hälfte des In-  
halts als Belohnung Eisenstraße 18, II. zurückzubringen.

**Verloren**  
wurde den 3. Februar auf der Promenade ein Portemonnaie von rothem Fuchsen und 10—20 Ngr. Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben Katharinenstraße Nr. 24, 2 Treppen.

**Verloren** wurde Mittwoch den 3. Februar Vormittags ein Portemonnaie mit Schildpatt und Kette, Inhalt circa 1 1/2 Thlr. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Inselstraße Nr. 14, Treppe A 3. Etage.

**Verloren** den 17. Januar ein Cigarrenetui mit Kartentäschchen, Photographien und Wohnungskarte. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben an die Adresse der Wohnungskarte.

Ein Medaillon in Form eines Pferdefußes, enthaltend eine Damen-Photographie ist vom Freitag bis Montag verloren worden. Der ehrliche Finder wolle solches gegen Dank und gute Belohnung abgeben Kaufhalle, Markt 10, beim Hausmann.

Im Goldhahngäßchen oder dessen Nähe wurde Sonntag Abend ein Bisam-Pelztragen verloren. Dem ehrlichen Finder bei Zurückgabe Große Tuchhalle Treppe C 4 Treppen 1  $\frac{1}{2}$  Belohnung.

Eine Astrachan-Pelzmütze ist vor einiger Zeit verwechselt worden.

Um Austausch wird gebeten Inselstraße Nr. 4, 1. Etage.

### Abhanden gekommen

Montag Abend in der Guten Quelle ein schwarzer Wachtelhund, weiße Pfoten und Brust, hört auf den Namen Ami. Der Wiederbringer erhält gute Belohnung Halle'sche Straße 6, 2. Etage.

**Wiegen gelassen** wurde in der Nacht vom 2./3. d. Monats in einer Droschke ein feinwollener Regenschirm. Gegen Belohnung abzugeben Königsstraße Nr. 23, 2. Etage.

Ein kleiner Hirschkäfer ist am Montag Abend vom Brühl 50 bis Hotel de Pologne in einer Droschke liegen geblieben. Man bittet selbigen abzugeben beim Portier.

**Zugelassen** ist ein großer schwarzer Hund. Abzuholen gegen Injektionsgebühren u. Futterkosten Pfaffendorfer Hof b. Hausmann.

**Ich werde Ihnen**  
nie auf anonymem Wege das gewähren, was Sie von mir beanspruchen, — sagen Sie es mir mündlich und mit herzlicher Freude komme ich Ihrem Wunsche nach, denn auch ich sehne mich nach Aufklärung des Mißverständnisses. E.

Derjenige Herr, der gestern einen Maskenanzug mit mir ausuchte und sich dieser unüberlegten Weigerung wegen entfernte, bitte ich, mich, wie besprochen, heute Abend 7 Uhr an meiner Hausthüre zu erwarten, da ihm doch gutes Vergnügen erlaubt ist. J.

Diese Vorsicht wäre gar nicht nöthig, doch Sie wünschen es! Es war Abends 7 1/4 Uhr. Fr. Halle'sches Thor. J.

Absender der anonymen Briefe an Frau Dhlfen, diene hiermit Folgendes: Wenn man wirklich annehmen soll, daß es derselbe aufrichtig meint mit seinen Warnungen, ich mir jedoch durchaus nichts bewußt bin, was mir schaden könnte, so bitte ich um nähere Mittheilung und Namen des Absenders, damit ich mich ernstlich versehen kann; im Nichtfall jedoch betrachte ich alles als Verleumdung, und bitte mich in Zukunft mit solchen Briefen zu verschonen.

Ihren Wunsch zu erfüllen, ist mir unmöglich, bevor Sie mein Vertrauen nicht erwidern. J.

### G. L. 66. Brief u. bef. Ch. D. W. S. 30.

Dem Herrn **Serichtsbeller** und Frau **Serichtsbellern** zu Ihrem 25jährigen Ehejubiläum ein dreimal donnerndes Hoch von Scharscherle.

Es gratulirt dem Herrn **Ulrich** und Frau zur silbernen Hochzeit

der Schafkopfclub & H. U.

Herrn und Frau **Ulrich** die herzlichsten Glückwünsche zur silbernen Hochzeit, mit der Bitte, daß Sie die goldene recht oft erleben mögen.

E. Th. A. F. G. A.

Wir gratuliren Fräulein **Ulrike J.** zu ihrem 24. Wiegenfeste, ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Canalstraße Nr. 4 zittert. Freunde und Freundin.

# Klapperkasten-Carneval 1869.

Zur **Carnevals-Theater-Vorstellung** und zum **Masken-Narrenfeste** werden

**Donnerstag den 4. Februar Abends von 8—10 Uhr  
im Schützenhause**

Billets à 4 Thlr. an solche Gäste ausgegeben, welche durch Mitglieder persönlich oder schriftlich eingeführt oder dort anwesenden Vorstandsmitgliedern bekannt sind.

Die Ausgabe von Gastbillets zum **Masken-Narrenfeste** allein à 1 Thlr. 15 Ngr. pro Billet findet

**Sonnabend den 6. Februar Abends von 8—10 Uhr  
im Schützenhause**

unter denselben Bedingungen statt.

## Der Vorstand des Klapperkasten.

J. A.: **Der Cassirer.**

Der Veztgenannte erlaubt sich ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß er in Billetangelegenheiten in seinem Geschäftslocal nicht zu sprechen ist.

## Renn-Comité.

VII. Sitzung.

Heute Donnerstag den 4. Februar präcis 8 Uhr. Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist dringend notwendig.

## Der Vorstand des Klapperkasten.

J. A.: **Das Renn-Comité.**

# Circus Carneval!

**Königsplatz.**

Sonnabend den 6. Februar 1869

zur Vorfeier des Einzuges Ihrer närrischen Hoheiten Prinz Carneval u. Prinzess Klapperia

## Galla-Vorstellung.

Einlaß 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Sonntag den 7. Februar 1869

## außerordentliche Galla-Vorstellung.

Einlaß 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.

**Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr**

(Abonnement suspendu)

bei festlich beleuchtetem Hause

## große außerordentliche fest-Vorstellung.

Preise der Plätze für jede einzelne Vorstellung:

Sperresitz: 1 Thaler. — Erster Rang (numerirt) 20 Ngr. — Zweiter Rang (Stehplatz) 10 Ngr.

Billets sind von heute an zu haben bei den Herren: **Otto Klemm**, Buchhandlung, Universitätsstraße — **Franz Stichel**, Gerberstraße Nr. 6 — **C. A. Geier**, Großer Blumenberg, Theaterplatz Nr. 4 — **Oscar Bieler**, Stallmeister, Windmühlengasse — **Otto Müller**, Juwelier, Klosterstraße Nr. 8, und **Louis Kraft**, Stadt Frankfurt, Fleischergasse Nr. 2.

Der Ertrag sämtlicher Vorstellungen ist für die Armen bestimmt. Das Circus-Comité.

## Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 7. Februar a. c. wird die unterzeichnete Direction mit höchster Genehmigung Sr. närrischen Hoheit des Prinzen Carneval III. die Ehre haben das größte

## Europ.-Amerikan. Welttheater nebst Maritäten-Cabinet,

mit mehr als 500 verschiedenen Gegenständen aus allen Welttheilen der Erde zu zeigen. — Es laden dieselben zu höchst gültigem Besuch ergebenst ein

## Yan-ci-ci Machmarry (Insel Borneo).

**Ober-  
Ulken-  
1868!  
Orden**

Sämmtliche Ritter Unseres Ordens haben sich präcise auf den Punct des Stodenschlages nach Einholung unseres allerblödsinnigsten Fürsten im Hotel Prinz Carneval Sonntag den 7. Februar 1869 in größter Galla-Uniform mit Kappe und Britsche einzufinden, um sofort alsdann in großer Cour den närrischen Hoheiten vorgestellt zu werden. Namen, Stand, Reputation, Gewerbe, Führungstaste etc. sind zu vergessen, dagegen können mehrere Portionen Wit und Humor, welche einige uns befreundete Gesellschaften für diesen edlen Zweck gütigst überlassen haben, nach Erstattung der üblichen Leihgebühr von uns mit Vorschrift zur gefälligen Nutzung in Empfang genommen werden.

Der Gross-Comthur des Ober-Ulken-Ordens.

## Unfinnig Geist-Fassungs-Vermögende Bewohnerschaft!!!

Kein frevler Wahn ist es, wenn wir annehmen, daß Ihr, wie schon in den vorangegangenen Jahrgängen unsres heitren Volksfestes, während der Tage und Nächte des Trubels und Jubels **Guerre Behausungen in köstlichem Feiertagsglanze** prangen laßt. Doch darf es gerade diesmal nicht verabsäumt werden Euch zu verrathen, welcher ein großer Freund von buntem Durcheinander Seine Hoheit **Prinz Carneval III.** ist und welche Freude sein carnevalistisches Herz ergreifen wird, schon bei seinem Einzuge unsre liebe Stadt in herrlichem Fahnen Schmucke zu finden. Also ringet um das majestätische Schmünzeln Sr. Hoheit und der Preis kann nicht ausbleiben, denn wer am schönsten decorirt, der wird decorirt!!!

**Der Ceremonienmeister,**

Gross-Comthur des Ober-Ulken-Ordens.

**Gesellschaft Phönix.** Heute Clubabend mit Tanz im Mariengarten, Carlstraße Nr. 7, im Garten-Salon. Gäste willkommen.

# Carneval 1869.

Sonntag den 7. Einholung des Prinzen.

Aufstellung und Abfahrt genau wie bei der Kappenfahrt. Wagen ohne Nummern dürfen schlechterdings nicht theilnehmen. Wagennummern zu 10  $\mathcal{R}$  (Beitrag zu den Allgemeinen Unkosten) und Fahrmarken zu 20  $\mathcal{R}$  à Person sind nur Freitag und Sonnabend in Stadt Frankfurt 1 Treppe Zimmer Nr. 2 zu haben.  
NB. Für den bestdecorirten Wagen ist eine Prämie im Werthe von einem Louisd'or ausgesetzt.

**Der Vorstand des Klapperkastens.**

J. A.: Das Zug-Comité.

**THESPIS.** Heute Donnerstag Abendunterhaltung im Gosenthal. Anfang 8 Uhr. D. V.



Der heutige Donnerstags-Club kann erst morgen Freitag den 5. d. M. stattfinden.  
**Die Vorsteher.**

**Bürger-Verein.**

balle abholen zu lassen.

Die geehrten Mitglieder wollen es gef. nicht übersehen, ihre Eintrittskarten zum Maskenball abholen zu lassen.  
**Die Vorsteher.**

**Droschken-Verein.**

Allen Mitgliedern, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß das diesjährige Kränzchen Donnerstag d. 11. Febr. im Saale der Tonhalle abgehalten wird.  
**Der Vorstand.**

▲ **Luftige Ecke zu Leuksch, Freitag d. 5. Febr.**  
Letzte Ecke vor dem 1001jährigen Stiftungsfest.



Heute  
8 Uhr Abends  
**Damenabend**

in den unteren Localitäten der Theaterrestauration.

**Der Vorstand.**

**Kanarienhöhne.**

Außerordentliche Generalversammlung Donnerstag Abend 8 Uhr im bekannten Local.  
**Der Vorstand.**

**Erste Fortuna.**

Heute Abend Ausschusssitzung. Wegen wichtiger Besprechung bittet  
**der Vorstand.**

## Neue Leipziger Schützengesellschaft.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr Versammlung in Stadt Wien. — Besichtigung des Ehren diploms. **Der Vorstand.**

### Haupt-Versammlung

der Aaron'schen Krankencasse Sonnabend den 6. Februar Abends 1/8 Uhr in der Restauration von N. Göge, Nicolaistraße Nr. 51. Tagesordnung: Cassenabrechnung, Erhöhung der Steuerbeiträge und des Krankengeldes, Wahl dreier ausscheidender Ausschusssmitglieder.  
**G. Aaron, Vorsteher.**

### Kaufmännischer Verein.

Heute Abend zweiter Vortrag des Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. Roscher: „Ueber die Gründung des Deutschen Zollvereins“.  
**Der Vorstand.**

## Zöllner-Bund.

Heute Donnerstag den 4. Februar Abends 8 1/4 Uhr

**General-Versammlung in Zabus Restauration.**

Tagesordnung: 1) Rechnungslage des Cassirers und Archivars. 2) Bericht der Revisoren und Justification der Jahresrechnung. 3) Wahl von drei Vorstandsmitgliedern an Stelle der scheidenden Herren Müller und Trindler und des freiwillig vom Amte geschiedenen Herrn Gehbauer.  
Beim Eintritt ist die Mitgliedskarte vorzuzeigen.  
Um allseitiges Erscheinen bittet  
**der Vorstand.**

Heute Abend gegen 6 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt von

drei gesunden Mädchen

hoch erfreut.

Glauchau, den 1. Februar 1869.

Wilh. Seidemann

Marie Seidemann geb. Hartig.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied heute Morgen 3/4 5 Uhr nach langen schweren Leiden unsere liebe, uns unvergeßliche Marie.

Dies allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung.  
Leipzig und Berlin.

**G. verw. Schlotthauer.**

Heute in der dritten Morgenstunde entschlief nach schweren Leiden sanft und ruhig, wie sie gelebt, unsere innigstgeliebte, unvergeßliche Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Johanna verw. Jagodzinski geb. Springer in ihrem 82. Lebensjahre, was nur hierdurch tiefbeträbt anzeigen  
Leipzig und Merchau, den 3. Februar 1869.

die Familien  
Jagodzinski,  
Jurany,  
Leiner und  
Seidel.

Verspätet.

Am 29. Januar endete durch einen sanften Tod mein guter Mann Friedrich August Kupfer in der Irrenanstalt zu Golditz. Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

Leipzig, den 3. Februar 1869.

Die trauernde Wittwe  
Agnes Kupfer geb. Herfurth.

Heute Vormittag 11 Uhr nahm Gott unser jüngstes Kind im Alter von 25 Wochen zu sich.  
Den 3. Februar 1869.

Die betrübten Eltern  
Kreibohm und Frau,  
geb. Kirchhof.

Heute Morgen 6 Uhr verschied sanft und ruhig, wie sie gelebt, unser herzensgutes Mutterchen,

Frau Therese verw. Strigel geb. Grahl.

Lieben Verwandten und Freunden widmen diese Trauerkunde mit der herzlichsten Bitte um stilles Beileid  
Leipzig, Chemnitz und Dresden, den 3. Februar 1869.

die Hinterlassenen.

Herzlichen Dank

für die liebevolle Theilnahme und den reichlichen Blumenschmuck bei der Beerdigung unserer so früh dahingegangenen Tochter  
Alwine.  
Die Familie Gräner.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theueren Vaters und Vaters sagen wir für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme und für den reichen Blumenschmuck unsern innigsten Dank. Eben so Dank, herzlichsten Dank Herrn Pastor Suppe für seine am Grabe gesprochenen trostreichen Worte. Möge der Herr ein ähnliches Unglück von Ihnen Allen fernhalten.

Die trauernden Familien  
**Sippold und Naabe.**

Zu gleicher Zeit unsern werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß das Geschäft nach wie vor seinen ungestörten Fortgang hat.

Herzlichen Dank allen Denen, welche den Sarg unseres unvergesslichen guten Vaters, Bruders, Schwiegers und Großvaters so reichlich mit Blumen schmückten. Innigen Dank Herrn Pastor Dr. Brodhaus für seine tröstenden Worte am Grabe.

Leipzig, den 3. Februar 1869.

Im Namen der Hinterlassenen:  
**Franz Claus.**  
**Richard Saupe.**

Für die herzliche Theilnahme bei dem plötzlichen Ableben meines Cousins Herrn **Gustav Zeitzberger** sagt besten Dank  
Leipzig, 3. Februar 1869.

**Robert Kluge.**

## Leipziger Gärtner-Verein.

Die Beerdigung von unserem Ehrenmitgliede Herrn **Braun** findet heute Nachmittag  $\frac{1}{2}$  3 Uhr vom Trauerhause am Rosplatz aus statt.

Der Vorstand des L. G. V.

**Städtische Speiseanstalt.** Morgen Freitag: saure Karioffeln mit Kalbdaunen, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Fiedler.

## Angemeldete Fremde.

St. Durchlaucht der Fürst von Schönburg-Waldenburg n. Gemahlin und Dienerschaft a. Waldenburg, Stadt Rom.  
Kotopdus, Kfm. a. Pforzheim, St. Hamburg.  
Albert, Monteur a. Frankenthal, Lebe's Hotel.  
Andrecht a. Münster, und  
Kuriner a. Amsterdam, Käte., S. St. London.  
Wär, Kfm. a. Meerant, Brüsseler Hof.  
Wester, Kfm. a. Magdeburg, weißer Schwan.  
Blumenthal, Kfm. a. Hamburg, S. de Pologne.  
Wieber, Kfm. a. Potsdam, Hotel de Baviere.  
Berenz, Gärtner a. Erfurt,  
Krenneke a. Berlin,  
Höing a. Lüdenscheid, und  
Veig a. Erfurt, Käte., Hotel zum Palmbaum.  
Wach, Ing. a. Berlin, S. z. Kronprinz.  
Wegig, Pferdehldr. a. Suppan, goldnes Sieb.  
v. Bernhardt, Rittmstr. a. Berlin, Münchner S.  
Berlines, Kfm. a. Berlin, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.  
Wacker, Kfm. a. Barmen, Lebe's Hotel.  
Braun, und  
Brückner a. Reichenbach, Fabrikbes., gr. Baum.  
Bernhardt, Kfm. a. Berlin, S. St. Dresden.  
Berg a. Frankenberg, und  
Barth aus Kauf, Käte., Hotel zum Dresdner Bahnhof.  
Dietrich, Generalagent a. Dresden, Hotel Stadt Dresden.  
Gehner, Pferdehldr. a. Riesa, Brüsseler Hof.  
Feuerherd, Kfm. a. Bremen, S. z. Palmbaum.  
Fiedlein, Kfm. a. Kopenhagen, S. de Baviere.  
Frank, Kfm. a. Gera, Hotel z. Kronprinz.  
Fiedler, Frau Privat. u. Tochter a. Grimmitzschau, grüner Baum.  
Gehler, Maler a. Weimar, S. zum Palmbaum.  
Gehler, Kfm. a. Chemnitz, Hot. z. Kronprinz.  
Gangsbey a. Berlin, und  
Geißel a. Hanau, Käte., Lebe's Hotel.  
Galle, Kfm. a. Jena, grüner Baum.  
Gottschalk a. Ingolstadt, und  
Göbel a. Triest, Käte., S. St. London.  
Hertel, Fabr. a. Weimar, und  
Hecht, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel..

Heyer, Beamter a. Gisleben, Brüsseler Hof.  
Hedel, Mühlenbauer a. Wurzen, und  
Hoffmann, Kfm. a. Glauchau, weißer Schwan.  
Hildebrandt, Kfm. a. Schmidheim, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.  
Hann, Fabr. a. Aschaffenburg, S. St. Dresden.  
Hellmann, Kfm. a. Hannover, und  
Heer, Regierungsbuchhalter a. Schleußig, Wolfs Hotel garni.  
Kleist, Postexpedient a. Halle a/S., St. Riesa.  
Knipping a. Altona, und  
Kahlert a. Breslau, Käte., St. Hamburg.  
Kübler, Kfm. a. Berlin, w. Schwan.  
Kun, Kfm. a. Konstantinopel, und  
Kühn, Bankdir. a. Dessau, Hotel de Baviere.  
Krippner a. Blauen, und  
Klommer a. Döschau, Käte., Hotel z. Palmbaum.  
Kasselt, Pferdehldr. a. Kesswein goldnes Sieb.  
Kaufmann n. Tochter, Kfm. a. Berlin, St. Rom.  
Leopold, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel.  
Löwy, Fräul. Privat. a. Wien, S. de Pologne.  
Lampert, Instrumentenfabr. a. München, Hotel zum Kronprinz.  
Lehmann, Kfm. a. Berlin, Wolfs S. garni.  
Lamroth, Kfm. a. Breslau, Hotel z. Dresdner Bahnhof.  
Marshall, Historienmaler a. Weimar, Hotel zum Palmbaum.  
Marignac a. Bockenheim, und  
Müller a. Stuttgart, Käte., Stadt Hamburg.  
Mehner, Hutm. a. Zeulenroda, goldnes Sieb.  
Mauscher, Kfm. a. Neustadt a. S., Lebe's Hotel.  
Nathan, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Dresdner Bahnhof.  
Neubert, Kfm. a. Chemnitz, Hotel St. London.  
Niemann, Kfm. a. Breslau, Lebe's Hotel.  
Nordmann n. Tochter, Insp. aus Schönleina, weißer Schwan.  
Oppenheim a. Frankfurt a/M., und  
De-schläger a. Bremen, Käte., S. z. Palmbaum.  
Pfaßberg, Seemann a. Dresden, Brüsseler Hof.  
Polysius, Fabr. a. Dessau, Hotel de Baviere.  
Reichert, Chemiker a. Berlin, Brüsseler Hof.  
Reiß, Kfm. a. Mannheim, Hotel de Pologne.

Rigloff, Fabr. a. Moskau,  
Rauch, Fräul. Privat. a. Lobstädt,  
Rampenth l a. Hannover, und  
Rapert a. Götting, Käte., Wolfs Hotel garni.  
Schulz a. Dresden,  
Sohlmann a. Hannover, und  
Schneider aus Mühlhausen, Käte., Hotel zum Palmbaum.  
Schumann, Geometer a. Wandleben, und  
Schnert, Def. a. Götting, Brüsseler Hof.  
Schmidt, Fräul. Privat. a. Wien, und  
Starke nebst Tochter, Rittergutbes. aus Gänitz, Hotel de Pologne.  
Ströbel, Rent. a. Nürnberg, S. de Baviere.  
Schwab, Kfm. a. Marktbreit, goldnes Sieb.  
Schachttrupp, Commerzienr. nebst Frau, Gesellschaftlerin u. Diener a. Osterode, St. Rom.  
Stiepel, Kfm. a. Lennep, Lebe's Hotel.  
Schubert, Part. a. Dresden, und  
Schaf, Fräul. Privat. a. Markneukirchen, Hotel Stadt Dresden.  
Schmidt, Literat a. Quedlinburg, St. Riesa.  
Schubert, Student a. Halle, Wolfs S. garni.  
v. Stammer, Officier a. Berlin, Hotel zum Dresdner Bahnhof.  
Tintelnot, Kfm. a. Blotho, Hotel St. London.  
Teubner, Fräul. a. Halle a/S., Lebe's Hotel.  
Telling n. Sohn, Fabr. a. Grimmitzschau, und  
Tennert, Kfm. a. Berlin, grüner Baum.  
Thomas, Professor aus New-York, Wolfs Hotel garni.  
Uhlant nebst Frau, Director aus Frankenberg, Münchner Hof.  
Weiner a. Posen, und  
Worff a. Berlin, Käte., S. z. Palmbaum.  
Winkler, Expedient aus Schönfeld i. S., goldnes Sieb.  
Wolf, Frau Privat. a. Götting, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.  
v. Weisenbach, Reg. Referendar aus Dresden, Hotel zum Dresdner Bahnhof.  
Zürich, Kfm. a. Chemnitz, S. z. Palmbaum.  
Zimmermann, Buchhldr. a. Quedlinburg, Hotel Stadt Dresden.

## Nachtrag.

Leipzig, 3. Februar. Anlässlich der Uebernahme der Theaterdirection von Seiten des Herrn Dr. Laube und der so glanzvollen Eröffnung derselben hat eine für unser Kunstleben reges Interesse hegende Persönlichkeit, welche nicht genannt sein will, Eintausend Thaler dem Pensionsfond an Rathsstelle überwiesen. Sicher muß eine so edle Handlungsweise allenthalben den günstigsten Eindruck hinterlassen, da durch solch thatkräftige Unterstützung das fernere Wachsen des Pensionsfonds gesichert erscheint. Daß unser Leipziger Theater unter so günstigen Verhältnissen zu einer größeren Bedeutsamkeit und Selbstständigkeit besonders nach außen hin gelangen muß, ist für unsere Stadt eine erfreuliche Wahrnehmung.

Leipzig, 4. Februar. Fräulein Delia tritt heute Abend zum ersten Male nach ihrer Erkrankung wieder auf. Obgleich noch in der Reconvalescenz begriffen, hat Fräulein Delia doch der Aufforderung der Direction bereitwillig entsprochen, um das für diese Woche festgesetzte Repertoire nicht zu stören.

Zur Prüfung der Geschäftsführung der Sächsischen Hypothekbank in Leipzig ist, auf ausdrücklichen Antrag des Directoriums derselben, eine Commission niedergesetzt worden, welche aus den Herren Stadtrath Bering, Adv. Ferd. Brunner und Zollinspector Weinicke besteht.

Das vom Vorstande des „Klapperkasten“ niedergesetzte Comité von Preisrichtern hat unter den eingereichten 17 Carnevals-Possen, die mit dem Titel: „Agamemnon's Glück und Ende“ bezeichnete, als des ersten Preises würdig erkannt; für die nächstbesten sind die „Carnevals-Abenteuer“ in 6 Abtheilungen und das Lustspiel „Greif und Lamm“ erklärt worden. Als Verfasser der Stücke haben sich die Herren Moriz Theodorowitsch, Lothar Sommer und Victor Mod genannt.

Leipzig, 3. Februar. Daß der diesjährige Narren-Corso nicht allein in seiner Reichhaltigkeit, sondern auch in Betreff der zur Schau kommenden Artikel den des Vorjahres bei Weitem übertrifft, beweisen nachfolgende Notizen. Die Zahl der Schaustellungen und Buden, welche auf dem Ros- und Königsplatz aufgestellt werden und theilweise bereits aufgestellt worden sind, steigt bereits in die fünfzig. Außer zwei großen Restaurationstelteln werden wir ein Naturalien-Cabinet, einen kleinen Hippodrom mit lebenden Pferden, den Harem des Sultan, eine Akrobaten-Gesellschaft, eine Gorilla-Familie, eine Riesendame, ein Cabinet, enthaltend die Urgeschichte Leipzigs, Admiral Tom Pouce, ein anatomisches Museum, ein Naritäten-Cabinet, eine Menagerie seltener lebender Thiere, einen Bacher-Paolo-Salon, eine Albino-Gesellschaft, Olymp, Leipziger Größen, Wunder der Welt u. a. m. haben.

**Sitzung der Stadtverordneten.**  
(Vorläufiger Bericht.)

\* Leipzig, 3. Februar. Nach Verlesung der bezüglich der directen Leipzig-Chemnitzer Bahn an den Stadtrath gelangten Zuschrift des königlichen Finanzministeriums wünscht Dr. Heine, daß das Collegium sein Bedauern über diese mit den allgemein durch Körperschaften ausgesprochenen Wünschen im Widerspruche stehende Entscheidung ausspreche, was auch einstimmig geschieht. Früheren Anträgen des Collegiums gemäß erklärt sich der Rath mit der Unterstützung der Vorbildersammlung von 200 Thlr. (anstatt wie bisher 100 Thlr.) einverstanden, dagegen vermag derselbe in der politischen Richtung des Arbeiterbildungsvereins keinen Grund zu befinden, ihm die bisher verwilligte Subvention zu entziehen, wozu das Collegium schließlich sein Einverständnis erklärt.

Der Rath ist mit dem Blase an der verlängerten Königsstraße für den Neubau der Nicolaischule einverstanden. Er will für das ungefähr 8800 □ Ellen fassende Areal je 2 Thlr. 5 Ngr. dem Johannis-Hospital gewähren und 40 Ellen zwischen dem Wiederschen Grundstücke und dem Neubau liegen lassen. Dem Ausschussgutachten gemäß beschließt jedoch das Collegium, die □ Elle nur mit 1 Thlr. zu bezahlen, anstatt 40 deren 50 Ellen frei liegen zu lassen und den Rath um Vorlegung des Bauprogramms zur Zustimmung zu ersuchen. — Zu den zwischen Rath und Universität über die Verpachtung des Ruhthurmes an letztere getroffenen Bestimmungen wird Genehmigung erteilt, dagegen der Ankauf der Schneiderherberge mit 55,000 Thlr. als zu kostspielig mit Einstimmigkeit abgelehnt. Der vom Rathe beschlossenen Ueberragung des naturwissenschaftlichen und Gesangsunterrichts an der Freischule an die Lehrer H. Schmidt und Höppler wird beigetreten, bei der Verbuchung des Vermögens der Rath- und Wendler'schen Freischule aber Beruhigung gefast. Bezüglich verschiedener Stiftungsrechnungen Seiten des Schulausschusses wurde von letzterem besonders die Unzweckmäßigkeit der bisherigen Verwaltungsmassregeln und die völlige Unzulänglichkeit der Controle im Interesse der Stadtcasse hervorgehoben und einige auf Beseitigung dieser Mängel gerichtete Anträge des Vicevorsiehers Dr. Georgi und des Dr. med. Schulze angenommen, insbesondere soll der Verfassungsausschuss sich eingehend mit dieser Frage beschäftigen.

Schließlich wird nachträglich die für das Feuer-Telegraphenwesen geforderte, früher beanstandete Summe von 177 Thlr. 7 Gr. genehmigt.

**Telegraphischer Coursbericht.**

**Cheunig, 3. Februar.** Baumwollenmarkt: middl. Nordamer. 40; Dollerah fair 53; do. middl. fair 32; Bengal fair 28; bedeutende Umsätze, für Speculation und Consumenten fest. — Garnumsätze beschränkt, hohe Forderungen, Stimmung gut. — Getreide: Weizen pr. 2040 Pfd. 68—72; Roggen pr. 2016 Pfd. 57—60; Erbsen pr. 2160 Pfd. 58—63; Gerste pr. 1680 Pfd. 46—52; Hafer pr. 1200 Pfd. 82—83. — Mehl: Weizen Nr. 00 5 1/4—5 1/2, Nr. 0 4 5/8—5, Nr. 1 4 1/2—4 1/2; Roggen Nr. 00 4 1/8—4 1/4, Nr. 0 3 11/12—4 1/12, Nr. 1 3 2/3—3 5/8. — Spiritus pr. 8000 x Tr. loco 15 Geld.

**Berlin, 3. Februar.** Bergisch-Märk. Eisenbahn-Actien 129; Berlin-Anh. 186; Berlin-Görlitzer 78; Berlin-Potsdam-Magdeb. 182; Berlin-Stettiner 130; Breslau-Schweidnitz-Freiburger 115; Eln-Mindner 119 1/2; Cosel-Oberberger 116 1/4; Gallz Carl-Ludwigsbahn 92 3/8; Pöbau-Bittauer 57 1/2; Mainz-Ludw. 133 1/2; Mecklenburger 73 7/8; Oberschlesische Lit. A. 177; Desterreich-Franz. Staatsbahn 179 1/4; Rhein. 115 1/2; Rhein-Nahbahn 29 3/8; Südbahn (Lomb.) 130 1/4; Thür. 136 1/2; Warschau-Wien 58 1/2; Preuß. Anleihe 5 1/2 102 7/8; do. 4 1/2 93 3/4; do. St.-Sch.-Scheine 3 1/2 82; do. Prämien-Anl. 121 1/4; Bayer. 4 1/2 Prämien-Anl. 107; Neue Sächs. 5 1/2 Anl. 106; Desterreich. Metalliques 5 1/2 51 1/2; Dester. Nationalanleihe 56; do. Credit-Loose 91 1/2; do. Loose von 1860 82 1/4; do. von 1864 68 7/8; Desterreich. Silberanleihe 61 1/4; Desterreich. Banknoten 84 1/2; Russische Präm.-Anleihe 118 1/4; Russ.-Poln. Schatzoblig. 4 1/2 66 3/8; Russ. Banknoten 82 7/8; Amerik. 81; Darmstädter do. 107 1/2; Discout-Comm.-Anth. 118 1/4; Genfer Credit-Actien 177 1/2; Oeraer Bank-Actien 94; Gothaer Bank-Actien 91 1/2; Leipziger Credit-Act. 113; Meiningen do. 103; Norddeutsche Bank do. 124 3/8; Preussische Bank-Antheile 148 1/2; Dester. Credit-Actien 110 3/4; Sächs. Bank-Actien 118; Weim. Bank-Actien 85; Wien 2 M. 83 7/8; Ital. 5 1/2 Anl. 56 3/8; Russische Boden-Credit 80 7/8. **Schluss besser.**

**Frankfurt a/M., 3. Februar.** (Schluss.) Preussische Cassen-Anweisungen 104 3/4; Berl. Wechsel 104 3/4; Hamb. Wechsel 87 3/4; Lond. Wechsel 119 1/8; Pariser Wechsel 94 1/2; Wiener Wechsel 98 1/8; 6 1/2 Ber. St.-Anl. pr. 1882 79 1/4; Dester. Credit-Act. 263; 1860er Loose 83; 1864er Loose 119 1/2; Dester. Nat.

Anl. 54 1/2; 5 1/2 Metall. —; Bayer. 4 1/2 Präm.-Anleihe 107; Sächs. 5 1/2 Anl. —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 315 1/2; Badische Loose 104; Darmstädter Bankactien 277 3/4; Lombarden —. Hauffe.

**Wien, 3. Februar.** Amtliche Notirungen. (Goldcourse.) Eintheil. Staatsch. in Banknoten à 62.—; do. in Silber 67.—; 1860er Loose 99.80; Bankactien 680.—; Creditactien 269.30; London 120.—; Silberagio 118.—; t. t. Münzducaten 5.66. — Börsen-Notirungen vom 1. Februar. Metalliques à 5 1/2 —.—; Nationalanl. —.—; 1860er Loose 94.70; 1864er Loose 120.60; Bankactien 679.—; Creditactien 262.40; Credit-Loose 162.50; Böhm. Westbahn 176.50; Gallz. Eisenb. —.—; Lombard. Eisenb. 234.40; Nordbahn 222.75; Staats-Eisenbahn 321.50; London 120.50; Paris 48.—; Napoleonsd'or 9.64.

**Wien, 3. Februar.** (Schluss-Notirungen.) Metalliques à 5 1/2 —.—; do. m. Mai- u. Novemberzinsen —.—; Nationalanlehen —.—; Staatsanl. von 1860 99.25; do. 1864 121.80; Bankact. 680.—; Actien d. Creditanstalt 269.30; London 120.15; Paris —.—; Silberagio 118.25; t. t. Münzducaten 5.68; Napoleonsd'or 9.60; Gallzier 219.50; Staatsb. 323.50; Lombarden 235.50; Papier-Rente 62.30; Silber-Rente 67.10. Hauffe.

**London, 2. Februar.** Consols 93 3/16. **Paris, 2. Februar.** 3 x Rente 70.80, Ital. Rente 56.25, Hauffe Credit-mobilier-Actien 280.—, Destr. St.-Eisenb.-Actien 667.50, Lomb. Eisenb.-Act. 491.25, Lombard. 231.25, Amerik. 85 5/8, fest; Anfangs.: 70.82, per Liquid. 56.10, 666.25, lebhaftest 280, 490, Mobilier, Espanol 293, St. Blan Prior. alte 295, Tabak 438.

**New-York, 3. Februar.** Gold-Agio Eröffnung 135 1/2; Schluss 135 3/4; Wechselkurs auf London in Gold 109 5/8; 6 1/2 Amerikan. Anleihe pr. 1882 113 3/8; do. pr. 1885 110 3/4; 1865er Bonds 108 5/8; Illinois 139; Eriebahn 38; Baumwolle Middl. Upland 29 1/2; Petroleum raff. 37; Mais 1.04; Mehl (extra state) 6.70 bis 7.30. Gold-Agio schwante während der Börse bis um 3/4. Goldausfuhr 550,000 Dollars.

**Liverpool, 3. Februar.** (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Der heutige Markt eröffnete in animirter Stimmung. Ruthmäßiger Umsatz 15,000 B. Preise steigend. Heutiger Import 6375 Ballen, davon 4000 Ballen Amerikan. und — Ballen Indische Baumwolle. — Zweites Telegramm. Umsatz 20,000 B. Stimmung: sehr fest, steigend. Middling Upland 12, Middling Orleans 12 3/8, Middling Fair Dholerah —, Middl. Dholerah —, Fair Egyptian 13 1/4, Fair Dholerah 10, Fair Broach 9 7/8, Fair Durra 10 1/8, Fair Madras 9, Fair Bengal 8 3/8, Fair Smyrna 10 1/4, Fair Bernam 12 5/8. Für Speculation und Export 7000 B. verkauft. **Berliner Productenbörse, 3. Februar.** Weizen pr. d. M. 62 1/2 G., pr. Frühjahr 63 G., R. —. — Roggen loco 53 G. pr. d. M. 52 5/8 G., pr. Frühjahr 51 1/4 G., pr. Mai-Juni 51 5/8 G., pr. Juni-Juli — G., steigend, R. 1000. — Spiritus loco 15 1/8 G., pr. d. M. 15 G., pr. Frühjahr 15 5/24 G., pr. Mai-Juni 15 1/2 G., pr. Juni-Juli 15 5/8 G., pr. Juli-Aug. — G., matter, R. 10,000. — Rüböl loco 9 1/2 G., pr. d. M. 9 11/24 G., pr. Februar-März 9 11/24 G., pr. Frühjahr 9 3/8 G. Mai-Juni — G., Herbst 10 1/8 G., fest, R. 300. — Hafer pr. Frühjahr 31 3/4 G.

**Telegraphische Depeschen.**

**Frankfurt a. M., 2. Februar.** Ein Consortium, aus ersten Banken und Banquiers hier, Berlin, Amsterdam und Brüssel gebildet, steht dem Abschluss eines italienischen Domanalanziehens nahe. Die Leiter des Consortiums sind die hiesigen Häuser Gebrüder Sulzbach, B. S. Goldschmidt, August Siebert und Speyer Ellissen.

**Besth, 2. Februar.** Die amtliche Thätigkeit der croatischen Hofkanzlei hat seit gestern aufgehört, und ist in das Ressort des ungarisch-croatischen Ministers übergegangen.

**London, 3. Februar.** Ein officielles Telegramm aus Athen meldet, daß der König von Griechenland entschlossen sei, das Pariser Conferenzprotocoll anzunehmen und es auf eine Krisis des griechischen Cabinets antommen lassen wolle.

**Paris, 2. Februar.** Die Bureaux des Senats haben heute die Erlaubniß dazu erteilt, daß die Interpellation des Senators Maupas betreffend die allgemeinen Wirkungen des Preßgesetzes zur Verhandlung kommt.

**Paris, 2. Februar.** Es ist nicht richtig, daß die Conferenzmächte sich untereinander zur Einhaltung der unbedingten Neutralität, falls es zum Kampfe zwischen Griechenland und der Türkei komme, verpflichtet hätten. Es ist nur im Allgemeinen auf das Nichtinterventionsprincip hingewiesen worden.

**Athen, 2. Februar.** Das Ministerium hat heute sein Entlassungsgesuch eingereicht, da es sich nicht zur Unterzeichnung des Pariser Conferenzprotocolls verstehen wollte.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Götter. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11 — 1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)  
Druck und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.